

FÜNFMAL REMIS

Kampfstärke Böhlener Chemie-Elf trotzte Dynamo Dresden ● Den einzigen Heimsieg der 10. Runde verbuchte der BFC Dynamo ● Zwickau brachte aus Gera zwei wichtige Punkte mit nach Hause ● Devise für Jena und den 1. FCM: Form für Spiele im UEFA-Cup steigern!



Respekt kannte Neuling Chemie Böhlen gegen den Meister nicht! Hier versucht sich Hubert (links) gegen V. Schmidt durchzusetzen.

PLATZ 1 FÜR DDR-NACHWUCHS

Ein klarer 4:0-Sieg über die Türkei sicherte der 21er Nachwuchsvertretung unserer Republik Platz 1 in der Europa-Meisterschaftsgruppe 3. Am 30. November erfolgt die Auslosung der Viertelfinal-Paarungen. Unseren Talenten winken also weitere reizvolle internationale Aufgaben! Ein Fazit des bisherigen Abschneidens der Nachwuchs-Elf ziehen wir auf Seite 7.

ZUM ABSCHLUSS EIN 2:1-SIEG

Mit dem Vergleich in Izmir gegen die Türkei beendete die DDR-Auswahl am vergangenen Mittwoch ihre WM-Qualifikationsspiele in der Europa-Gruppe 3. Der 2:1-Erfolg nach einer wiederum nicht überzeugenden spielerischen Leistung nahm jedoch keinerlei Einfluß mehr auf die Entscheidung, die vorher schon zugunsten Österreichs gefallen war. Lesen Sie unsere Betrachtungen auf den Seiten 8/9.

Fotos: Kronfeld



WAHLAUFTAKT IN TANNA

Die Wahlen der Sektionsleitungen begannen im DFV der DDR am Wochenende in der BSG Bekleidung Tanna, Kreis Schleiz, in Anwesenheit einer Delegation des Präsidiums unseres Verbandes. Präsident Günter Schneider, der zur Diskussion sprach, beglückwünscht den wiedergewählten Sektionsleiter Bernd Miltzer (siehe Seite 2).



DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

Gleich zu Beginn des Rechenschaftsberichtes der Tannaer Fußballsektion, der von den Mitgliedern und Gästen mit Applaus bestätigt wurde, vernahm man: „Es ist eine gute Tradition der Tannaer Sportler, daß sie Wahlen nicht als bloße Pflichtübung verstehen. Im Gegenteil, sie spielen im Leben unserer BSG eine wesentliche Rolle, sind Höhepunkte, weil hier die Leitungen Rechenschaft über die in den zurückliegenden Jahren geleistete Arbeit ablegen, das Programm für die kommende Zeit erörtern und beschließen wird.“

Des Sektionsleiters Einführung war eine Kurzlektion über sozialistische Demokratie, war, wie der Verlauf der Versammlung ergab, Demokratie in Aktion. Wenn im Aufruf zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR davon die Rede ist, daß das schöpferische, verantwortungsbewußte Mitplanen, Mitregieren und Mitwirken an allen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Angelegenheiten der Gesellschaft längst der Alltag und die dem Sozialismus eigene Lebensart sind, so brauchte man in dem kleinen Ort Tanna und bei seinen Sportlern nicht lange nach dem lebendigen Ausdruck dessen suchen. Wort und Tat stimmen hier überein, wie in Tausenden Sektionen des DFV der DDR. Und nirgendwo steht nur das zur Debatte, was wie Gold glänzt, man redet mit offenen, ehrlichen Worten auch über die nicht wenigen Schwierigkeiten.

Sachlich, kritisch, optimistisch. Diese drei Worte zogen sich wie ein roter Faden durch die erste Wahlversammlung unseres Verbandes. Siegfried Kramer z. B., der Übungsleiter der 1. Mannschaft, verwies darauf, sozialistische Persönlichkeiten zu erziehen, Kritik und Selbstkritik dabei nicht außer acht zu

Demokratie in Aktion

lassen und in jedem Kollektiv dahingehend zu wirken daß sich jeder für jeden verantwortlich fühlt. Genosse Kaulfuß, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Schleiz, steilte die Aufgabe, gesellschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und zu erkennen, welche Entwicklung sich in den drei Jahrzehnten seit der Gründung der Republik vollzogen hat, in den Mittelpunkt seines Diskussionsbeitrages. „Auf unserem bewährten Kurs sind wir gut vorangekommen – wir sehen es im großen wie im kleinen, auch hier in Tanna.“

DFV-Präsident Günter Schneider nahm den Wahlauftritt zum Anlaß, auf die Aufgaben hinzuweisen, die vor dem Verband stehen, zumal auch Sektionsleiter aus anderen Kreisen anwesend waren. Es gilt, die Impulse, die der Wettbewerb zu Ehren des Roten Oktober auslöste, zu nutzen, um würdige Leistungen in Vorbereitung des Republik-Jubiläums zu vollbringen. Jedes Mitglied ist aufgerufen, persönlich seinen Beitrag dazu zu leisten. Die erzieherische Funktion der Übungsleiter, die Aufgabe der Sektionen als Initiator und Organisator des Übungs- und Wettspielbetriebes, auch im Freizeit- und Erholungssport, die Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen im Territorium sowie die Planmäßigkeit und Kollektivität der gewählten Leitungen – all dies verpflichtet zu kontinuierlicher Arbeit.

„Eure Erfolge hier in Tanna reihen sich würdig in unsere Gesamtbilanz ein“, bemerkte Günter Schneider. „Überall sollten wir nun mit noch besserer Qualität der Arbeit vorwärtsschreiten.“ Pfi.

Tüchtige Tannaer: Sachlich, kritisch, optimistisch

Notizen über die Auftakt-Wahlversammlung des DFV der DDR

Von Joachim Pfitzner

Die BSG Bekleidung Tanna im Kreis Schleiz, Bezirk Gera, gab am Wochenende mit ihrer Sektionsversammlung den Auftakt zu den Wahlen des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR. In Anwesenheit des 2. Sekretärs der SED-Kreisleitung Schleiz, Genossen Walter Kaulfuß, einer Delegation des DFV-Präsidiums, der Präsident Günter Schneider, Generalsekretär Werner Lempert, der stellvertretende Generalsekretär Hans Müller und der Vorsitzende der Revisionskommission, Hans Gohlke, angehörten, sowie weiterer verantwortlicher Sportfunktionäre des Bezirkes und des Kreises, zogen die Tannaer Fußballer Bilanz ihrer Tätigkeit in den vergangenen zwei Jahren. In einer sachlichen, kritischen und optimistischen Beratung setzten sie sich neue Ziele im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Republik und wählten ihre neue Sektionsleitung.

Viel könnte man über die Tannaer schreiben, doch wo anfangen, wo aufhören, welche Namen nennen? Aber sie machen es einem leicht, weil man sie stets sagen hört: Wir! Ein Datum fällt ins Auge: April 1946, erstes Fußballspiel der Jugendmannschaft. Da reizt der Vergleich: Von der 46er-Jugendelf bis zum Trainingszentrum. Oder: Wie Rolf und Gerhard für Jens und die anderen das Fundament legten.

Rolf Greyer steht am Rednerpult, erstattet den Bericht der Mandatsprüfungskommission. „Mit 84,8 Prozent Teilnahme der wahlberechtigten Sektionsmitglieder sind wir beschlußfähig“, sagt er. 49 Jahre alt ist der Technische Leiter einer KAP. Er stand einst in der ersten Tannaer Jugendelf. „Gegen wen wir damals gespielt haben?“ versucht er sich zu erinnern, er, der verdienstvolle Sportfunktionär, der „überall schon mal Staub gewischt hat“, wie er zu scherzen pflegt. „War es nicht gegen Wurzbach?“ fragt er den gleichaltrigen Gerhard Göll, der in einem agrochemischen Zentrum arbeitet, den einstigen Torwart.

Auch er weiß es nicht genau, aber dies: „Wir fanden uns durch die Schulklasse zusammen. „Es geht wieder los“, sagten die Alten zu uns.

Auf Fahrrädern, später mit Holzvergaser-Lkw, ging es zu den Spielen. Meine erste Torwart-hose nähte mir eine Frau im Ort, mit Watte drin, aber etwas zu lang. Einmal, während des Spiels, verlor ich sie auch. Das waren Zeiten. Aber warum so viel von mir, der Rolf oder der Günter Friedel und andere haben doch viel mehr gemacht für den Tannaer Sport...“

„Bleiben wir bei Gerhard Göll, der Schiedsrichter wurde, dessen Sohn Werner in der 1. Mannschaft spielt und Sohn Harry den Kegel-Bahnrekord hält. „Was wir geschaffen haben, mit Hilfe der ganzen Bevölkerung, ist ja für jeden sichtbar. Unser Sportkomplex in dem sich das Stadion der DSF, die Turnhalle, das Naherholungsgebiet, das Schwimmbad und die Schule nahezu ideal ergänzen, darauf sind wir schon stolz.“

„Ja, die Tannaer tun alle mit. Voran Bürgermeister Roland Ludwig. Als das Trainingszentrum gebildet wurde, in dem Klaus Tischendorf erste Erfolge verzeichnet und ein Leiter gesucht wurde, lehnte der Bürgermeister nicht ab.“

Das Fundament, das Rolf Greyer und Gerhard Göll mit legten – auf ihm läßt sich bauen. Jens Priesnitz ist der er-



Zwei der Tannaer „Alten“, die 1946 in der ersten Jugendmannschaft spielten: Rolf Greyer und Gerhard Göll. Auch sie freuen sich heute über die Spartakiademedaillen der jüngsten Fußballer, die auf der Wahlversammlung ausgestellt waren.
Fotos: Kronfeld

ste Diskussionsredner der Versammlung. Er ist im TZ, spielte schon fünfmal in der Bezirksauswahl. „Für mich ist das regelmäßige Trainieren zu einer festen Gewohnheit geworden“, sagt er, und verschweigt nicht, daß er sich geärgert habe, als ihm der Sprung in die Geraer AK 13-Auswahl zur DFV-Spartakiade nicht glückte. „Für mich kann es nur eins geben, noch besser zu trainieren.“

Auch Rolf Altenhofen, der stellvertretende Schuldirektor, Mitglied der TZ-Leitung, bittet ums Wort. „Ich achte dich, indem ich von dir fordere“ – anhand dieses Makarenko-Wortes erläutert er die Schul- und TZ-Arbeit. Daß die Tannaer auf dem richtigen Weg sind, wird im Verlauf der Versammlung mehr als einmal deutlich. Sie wollen schon die Schüler der 1. Klasse für das Fußballspiel begeistern und hoffen, daß die anderen Sektionen im Kreis helfen, sowie ein Dr. Neubauer-Gedenktour für den Nachwuchs ausrichten. Den Namen des Antifaschisten trägt die Tannaer Schule.

AUS DER CHRONIK DER SEKTION

- Tanna, Kreis Schleiz, 745 Jahre alt, 2 200 Einwohner.
- BSG Bekleidung, vorher BSG Traktor, 400 Mitglieder, Trägerbetrieb: VEB Bekleidungs- und Sportwarenwerk.
- Sektion Fußball 150 Mitglieder, Mannschaften: Kinder, Knaben, Schüler, Jugend, 1. Männer (Bezirksklasse), 2. Männer, Altersmannschaft, 7 Übungsleiter, 5 Schiedsrichter.
- 1884 Gründung des Tannaer Turnvereins, 1923 erste Fußballmannschaft, 1925/27 Arbeiterfußballer (KPD). Sportplatz- und Sporthallenbau.
- Oktober 1939 letztes Fußballspiel wegen des faschistischen Krieges.
- April 1946 erstes Spiel nach dem Krieg durch eine neugebildete Jugendmannschaft. Am 1. Mai 1946 Spiel der Jugendelf gegen die Männermannschaft. 1947/48 Teilnahme am Spielbetrieb des Kreises.
- Dezember 1951 Gründung der BSG Traktor. Trägerbetrieb: Die Maschinen-Ausleihstation (MAS).
- Juli 1975 Umbenennung in BSG Bekleidung.
- Am 23. 4. 1976 Ausrichter des Juniorenländerspiels DDR-Union. Im gleichen Jahr Vorrunde der DDR-Jugendmeisterschaft.
- Mai 1977 Gründung des Trainingszentrums.
- Sportliche Erfolge u. a.: Dreimal Kreispokalsieger „Goldener Traktor“, Zweiter im FDGB-Pokal 1976/77 des Bezirkes, Spartakiade: Kinder zweimal Bronze, Knaben Gold, Schüler Gold, Jugend Gold. Aufstieg der 1. Schüler in die Bezirksklasse.
- Sektionsleiter: Bernd Militzer, seit 1970, wiedergewählt, stellvertretende Direktor einer POS in Schleiz.

Willenserklärung der Fußballsektion der BSG Bekleidung Tanna

Nachdem wir vor wenigen Tagen gemeinsam mit dem Sowjetvolk und allen fortschrittlichen Kräften in der Welt den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution feiern konnten, geben wir dem aus Anlaß dieses welt-historischen Ereignisses er-gangenen Friedensappell des ZK der KPdSU, des Obersten Sowjets und des Ministerrates der UdSSR an die Völker, Parlamente und Regierungen aller Länder der Welt unsere

uneingeschränkte und ein-mütige Zustimmung.

Diese erneute Friedens-initiative der Sowjetunion wollen wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Kräften unterstützen. Sie ist uns Anlaß und Ver-pflichtung zugleich, durch erhöhte Anstrengungen am Arbeitsplatz, im Stu-dium in der Schule und im Sport unseren konkreten Beitrag dafür zu leisten, daß wir auch in Zukunft unserem Fußballsport in Frieden nachgehen kön-nen.

In Vorbereitung des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR und des VI. Verbandstages des DFV der DDR wollen wir alle mithelfen, die vom IX. Parteitag der SED ab-gesteckten Ziele erfolg-reich zu verwirklichen und unser sozialistisches Vater-land allseitig zu stärken.

Daraus leiten wir für uns vor allem ab, mit Hilfe des sozialistischen Wettbewerbs um den Ehrentitel „Vorbildliche Sek-tion des DFV der DDR“

die politisch-ideologische Arbeit und den Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb weiter zu verbes-sern.

Unter dem Motto „Jedes Mitglied der Sektion Fußball vollbringt eine gute Tat zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR“ werden wir gemeinsam das Jubiläum unseres Staates würdig vorbereiten und alle Kraft einsetzen für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlan-des, dem unsere Liebe und Treue gehört.

10. Spieltag

OBERLIGA



Das hat es seit dem 2. Februar 1974, dem 15. Spieltag der Saison 1973/74, in der Oberliga nicht mehr gegeben: Fünf Unentschieden in einer Runde! Weder Spitzenreiter Dynamo Dresden noch Verfolger 1. FC Magdeburg, ganz zu schweigen von den auswärts an-tretenden HFC Chemie, 1. FC Union und 1. FC Lok, erzielten Doppel-punktergebnisse. Der Nutznießer war zweifellos der BFC Dynamo. Er distanzierte Jena eindeutig mit 3 : 0 und verbesserte sich vom 6. auf den 3. Platz.

Die Mehrzahl der Unentschieden kam allerdings so überraschend nicht. Dres-dens Verletzungsausfälle ließen einen Punktverlust in Böhlen (1 : 1) ahnen. Der FCK hatte seit dem 12. Mai 1973 (!) gegen Halle (1 : 1) nicht mehr gewonnen. Erfurts letzter Sieg gegen den 1. FC Lok liegt auch schon drei Jahre zurück, denn am 30. November 1974 hieß es damals 4 : 1 für die Blumenstädter. Am Sonn-abend vermochten die Thüringer gar einen 2 : 0-Pausenvorsprung nicht über die Zeit zu bringen. Loks Oldtimer Frenzel und Löwe retteten noch das 2 : 2. Wie Lok, so sah auch der 1. FC Union Berlin in Frankfurt seine Verfolgungsjagd vom 0 : 1 bis hin zum 1 : 1 durch Papies belohnt. Zum viertenmal hintereinander schoß Aue auswärts kein Tor (Halle 0 : 6, 1. FC Union 0 : 1, FCK 0 : 4, 1. FCM 0 : 0). Da Mag-deburg erstmals auf eigenem Boden ebenfalls keinen Treffer zustande brachte, jubelten die Erzgebirgler am Ende über eine sensationelle Punkteteilung.

Daheim ohne Sieg, auswärts dagegen bereits zum zweitenmal (nach dem 1 : 0 beim FCV folgte das 3 : 2 in Gera) erfolgreich - so launisch kämpft sich Sachsen-ring durch die Saison. Zwickau verringerte damit seine Sorgen um den Klassen-erhalt. Neuling Gera wird sie dagegen wohl kaum noch los. Kein Wunder bei der permanenten Heimschwäche der Wismut-Elf.

In einer weiteren 14tägigen Punktspielpause sind bis zum 3. Dezember UEFA-Cuptreffen und die Hin- und Rückspiele im Achtelfinale des FDGB-Pokals (26. und 30. November) eingebettet.

● FC Karl-Marx-Stadt-Hallescher FC Chemie	1 : 1 (0 : 0)
● Wismut Gera-Sachsenring Zwickau	2 : 3 (1 : 0)
● 1. FC Magdeburg-Wismut Aue	0 : 0
● Chemie Böhlen-Dynamo Dresden	1 : 1 (1 : 1)
● Berliner FC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena	3 : 0 (1 : 0)
● FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig	2 : 2 (2 : 0)
● FC Vorwärts Frankfurt/O.-1. FC Union Berlin	1 : 1 (1 : 0)

Am Sonnabend, dem 3. Dezember, um 13.30 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 11. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt (0 : 2, 4 : 1)	Sp. g. u. v. Tore Pkt.
Hallescher FC Chemie-Wismut Gera (N)	24 9 3 12 30:37 21:27
Sachsenring Zwickau-1. FC Magdeburg (0 : 1, 0 : 3)	10 7 3 - 25:8 17:3
Wismut Aue-Chemie Böhlen (N)	33 12 4 17 45:56 28:38
Dynamo Dresden-Berliner FC Dynamo (1 : 2, 2 : 1)	Keine Punktspiele gegeneinander
FC Carl Zeiss Jena-FC Vorwärts Frankfurt/O. (0 : 0, 2 : 0)	24 14 4 6 46:32 32:16
1. FC Union Berlin-FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 1, 0 : 2)	43 22 9 12 72:49 53:33
	10 4 3 3 11:11 11:9

In Klammern: Die Ergebnisse des Vorjahres.



Duell der Nationalspieler: Links Kurbjuweit vom FC Carl Zeiss Jena, rechts Biedtner vom BFC Dynamo, der mit seiner Mannschaft in dieser Partie um den Anschluß zur Spitze klar 3 : 0 gewann. Foto: KILIAN

Fakten und Zahlen

- 52.000 Zuschauer (7428 im Schnitt je Spiel) erhöhten die Gesamtbesucherzahl auf 913.000 (13.043 Ⓞ).
- 18 Tore (2,57 je Spiel) vergrößerten die Gesamt-trefferzahl auf 214 (3,05 Ⓞ).
- Ihre ersten Saisontore erzielten Sorge (FCK / der 6. Torschütze seiner Elf), Blank und Braun (beide Sachsenring / der 6. und 7.). Insgesamt notierten wir be-reits 93 Torschützen.
- Das erste Kopfball-Gegentor ließ Jena gegen den BFC (Pelka) zu.
- 13 Spieler wurden am Sonnabend von den Unpar-teiischen verwahrt. Es waren Friedel (Chemie), Spar-wasser (1. FCM), W. Körner (Wismut Aue), Bähringer (FCK), Peter (HFC), Sekora (1. FC Lok), Brillat (BFC Dynamo), Sengewald und Lindemann (beide FC Carl Zeiss), Blank (Sachsenring), Otto (FCV) sowie Möckel und Wroblewski (beide 1. FC Union).
- Die dritte gelbe Karte erhielten Möckel (1. FC Union), Blank (Sachsenring), Sparwasser (1. FCM) und Linde-mann (FC Carl Zeiss), so daß sie nun einmal zwangs-pausieren müssen.
- Ihre ersten Punktspieleinsätze absolvierten sieben Akteure: Srodecki (Chemie / der 14. im Aufgebot sei-ner Elf), Heun (FC Rot-Weiß / der 18.), Stötzner (1. FC Lok / der 17.), Schmidt (Gera / der 20.), Andrefen (FCV / der 22.) sowie Schußler und Stein (beide Aue / der 19. und 20.). Insgesamt kamen bisher 244 Spieler von allen 14 Oberliga-Vertretern zum Einsatz.
- 33 Unparteiische (18 als Schiedsrichter, 15 als Linien-richter) leiteten die 70 Meisterschaftstreffen.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓞ
1. Weise (FC Carl Zeiss Jena)	67	10	6,7
2. J. Müller (FC Karl-Marx-Stadt)	64	10	6,4
3. Croy (Sachsenring Zwickau)	64	10	6,4
4. Bott (Chemie Böhlen)	63	10	6,3
5. Terletzki (BFC Dynamo)	62	10	6,2
6. Vogel (HFC Chemie)	62	10	6,2
7. Matthias (1. FC Union Berlin)	62	10	6,2
8. Raugust (1. FC Magdeburg)	59	10	5,9
9. R. Rohde (1. FC Union Berlin)	59	10	5,9
10. Steinbach (1. FC Magdeburg)	58	10	5,8
11. Peter (HFC Chemie)	58	10	5,8
12. Weber (Dynamo Dresden)	57	10	5,7
13. Strozniak (HFC Chemie)	57	10	5,7
14. Robitzsch (HFC Chemie)	57	10	5,7
15. Möckel (1. FC Union Berlin)	57	10	5,7
16. Bähringer (FC Karl-Marx-Stadt)	57	10	5,7
17. Häfner (Dynamo Dresden)	56	10	5,6
18. Kotte (Dynamo Dresden)	56	10	5,6
19. Meinert (HFC Chemie)	56	10	5,6
20. Zanrath (Chemie Böhlen)	56	10	5,6
21. Egel (FC Rot-Weiß Erfurt)	56	10	5,6

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstöße	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Streich (1. FCM)	8	1	6	2	10
2. Pelka (BFC Dynamo) +1	7	7	4	3	10
3. Netz (BFC Dynamo)	7	7	4	3	10
4. Havenstein (Chemie) +1	6	3	5	1	8
5. Vogel (HFC Chemie) +1	6	2	4	1	10
6. Korn (Wismut Gera) +2	6	5	1	10	
7. Vogel (FC Carl Zeiss)	5	3	3	2	8
8. Sachse (Dynamo)	5	3	3	2	10
9. Kotte (Dynamo)	5	2	4	1	10
10. Hoffmann (1. FCM)	5	1	4	10	
11. Krostitz (HFC Chemie)	5	2	4	1	10
12. Otto (FC Vorwärts) +1	5	1	2	3	10
13. Erier (Wismut Aue)	5	3	5	10	
14. Kreische (Dynamo)	4	3	1	8	
15. Ihle (FCK)	4	4	3	1	8
16. Kühn (1. FC Lok)	4	4	3	1	9
17. Dörner (Dynamo)	4	4	2	2	10
18. Terletzki (BFC Dynamo) +1	4	1	3	1	10
19. Peter (HFC Chemie)	4	1	3	10	
20. Paschek (1. FC Union)	4	2	2	10	

	Sp.					Heimspiele					Auswärtsspiele								
	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. Dynamo Dresden (M, P) (1)	10	8	2	—	27:10	+17	18:2	5	5	—	—	15:5	10:0	5	3	2	—	12:5	8:2
2. 1. FC Magdeburg (2)	10	7	1	2	22:7	+15	15:5	6	4	1	1	13:4	9:3	4	3	—	1	9:3	6:2
3. Berliner FC Dynamo (6)	10	5	2	3	23:14	+9	12:8	6	3	2	1	14:8	8:4	4	2	—	2	9:6	4:4
4. Hallescher FC Chemie (3)	10	4	4	2	19:10	+9	12:8	4	3	—	1	11:2	6:2	6	1	4	1	3:8	6:6
5. 1. FC Union Berlin (4)	10	4	4	2	10:10	+0	12:8	4	2	2	—	4:2	6:2	6	2	2	2	6:8	6:6
6. 1. FC Lok Leipzig (5)	10	4	3	3	21:13	+8	11:9	4	2	1	1	13:4	5:3	6	2	2	2	8:9	6:6
7. FC Karl-Marx-Stadt (8)	10	3	5	2	17:16	+1	11:9	6	3	3	—	13:5	9:3	4	—	2	2	4:11	2:6
8. FC Carl Zeiss Jena (7)	10	4	2	4	16:15	+1	10:10	5	3	1	1	12:5	7:3	5	1	1	3	4:10	3:7
9. Chemie Böhlen (N) (9)	10	2	4	4	12:14	-2	8:12	6	2	3	1	8:6	7:5	4	—	1	3	4:8	1:7
10. Sachsenring Zwickau (11)	10	2	4	4	8:21	-13	8:12	4	—	2	2	3:7	2:6	6	2	2	2	5:14	6:6
11. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (10)	10	1	5	4	7:13	-6	7:13	5	1	3	1	3:3	5:5	5	—	2	3	4:10	2:8
12. Wismut Aue (12)	10	2	2	6	10:23	-13	6:14	4	2	1	1	8:6	5:3	6	—	1	5	2:17	1:11
13. FC Rot-Weiß Erfurt (14)	10	1	3	6	11:19	-8	5:15	5	1	1	3	7:8	3:7	5	—	2	3	4:11	2:8
14. Wismut Gera (N) (13)	10	1	3	6	11:29	-18	5:15	6	—	2	4	6:19	2:10	4	1	1	2	5:10	3:5

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

OBERLIGA

Henning Frenzel erzielte sein 150. Punktspieltor

Schmalhans hieß der Küchenmeister

Von Klaus Schlegel

FC Rot-Weiß Erfurt	2 (2)
1. FC Lok Leipzig	2 (0)

FC Rot-Weiß (rot): Oevermann 4, Eisel 6, Krebs 6, Birke 4, Teich 5, Gopel 5, Rustler 3 (ab 46. Goldberg 4), Fritz 6 (ab 85. Heun 2), Schröder 4, Ifarth, 5, Hornik 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Bähler.

1. FCL (blau-gelb): Stötzner (5), Gröbner 3, Sekora 4, Dennstedt 4, Roth 5, Frenzel 6, Hammer 3 (ab 62. Moldt 3), Altmann 4, Löwe 5, Eichorn 3 (ab 41. Bornschein 3), Kühn 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Bude (Halle), Riedel (Berlin); Zuschauer: 4 500; Torfolge: 1 : 0 Fritz (12.), 2 : 0 Schröder (22.), 2 : 1 Frenzel (53.), 2 : 2 Löwe (86.). — Torschüsse: 11 : 4 (5 : 1); verschuldete Freistöße: 18 : 15 (11 : 7); Eckbälle: 5 : 4 (2 : 1); Verwarnungen: Sekora (wegen Meckerns).

Wer das Fußballspiel auf ein Rechenexempel mit „Pärchenbetrieb“ reduziert, der braucht sich nicht zu wundern, wenn die Rechnung nicht aufgeht und weniger als biedere Hausmannskost serviert wird.

Zehn bittere Minuten für den Neuling

Wismut Gera	2 (1)
Sachsenring Zwickau	3 (0)

Wismut (schwarz-blau): Kühn 5, Blassek 3, Schirmer 5, Grüner 4, Kraft 4 (ab 74. Schmidt 4), Hoppe 5, Kaiser 6, Irmscher 5 (ab 74. Schorrig 4), Markfeld 4, Struppert 6, Korn 6 — (im 1-3-4-2); Trainer: Pohl.

Sachsenring (weiß-rot): Croy 7, H. Schykowski 6, Reichelt 6, Stemmler 5, Wohlrahe 5, Schwemmer 5, Pilz 6, J. Schykowski 5, Dietzsch 4 (ab 61. Braun 5), Bräutigam 6, Blank 5 — (im 1-3-4-2); Trainer: Sneath.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Prokop (Erfurt), Siemon (Halle); Zuschauer: 8 000; Torfolge: 1 : 0 Korn (29.), 1 : 1 Blank (62.), 1 : 2 J. Schykowski (68.), 1 : 3 Braun (72.), 2 : 3 Korn (76.). — Torschüsse: 15 : 10 (9 : 1); verschuldete Freistöße: 21 : 17 (11 : 10); Eckbälle: 15 : 6 (10 : 5); Verwarnung: Blank (wegen Meckerns).

Erfahrung, Cleverness und Kaltblütigkeit — diese Zwickauer Triumphe entschieden innerhalb von zehn Minuten (!) das Abstiegsduell in dem zur Pause noch alles auf den ersten Wismut-Heimsieg hindeutete. „Aber danach war plötz-

lich das Selbstvertrauen weg. Wir wirkten wie gelähmt, gaben die Initiative aus der Hand, und verloren völlig den Spielfaden.“ Selbst Harald Irmscher, der ebenfalls mit unterging, fand am Ende keine Erklärung für den krassen Konzentrations- und Leistungsschwund.

Die Zwickauer aber, die zuvor in neun Meisterschaftsspielen erst fünf Treffer erzielt hatten, nutzten die Gunst der Stunde, schlugen dreimal konsequent zu. Zwei Tore wurden über die Außenpositionen vorbereitet (Bräutigam, Reichelt), „wo wir nach wie vor am stärksten anfällig sind“ (so Udo Korn); beim dritten lustigsten Treffer schlug Irmscher im Strafraum den Ball ab und „servierte mir das Leder maßgerecht auf den Kopf“, freute sich Torhüter Michael Braun. Mit ihm kam endgültig Schwung und Gefährlichkeit ins Zwickauer Spiel. „Außerdem nutzen wir nun die freien Räume, die uns im Mittelfeld angeboten wurden, ausgiebig“, meinte Joachim Schykowski, der neben Pilz, Reichelt, Schwemmer, Blank und Bräutigam immer stärker wurde.

wieder mit Andreeßen, hatte die Abwehr den nötigen Halt, und aus dieser sicheren Deckung heraus wurden durchaus gute Angriffe gestartet. Hause und Probst schalteten sich des öfteren mit ein, Segger und Wruck. Die später nachließen, hatten einen blendenden Start, und vorn wirbelten Aschmann, Conrad und vor allem Otto, daß es eine wahre Freude war. „Dieser Otto erscheint mir bald reich für höhere Aufgaben“, erkannte auch Union-Trainer Heinz Werner an. Im übrigen war er in der ersten Halbzeit mit der Zweikampfführung seiner Aktiven nicht zufrieden. Daß es dann nur bei dem einen Treffer blieb, den keineswegs zufällig Otto auf Freistoß von Wruck per Kopf erzielte, sollte sich später allerdings für den Armeeklub als nicht ausreichend erweisen.

Was das Stehvermögen betrifft, so hatten die Gastgeber gegenüber den Unionern im weiteren Verlauf einige Nachteile. Das traf allerdings nicht auf Enzmann zu, der unermüdet und nahezu pausenlos rackerte. Er muß aber mitunter etwas mannschaftsdienlicher spielen. Conrad

Daß der dann doch nicht zum Sieg reichte, hatte drei Ursachen: Zum einen verlor man nach Frenzels Kopfballtor völlig die spielerische Linie. Die Bälle wurden nach vorn geschlagen, kamen postwendend zurück. Zum anderen steigerten sich die Gäste ein wenig, gewannen durch Bornschein an Durchschlagskraft, ohne dabei auch nur annähernd ihre Möglichkeiten auszuschöpfen. Und schließlich war unübersehbar, daß bei einigen Erfurtern (Hornik, Ifarth, Fritz u. a.) die Kräfte zu stark nachließen und sie dadurch nicht mehr in der Lage waren, die Leipziger entscheidend zu stören. So erzielten die Gäste kurz vor dem Abpfiff durch einen Kopfball Löwes den Ausgleich und waren sichtlich froh, noch zu einem Punkt gekommen zu sein.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Beide Mannschaften erleichterten Di Carlo durch ihr faires Auftreten das Amtieren. Übereinstimmendes Urteil der drei Männer in Schwarz: Einige Leipziger Akteure redeten mehr und konzentrierten sich weniger auf das Spiel. Umgekehrt wäre es wohl für alle Beteiligten besser gewesen!

Mit dieser Leistungskorrigierten die Gäste schließlich ihren Auftritt der ersten 45 Minuten. Hier wirkten sie auch in der Abwehr nicht sattelfest, und vorn vermochte Bräutigam als einzige Angriffsspitze fast nichts auszurichten. Der Neuling aber drängte sofort mit Tempo, Einsatzfreude und geschicktem Spiel über die Flügel auf eine Entscheidung, war die klar dominierende Elf. Aber nur Korn, der mit einem knallharten Schuß aus spitzem Winkel Croy überwand, konnte eine Chance nutzen. Der kleine Kaiser, neben Hoppe der agilste Mann, scheiterte völlig freigespielt an Croy (5.). Noch in der gleichen Minute holte Reichelt einen Schuß von Struppert von der Linie, und als Kraft, der sich vor der Pause wohl zu sehr verausgabte, frei zum Schuß kam (31.), war erneut Croy auf dem Posten. An ihm zerbrach schließlich auch der verzweifelte Schlußpart der Wismut-Elf.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Herrmann hatte mit dieser fair geführten Partie keinerlei Probleme. Er wirkte lauffreudig, einfühlsam und konsequent. KLAUS THIEMANN

hatte das 2 : 0 vor den Füßen (82.), doch verzog er freistehend, nachdem er zuvor Weber hatte aussteigen lassen. „Es ist zum Auswachsen“, ärgerte sich FCV-Trainer Werner Wolf. „Von Spiel zu Spiel scheitern wir an solchen krassen individuellen Fehlern, nutzen wir die klarsten Chancen nicht.“

Mit Union ist auf alle Fälle weiterhin zu rechnen. Das bewies dieses Treffen erneut, in dem stets das offene Spiel gesucht wurde und das Bemühen um den Ausgleich noch von Erfolg gekrönt war. Leuschner neutralisierte Segger in der zweiten Halbzeit besser als zuvor Papies. Hendel wurde immer wieder torgefährlich, und als auch Paschek urplötzlich wieder seine Unberechenbarkeit zeigte, wurde der FCV aus seinen Siegeshoffnungen gerissen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Gutes Auslegen der Vorteilsbestimmungen durch Peschel. Als das Spiel in der zweiten Halbzeit an Härte anzog, kamen die Verwarnungen prompt. Bis auf eine Abseitsentscheidung sicheres Zusammenwirken mit Männig und Scheurell. GÜNTER BONSE

EXPERTEN stenogramm

● WOLFGANG MÜLLER: Wir hielten unsere taktische Linie ein, mit dem 1 : 1 gegen den Meister sind wir zufrieden. Die Begegnung war ebenso schwer wie gegen den BFC Dynamo. Sport nicht sehr gut. Wolf und Kunath schalteten in der engeren Abwehr. Sacke und Kotte weitestgehend aus. Eine wichtige Voraussetzung für die Punkteverteilung.

● WALTER FRITZSCH: Ein hohes Resultat war nicht eingeplant. Wir hätten in Böhlen nur mit kämpfenden Technikern gewinnen können. Die aber besaßen wir diesmal nicht. Dörners Ausfall belastete unsere Spielentwicklung doch erheblich. Das Fehlen zahlreicher verletzter Spieler war auf die Dauer nicht zu verkraften.

● MANFRED KUPFERSCHMIED: Ein gerechtes Ergebnis, weil wir vor der Pause Chancenvorteile besaßen. Mit seiner ausgeglichenen Spielweise imponierte mir der HFC sehr. Die Mannschaft bewies ihre Fähigkeit zur variablen offensiven Spielweise hinreichend und brachte uns nach Vogels Führungstor erheblich von der Linie ab.

● PETER KOHL: Zweifelloser ein Spiel mit beachtlichem Format. Wir freuen uns darüber, es entscheidend geprägt zu haben. Unsere Devise, zu jeder Zeit schon aus der Deckung heraus den Angriff zu suchen und dabei mit ständigen Spielverlagerungen auch Überraschungsmomente zu schaffen, wurde gut umgesetzt. Ein Sieg war möglich.

● WERNER WOLF: Wir hatten es in der Hand, gegen Union klar zu gewinnen! Aber unsere nach meiner Meinung eindeutige spielerische und kämpferische Überlegenheit setzte sich nicht in die nötige Zahl der Tore um. Im gegnerischen Abwehrdrittel fehlte doch noch die Konsequenz.

● HEINZ WERNER: Vor der Pause hatte Vorwärts deutliche Vorteile, wurde vor allem bei Standardsituationen gefährlich. Der FCV wirkte kampfstark wie lange nicht. In der zweiten Halbzeit konnten wir dann unsere Zweikampfführung, die Laufbereitschaft und das Spiel von hinten heraus verbessern.

● HERMANN STÖCKER: Zu Beginn des Spieles ließen wir einfach zu viele Chancen aus. Später fanden wir kein Rezept, um die verstärkte Abwehr der Auer durchbrechen zu können. Einige Aktive taten aber auch einfach zu wenig.

● MANFRED FUCHS: Wir wußten, daß wir nur über kluges Abwehrverhalten einen Punkt erringen konnten. Die Umsetzung nach vorn, das geschickte Freispielen kamen noch zu wenig. An der kämpferischen Einstellung aller Akteure gab es keinen Mangel. Ebert ragte noch heraus.

● GERHARD BÄSSLER: Nachdem wir vor der Pause unsere Möglichkeiten weitgehend nutzten, warf uns der Anschlußtreffer aus dem Rhythmus. Die Bälle wurden nur noch weggeschlagen, das eigene Spiel völlig vernachlässigt. Der Ausgleich hätte verhindert werden müssen. Vom 1. FCL war ich enttäuscht.

● MANFRED PFEIFER: Vor der Pause haben wir sehr schlecht gespielt. Unsere Aktionen wirkten nervös, zerfahren. Später steigerten wir uns, holten das 0 : 2 noch auf, so daß wir mit dem Punktewort zufrieden sind, mit der Leistung jedoch auf keinen Fall.

● DIETMAR POHL: Wir mußten das Spiel in der ersten Hälfte für uns entscheiden. Der krasse Leistungs- und Konzentrationsschwund meiner Elf nach der Pause ist mir ein Rätsel. Sachsenring nutzte ihn mit Geschick und Konsequenz.

● HANS SPETH: Mit Braun kam der Schwung ins Spiel, der uns vor der Pause fehlte. Unsere deutliche Leistungssteigerung nach dem Wechsel brachte die Wende. Endlich zeigte die Elf hier wieder einmal eine geschlossene, abgerundete Partie.

● JÜRGEN BOGS: Endlich brauchten wir einmal keinem Rückstand hinterherzulaufen. So war unsere Gesamtleistung harmonischer, wenn ich auch zum Beispiel bemängeln muß, daß es vor dem Wechsel kaum Schüsse aus der zweiten Reihe gab. Von unseren jungen Leuten möchte ich Rudwaleit und Trieloff herausheben.

● HELMUT STEIN: Der BFC machte aus Standardsituationen sehr viel. Daran hatte Terletzki, von Senegwald nicht zu bremsen, wesentlichen Anteil. Unser Angriff war im übrigen ein fast völliger Ausfall, abgesehen von den ersten 20 Minuten.

Das offene Spiel von beiden gesucht

FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1 (1)
1. FC Union Berlin	1 (0)

FCV (rot-grün weiß): Wienhold 6 (ab 86. Kreuzer 1), Hause 6, Probst 6, Schuth 5, Andreeßen 5, Enzmann 7, Wruck 5, Segger 5, Aschmann 6 (ab 63. Mudra 5), Conrad 4, Otto 8 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

1. FC Union (weiß-rot): Matthies 5, R. Rohde 6, Möckel 6, Weber 6, Wroblewski 3 (ab 70. Heibig 1), Papies 4, Hendel 8, Leuschner 7, Heine 3 (ab 80. Vogel 1), Paschek 5, Sigusch 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Männig (Böhlen), Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 6 000; Torfolge: 1 : 0 Otto (15.), 1 : 1 Papies (86.). — Torschüsse: 15 : 11 (10 : 3); verschuldete Freistöße: 15 : 17 (8 : 7); Eckbälle: 8 : 4 (5 : 1); Verwarnungen: Möckel, Wroblewski (beide wegen Foulspiels), Otto (wegen Handspiels).

Wer geglaubt hatte, daß der FCV durch die Kette der jüngsten Mißerfolge gehemmt sein würde, sah sich angenehm von den Frankfurtern überrascht. Nach langer Pause



Das gleiche Duell hatte diesmal andere Sieger

1. FC Magdeburg	0
Wismut Aue	0

1. FCM: (blau-weiß): Heyne 5, Zapf 4, Raugust 5, Seguin 4, Decker 4, Mewes 3, Pommerenke 7, Steinbach 4, Sparwasser 4, Streich 3, Hoffmann 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** i. V. Stöcker.

Wismut (weiß-rosa): Ebert 8, Espig 5, Seinig 4, Schmiedel 4, Schaller 5, Schüller 5, Erlar 4, W. Körner 4, Stein 2, Teubner 2 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (PöB-neck), Bahrs (Leipzig), Hagen (Dresden); **Zuschauer:** 10 000. — **Torschüsse:** 13 : 2 (6 : 2); **verschuldete Freistöße:** 12 : 14 (6 : 7); **Eckbälle:** 12 : 2 (8 : 2); **Verwarnungen:** Sparwasser (wegen Reklamieren), W. Körner (wegen Foulspiels).

Es gab Gemeinsamkeiten und Unterschiede zum Vorjahr. Die gleichen Duellanten, Streich und Ebert, standen sich am gleichen Ort im Ernst-Grube-Stadion gegenüber. Damals brachte der Strafstoß nach der Pause den 1:0-Sieg für den FCM, diesmal blieb es vor der Pause beim 0:0 (27.). Beim verwandelten Strafstoß hatte Streich eine andere Ecke anvisiert, diesmal flog Ebert in die richtige. In der Vorsaison hießen die Sieger FCM und Streich, diesmal Aue und Ebert. „Ich wollte bei dem Wind nicht so scharf schießen, damit der Ball nicht wegdreht“, sagte der Schütze. „Der Ball hatte die richtige Höhe“, meinte der Torwart lakonisch.

Für Wismut bedeutete die Tat von Ebert, nachdem es in der ersten Viertelstunde hinten doch ein wenig durcheinander gegangen war (nur Kapitän Schüller, erstmals nach einem Dreivierteljahr wieder im Wismut-Dreß, behielt die Übersicht), zusätzlichen Ansporn. Die Erzgebirgler fanden diesmal ihre Tugenden wieder, die viele schon verschüttet sahen: **Den enormen Kampfsgeist, den Einsatz bis zur Erschöpfung** (Schüller, Schaller). Das



Eine artistische Leistung vollbrachte Otto vom FC Vorwärts Frankfurt O. mit seinem Kopfball-Führungstreffer gegen den 1. FC Union Berlin. Torhüter Matthies ist machtlos, doch am Ende trug er mit guten Leistungen zum Punktergebnis seiner Elf bei. Foto: Mausolf

Wismut-Spiel sah optisch nicht gut aus, keine Frage, weil eben die Entlastung zu spärlich kam, Stein und Teubner zu zaghaft wirkten (warum eigentlich?), die weiten Strecken für die Oldtimer im Mittelfeld alles andere als Spaziergänge waren. Der Mannschaft in ihrer Situation jedoch daraus einen Vorwurf zu machen, wäre grundverkehrt. Die erzgebirgischen Veilchen spielten so, wie sie es momentan können.

Anders dagegen der FCM, der weit, weit unter seinen Möglichkeiten blieb und einen (wichtigen?) Meisterschaftspunkt kläglich verpuffte, weil er vielleicht im Gefühl seiner Überlegenheit bei den ausgelassenen Chancen im Anfangsviertel (Streich, Mewes) nicht daran dachte, daß ihm diese später fehlen würden. „Das alte Lied, später, gegen eine derart massive Abwehr tun wir uns schwer, aber das kann kaum noch als Entschuldigung gelten“, ur-

teilte Kapitän Manfred Zapf kritisch. Raugusts Bemühen um spielerische Linie über die Außenposition, „Pommes“ Aktivitäten verpufften, weil sich niemand in der torgefährlichen Zone von seinem Gegenspieler befreien konnte, Schüsse aus dem Hinterhalt mehr Gefahr für die Ränge als für Eberts Gehäuse bedeuteten. Der Versuch, mit Brachialgewalt, also mit hohen Flanken, zum Ziel zu kommen, scheiterte an der Aufopferung der Wismut-Akteure, aber auch an dem fehlenden präzisen Zuschnitt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Das Remis lag, wie es viele Zuschauer sehen wollten, nicht an Roßner. Er piff nicht nach den Wünschen der zehntausend, aber eben nach der Regel und war damit gut beraten. Ließ richtigerweise zwei Minuten wegen Zeitschindens durch die Wismut-Elf nachspielen.

JÜRGEN NÖLDNER

Achtelfinale mit viel Reiz

Bevor die Endphase der ersten Halbserie unserer Oberliga-Meisterschaft allergrößtes Interesse beansprucht, geht es am Sonnabend ab 13.30 Uhr sowie am darauffolgenden Mittwoch (Rückspiele) ab 13.30 bzw. 17 Uhr um die Qualifikation für das Viertelfinale im FDGB-Pokal. Das sind die Paarungen am Wochenende:

- Berliner FC Dynamo gegen 1. FC Lok Leipzig
- FSV Lok Dresden gegen Dynamo Dresden
- Energie Cottbus gegen FC Vorwärts Frankfurt/O.
- FC Carl Zeiss Jena gegen Vorwärts Stralsund
- 1. FC Magdeburg gegen Stahli Riesa
- Dynamo Eisleben gegen Chemie Buna-Schkopau
- FC Rot-Weiß Erfurt gegen Wismut Gera
- FC Karl-Marx-Stadt gegen Motor Werdau

Ob in den Vergleichen zwischen Oberliga und Liga in jedem Fall die klare Favoritenstellung der höherklassigen Vertretung gegeben ist, wird sich beweisen müssen! Sicherlich glauben in erster Linie Energie Cottbus und auch Motor Werdau an ihre Chance. Gespannt darf man auch darauf sein, wie sich Stahli Riesa, der bislang überzeugende Spitzenreiter der Staffel E, gegen den 1. FC Magdeburg aus der Affäre zieht. Denn: Riesa hofft zu recht auf eine sofortige Rückkehr ins Oberhaus!

Der Schlager: BFC — 1. FCL. Beide wollen sich selbst bestätigen, und die beiden bevorstehenden Vergleiche bieten ihnen diese Möglichkeit.

Aller schlechten Dinge sind drei!

Berliner FC Dynamo	3 (1)
FC Carl Zeiss Jena	0

BFC Dynamo (weiß-rot): Rudwaleit 6, Trieloff 6, Noack 5, Eigendorf 6, Terletzki 7, Brillat 6, Labes 6, P. Rohde 5, Riediger 5, Pelka 7, Netz 5 — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Bogs.

FC Carl Zeiss (blau-blau-gelb): Zimmer 5, Oevermann 5, Brauer 5, Weise 4, Kurbitzweit 5, Schnuphase 5, Noack 3 (ab 00. Neuber 2), Lindemann 3, Sengewald 3, Töpfer 2, Schröder 2 (ab 65. Raab 2) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** i. V. Stein.

Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Senftenberg), Kulicke (Oderberg), Henning (Rostock); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 1:0 Pelka (23.), 2:0 Labes (53.), 3:0 Terletzki (64.). — **Torschüsse:** 15 : 8 (8 : 4); **verschuldete Freistöße:** 11 : 22 (6 : 13); **Eckbälle:** 10 : 5 (6 : 1); **Verwarnungen:** Sengewald (wegen Meckerns), Lindemann, Brillat (beide wegen Foulspiels).

Nach dem 0:2 am 9. April beim BFC und dem 0:1 am 3. September beim 1. FC Union verlor der FC Carl Zeiss nun auch das dritte Punktspiel dieses Jahres in Berlin. Schwach, schwächer, am schwächsten, so boten sich die Thüringer dem Augenzeugen, der allen diesen Begegnungen beiwohnte.

Befragt nach seinen besten Spielern, zögerte Helmut Stein ein klein wenig, ehe er sich für Schnuphase entschied: „Er scheute nicht die langen Wege. Seine Laufbereitschaft war sehr groß!“ Das allein führte jedoch noch nicht zu konstruktiven Aktionen.

Jenas 90-Minuten-Pensum verriet nichts von dem, was eine Spitzenelf auszeichnen sollte. Selbst die Nationalspieler Weise und Lindemann hoben sich nicht ab. Der Vorstopper hatte mit Pelka, der druckvoll und wichtig operierte, aber auch Spielverständnis zeigte, viele Schwierigkeiten. Bei Pelkas Kopfball zum 1:0 war Weise („Ich startete zu spät zum Ball!“) trotz Standardsituation — Ecke von Terletzki — überhaupt nicht im Bilde. Während Weise beim 0:3-Rückstand noch ein Innenfostenschuß gelang, mißglückte Lindemann so ziemlich alles. Sein unerbittlicher Widersacher Brillat drängte ihn mit seinem Vorwärtsgang weit in die eigene Hälfte zurück. Lindemann fand keine Gelegenheit, seiner Rolle gerecht zu werden und die jungen Stürmer Töpfer sowie Schröder zu leiten.

Die Berliner Verantwortlichen urteilten sachlich-nüchtern, wollten offenbar das 3:0 nicht überbewertet wissen. „Diesmal war keine Hektik in unserem Spiel. Wir wirkten abgeklärter, die einzelnen Mannschaftsteile ergänzten sich besser, als das in den vergangenen Monaten meist der Fall war“, kommentierte BFC-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs.

Der Gastgeber hielt nichts von einer auf Sicherheit bedachten Startphase, ergriff vielmehr sofort ener-



Der FC Carl Zeiss Jena erneut unter Druck! Während Weise (links) den tatenlosredigen Pelka vom BFC Dynamo beschattet, versucht Noack das Kopfball-Duell mit Netz (Nummer 11) zu gewinnen. Foto: Kilian

gisch die Zügel und ging auch das Risiko eines gefährlichen Konters (Schnuphase, 20.) ein. Vor dem 1:0 mußte jedoch Zimmer auf der Gegenseite schon mehrmals schnell reagieren, so gegen Terletzki, Riediger, Pelka und Trieloff, um ein noch frühzeitigeres Verflustern zu vermeiden. Auch nach dem weiteren Ver-

lauf ließ sich dann am Ende nur feststellen: Dynamos 3:0 war hochverdient.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stenzel, jung an Jahren (27), leitete souverän, ließ sich zusammen mit seinen Assistenten nie ein X für ein U vormachen.

H. G. BURGHAUSE

OBERLIGA

Hallenser wußten auch in Karl-Marx-Stadt zu gefallen

Respektloser Neuling mit viel Mut

Von Günter Simon

Chemie Böhlen	1 (1)
Dynamo Dresden	1 (1)

Chemie (weiß-grün/weiß): Bott 9, Zanirato 5, Wolf 5, Kunath 5, Tröger 4, Köditz 3, Schneider 3 (ab 62. Kaubitzsch 2), Havenstein 5, Friedel 5, Zaspel 4 (ab 70. Srodecki 2), Hubert 6 — (im 1-3-1-2); **Trainer:** Müller.

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 6, Dörner 4 (ab 17. V. Schmidt 4), Helm 5, Schmuck 5, K. Müller 4, Häfner 6, Weber 5, Schade 5, Petersohn 3, Kotte 4, Sachse 3 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Fritsch.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck (Berlin), Streicher (Crimmitschau), Goebel (Potsdam); **Zuschauer:** 7 000; **Torfolge:** 0 : 1 Häfner (3), 1 : 1 Havenstein (14). — **Torschüsse:** 6 : 15 (5 : 7); **verschuldete Freistöße:** 21 : 10 (8 : 5); **Eckbälle:** 2 : 8 (2 : 3); **Verwarnung:** Friedel (wegen Foulspiels).

Wenn der Satz zutrifft, daß der Mut Berge versetzt, dann durfte ihn der Neuling für sich in Anspruch nehmen. Chemie kämpfte mit Ehrgeiz und Härte (Kunath allerdings nicht immer wählerisch in seinen Mitteln gegen Kotte). Respektlos suchten die Gastgeber den direkten Zweikampf, das Stören des Widersachers schon bei der Ballannahme. Niemand der Chemiker war so vermessen, ein spielerisches Übergewicht für sich in Anspruch zu nehmen, daran auch nur zu denken. Aber an Herzdrücken starb erst recht keiner. Der Aufsteiger nutzte gegen einen verletzungsgeschandigten Meister (Boden, M. Müller, Kreische, Riedel, Richter und Heidler) die einmalige Gelegenheit, einen erstaunlich hohen Kraftaufwand in ein sensationelles Resultat einmünden zu lassen. Dresden einen Punkt abgenommen zu haben, das war aller Mühen wert!

Nach dem „Report über ein Krankenkamer“ und der Bekanntgabe der Mannschaft schwante Walter Fritsch schon nichts Gutes. „Wir können gewinnen, aber ein hohes Resultat habe ich nicht eingepflanzt“, erklärte er. Häfners rasches Führungstor nach einem flüssigen Dribbling an Zanirato und Schneider vorbei, schien Fritsch Lügen zu strafen. Als der Gastgeber jedoch zügel, unkompliziert und spielverständlich (Friedel, Hubert, Havenstein) konterte, zeigte Dynamo Schwächen im Distanzieren. Hubert passierte Helm mehr als es dem Dynamo-Verteidiger lieb war. K. Müllers „Schalt-pausen“ sorgten für Unruhe. Havenstein bestrafte die erste Nachlässigkeit im Deckungszentrum (Dörner rutschte weg) mit dem Ausgleich. Als sein Kopfball an die Latte klatschte (37.), lag Böhlers erstes Kopfballtor in dieser Saison sowie ein Rückstand für die Meistermannschaft in der Luft. Dresden stieß auf Widerstand, der die Elf sichtlich überraschte. Da spürte man das Fehlen der routinierten Heidler und Riedel an allen Orten. **Dynamo hatte Technik mit Kampfeinst nötig. Auf dem Rasen aber reagierte die Vor-**



Mit sicheren Paraden stärkte Böhlers Torhüter Bott seiner Mannschaft entscheidend das Rückert im Spiel gegen den Titelverteidiger aus Dresden. Schade hat trotz großartigen Einsatzes keine Chance. Links Friedel. Foto: Kronfeld

sicht, das Zurückweichen vor dem konsequent störenden Kontrahenten. Weder Kotte noch Sachse setzten sich gegen Kunath und Wolf durch. Die Mittelfeldreihe agierte zumeist in Höhe der Mittellinie, so daß sich ihre Torgefahr auf ein Minimum reduzierte. Dabei hätte es explosiver Durchschlagskraft bedurft, um den an seinem 34. Geburtstag (herzlichen Glückwunsch!) glänzend disponierten Bott zu schlagen. Wie der Schlußmann fing, faustete, hoch und tief nach den Bällen flog, eine diffizile Situation nach der anderen meisterte, verdiente ungeteilte Anerkennung. **Er krönte die Leistung einer Elf, die wußte, was sie wollte, die „brannie“!**

Zum Schiedsrichterkollektiv: Einbeck besaß viel Großzügigkeit bei harten Attacken. Ein Abseits-Mißverständnis mit Streicher war überflüssig.

Ein glänzend disponierter HFC

Von Dieter Buchspieß

FC Karl-Marx-Stadt	1 (0)
Hallenser FC Chemie	1 (0)

FCK (weiß-blau): Krahnke 5, Sorge 7, P. Müller 6, Uhlig 6, Heydel 7, Eitemüller 6, A. Müller 6, J. Müller 7, Bäringer 5, Ihle 5 (ab 71. Göcke 2), Rauschenbach 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kupferschmid.

HFC Chemie (rot-weiß): Brade 4, Fülle 6, Pingel 6, Wawrzyniak 6, Strozniak 6, Robitzsch 7, Meinert 6, Schmidt 6, Vogel 6, Peter 7, Krostitz 7 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Kirschen (Frankfurt/O.), P. Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 9 300; **Torfolge:** 0 : 1 Vogel (48), 1 : 1 Sorge (68). — **Torschüsse:** 14 : 15 (10 : 6); **verschuldete Freistöße:** 17 : 14 (6 : 6); **Eckbälle:** 19 : 2 (10 : 2); **Verwarnungen:** Bäringer, Peter (Beide wegen Foulspiels).

Bis zur 88. Minute zählte der Hallenser Klub zu den großen Gewinnern aus dem Kreis der im Vorderfeld liegenden Mannschaften. FCK-Kapitän Sorge trieb seine Männer zur Eile — auch J. Müller, der den 18. Eckball mit Unterstützung des teilweise doch recht böigen, unberechenbaren Windes wiederum tückisch anschnitt. „Warum Schlußmann Brade gegen den entschlossenen springenden Sorge so zögernd zur Sache ging, bleibt mir ein Rätsel“, kommentierte HFC-Vorsitzender Richard Stoy später diesen entscheidenden Vorgang. Spätestens zu diesem Zeitpunkt bekamen die HFC-Akteure zu erfahren, daß man dem wuchtigen, einsatzstarken Karl-Marx-Städter Libero solche Gelegenheiten einfach nicht bieten darf.

Ungeachtet dessen bliesen die Rot-Weißen in der Kabine kein Trübsal — wohl wissend, daß ihre Spielweise Eindruck hinterlassen hatte. Die ersten anerkennenden Worte kamen vom Gastgeber selbst. „Wir hatten später erhebliche Mühe, um uns auf die weiträumigen Aktionen einzustellen, mit denen Halle dem Geschehen immer eindrucksvoller den Stempel aufdrückte.“ Joachim Müller selbst besaß im laufstarken, wuchtig vorwärtsdrängenden Robitzsch jenen direkten Widerpart, der maßgeblich darauf Einfluß nahm. „Selten erlebte ich auf gegnerischem Platz eine Mannschaft, die sich so überzeugend aus der Abwehr zu lösen und mit ständigen Spielverlagerungen überraschende Situationen zu schaffen verstand wie diesmal der HFC“, schätzte der langjährige bewährte Referee Gerhard Kunze ein. In der Tat, die Gäste demonstrierten ihre Vorzüge in einem betont korrekten, weil erfreulicherweise hier wie da niemals von bedingungsloser Zweikampfhärte geprägten Treffen überzeugend: kluge Abstimmung, blitzartiges Lösen aus der Abwehr (Pingel, Strozniak), sichere Mittelfeldregie und die vor allem für Peter typische Stärke des forschen Dribblings.

Doch 45 Minuten lang bot der FCK eine zumindest gleichwertige Leistung dank J. Müller, den beiden in der Offensive gleichermaßen wirkungsvollen Eitemüller und A. Müller und des zunächst für Pingel schwer ausrechenbaren Rauschenbach. Aber unter dem Eindruck des 0 : 1 und der daraus resultierenden selbstbewußten HFC-Einstellung ging manches davon verloren. „Zu viele Bälle wurden nun geschlagen, und das konnte gegen eine geschickt die Räume verengende Hallenser Abwehr kaum gutgehen“, schätzte FCK-Assistenztrainer Dieter Erler ein. Daß es am Ende doch noch klappte, hatte einerseits Ursachen im Fehlverhalten von Brade, beständige andererseits aber auch, daß sich der kampft- und laufstarke Gastgeber niemals aufgab.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Stumpf leitete korrekt,

Das Neueste aus der Oberliga

- **FC ROT-WEISS ERFURT:** Der Klub ist vom „Hopfenberg“ in die Klement-Gottwald-Straße 37 umgezogen. — Die Sportfreunde Albrecht und Broselt beendeten ihren Ehrendienst bei der NVA und nahmen wieder das Training auf.
- **WISMUT AUE:** Stürmer Hans-Jürgen Thomas muß zur Zeit wegen Beschwerden an der Achillessehne pausieren. Linksaußen Jürgen Escher hat nach erfolgreicher Operation das Krankenhaus verlassen, sein

Bein ist jedoch noch in Gips gelegt. In dieser Saison steht er Wismut nicht mehr zur Verfügung.

● **WISMUT GERA:** Der 24-jährige Günter Schmidt bestritt gegen Zwickau sein erstes Oberligaspiel. Der gebürtige Altenburger Mittelfeldspieler wechselte nach Ableistung seines Ehrendienstes bei der NVA vom Liga-Vertreter Vorwärts Dessau nach Gera.

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Heinz Joerk, der bisher den Nachwuchs betreute, wirkt jetzt als Assistenztrainer beim Oberligakollektiv. Wolfgang Hartmann übernahm die Funktion des Trainers der Nachwuchsmannschaft.

SPIELER DES TAGES



Der 34jährige Freimut Bott (links), der am Sonnabend ein wahres Geburtstagspiel mit glänzenden Leistungen absolvierte, bestach in den ersten zehn Spielen dieser Saison mit bemerkenswerter Sicherheit, so daß er in der fuwo-Punktwertung ganz weit vorn rangiert. Gegen Häfners Treffer war er zwar machtlos, fortan aber bereitete er mit souveränen Abwehrparaden alle Dynamo-Angriffsbemühungen zur Erfolglosigkeit. Vor dem Chemie-Schlußmann hatten lediglich Lindemann und Brauer (beide FC Carl Zeiss) die zweithöchste fuwo-Note (9) erhalten.

Der „Torschütze vom Dienst“, der auch diesmal die Armeel-Elf in Führung schob, war der 23jährige Lutz Otto. Mit seiner Antrittsschnelligkeit, seinen überraschenden Aktionen war er auch für die Abwehr des 1. FC Union ein höchst unberechenbarer Widersacher. Mit fünf Treffern steht der Vorwärts-Stürmer bereits in der Torschützenliste zu Buche. Der kleine, wendige Stoßstürmer wird es dabei sicherlich nicht bewenden lassen.

Fotos: Kronfeld, Mausolf

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Magdeburg	6	22	144
Böhlen	6	24	136
Karl-Marx-Stadt	6	25	126
Berlin (BFC Dynamo)	6	22	126
Gera	6	24	122
Dresden	5	—	114
Frankfurt (Oder)	5	21	114
Jena	5	—	111
Erfurt	5	25	110
Leipzig	4	—	89
Halle	4	—	85
Zwickau	4	—	84
Berlin (Union)	4	—	84
Aue	4	—	84

Joachim Pfitzner:

GRUPPENSIEG FÜR UNSEREN NACHWUCHS

Achter im Bunde der nächsten Runde

Gegen wen nun: Dänemark, Italien, Bulgarien, England, ČSSR, Jugoslawien, Ungarn? Viertelfinal-Auslosung am 30. November



Die DDR-Nachwuchsauswahl vor dem Spiel in Magdeburg — v. l. n. r.: Brauer, Kühn, Sachse, Terletzki, Mischinger, Roth, Jarohs, Oevermann, Eigendorf, Rudwaleit, Hause. Fotos: Rowell

● Nachwuchs-Europameisterschaftsspiel, Gruppe 3: DDR-Türkei 4 : 0 (2 : 0)

DDR (blau-weiß): Rudwaleit (Berliner FC Dynamo), Oevermann, Brauer (beide FC Carl Zeiss Jena), Hause (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Roth (1. FC Lok Leipzig), Terletzki (Berliner FC Dynamo), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigendorf (Berliner FC Dynamo), Jarohs (FC Hansa Rostock), ab 71. Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Sachse (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok Leipzig) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Dr. Krause.

Türkei (rot-rot/weißer Brüsting): Bahattin (Galatasaray Istanbul), Ali (Besiktas Istanbul), Ihsan (Bursaspor), Zafer (Altay Izmir), Kasim (Bursaspor), K. Kemal (Besiktas Istanbul), D. Kemal (Samsunspor), Serdar (Trabzonspor), Sinan (Adana Demirspor), Rasit (Kocaelispor), Halil Ibrahim (Boluspor) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Candan.

Schiedsrichterkollektiv: Welling, Thomas, Jannson (alle Niederlande); **Zuschauer:** 2.000 am vergangenen Dienstag unter Flutlicht im Ernst-Grube-Stadion, Magdeburg; **Torfolge:** 1 : 0 Kühn (26.), 2 : 0 Terletzki (30., Foultstrafstoß), 3 : 0 Hause (63.), 4 : 0 Kühn (80.). — **Verwarnungen:** Ihsan (wegen Foulspiels), Rasit (wegen unsportlichen Verhaltens).

Dumanli Candan, der türkische Trainer, bewahrte trotz sichtlicher Erregung den Blick für die Realität: „Die DDR-Mannschaft hat völlig zu Recht gewonnen. Ich möchte ihr zum Gruppensieg gratulieren. Wir haben nicht gut gespielt, oder anders gesagt, alle haben nicht so gespielt, wie ich es wollte.“

Das aber kam nicht von ungefähr. „Schuld“ war die DDR-Elf, die genau das tat, was sie tun mußte, nämlich dem noch Viertelfinalhoffnungen hegenden Rivalen das Spiel zu diktie-

ren. So sahen sich die leichtfüßigen, aber in vielen Szenen zu ballverliebten, mitunter auch zu unkontrolliert (Ihsan) spielenden Gäste einer Mannschaft gegenüber, für die es nur ein gab — den Gruppensieg. Schon nach 60 Sekunden erschien Terletzki erfolgreich vor dem nicht allzu sicheren Torhüter Bahattin, knapp zwei Minuten danach scheiterte der diesmal etwas glücklich spielende Jarohs, und in der 12. Minute brachte Kühn den Ball nicht ins Netz. Jarohs, Eigendorf, Kühn lautete die Reihenfolge der nächsten Versuche.

Zu diesem Zeitpunkt bereits fiel auf, daß der kleine Kühn wieder mal



Terletzki's Strafstoß zum 2 : 0.

einen großen Tag haben könnte. „Der Blonde sprang bei Kopfbällen immer am höchsten“, anerkannte Dumanli Candan. Zweimal flog der Ball dann auch von der Stirn des Leipzigers über die Torlinie. Und da man mit „Köpfchen“ weiterspielte, konnte man noch einen Kopfball bejubeln. Lothar Hause: „Bei Terletzki's Freistoß konnte ich mir die Stelle ausrechnen.“

Ein Treffer in jener Phase, da der Ehrgeiz der Türken wieder aufflachte, sie sich wohl ihres Vorhabens erinnerten, mit Angriffsfußball an der Entscheidung in dieser Gruppe teilhaben zu wollen. Ausdruck dessen: Halil Ibrahim war pausenlos auf Achse, traf den Pfosten, forderte Brauer immer wieder. Unterstützung fand er auf der linken Seite von dem Verteidiger spielenden Kasim, eigentlich Linksaußen in Bursa, wo er beim 1 : 1 gegen die DDR vor Jahresfrist auch die Türkei in Führung geschossen hatte. Im Mittelfeld versuchten K. Kemal und Serdar Furore zu machen, was ihnen immer dann gelang, wenn unser Läufertrio die Zügel schleifen ließ und die Sturmspitzen nicht genügend in Bewegung waren.

Ansonsten jedoch eine klare Sache, ein verdienter Erfolg, der zur Freude Anlaß gibt. Und zur gewissenhaften Vorbereitung auf die nächsten beiden, gewiß schwereren Spiele motiviert, die nach dem EC-Modus, also im K. o.-System, ausgetragen werden.

GESPRÄCH

mit dem Trainer ...

Dr. Rudolf Krause

Es ist geschafft, das Viertelfinale wurde erreicht. Verbunden mit unseren Glückwünschen die Frage nach einer ersten Einschätzung ...



Wir sind natürlich froh, unser Ziel erreicht zu haben. Jetzt kann man sagen, daß wir insgesamt doch recht sicher die Vorrunde bewältigten. 13 Tore in vier Spielen bei nur drei Gegentreffern belegen dies wohl auch nachhaltig. Im Verlauf der Qualifikation verzeichneten wir einen sichtlichen Aufschwung, sowohl spielerisch als auch in der Chancenverwertung.

Dennoch gibt es im Ausnutzen der Torgelegenheiten noch Reserven?

Sicherlich. Torerfolge aus dem Spielfluß heraus fielen uns nicht so leicht. Wir hätten zum Beispiel auch die letzte Begegnung in Magdeburg eher in den Griff bekommen können, wären die Chancen in den ersten Minuten nicht vergeben worden. Andererseits ist die Torgefährlichkeit bei Standardsituationen von sichtlichem Fortschritt.

Die konstante Aufstellung in den letzten Begegnungen hat ohne Zweifel zur Mannschaftsharmonie beigetragen ...

Auf alle Fälle. Wir legen sehr viel Wert auf den Mannschaftsgedanken. In der taktischen Einstellung, der disziplinierten Umsetzung dessen, was wir den Spielern zur Aufgabe machen, zeigte sich eine größere Geschlossenheit.

Würden Sie Spieler besonders hervorheben wollen?

Nein, aus dem eben Gesagten ergibt sich: Jeder hat zum Erfolg beigetragen.

Gegen wen verlor die Mannschaft zuletzt?

Gegen die ČSSR. Es war die einzige Niederlage in den letzten zwölf Spielen. Achtmal wurde gewonnen, dreimal unentschieden gespielt.

... und dem Kapitän

Lothar Hause

Der Kapitän strahlt, ist zufrieden?

Man kann es wohl nach dem entscheidenden 4 : 0 gegen die Türkei sein. Wir haben verhältnismäßig klar das Viertelfinale erreicht, immerhin nur einen Punkt abgegeben. Vielleicht nur im Spiel gegen Österreich in Erfurt gab es Abstriche.



Ein Wort zu Mannschaft?

Sie hat sich gut entwickelt. Daß wir über längere Zeit in gleicher Formation spielten, hat sich als gut erwiesen.

Gibt es einen Wunschgegner im Viertelfinale?

Man muß nehmen, was kommt. Aber vielleicht Dänemark ...

● So fielen die Tore

Kühn sprang am höchsten, als Brauers Flankenball, nach Zuspiel Terletzki's, zum Kopfstoß in den Torraum segelte — 1 : 0. **Unhaltbar Terletzki's Strafstoß.** Der Schütze selbst war im 16-m-Raum beim Dribbling zu Fall gebracht worden — 2 : 0. **Ins lange Eck flog der plazierte Kopfball von Hause** nach einem Freistoß Terletzki's von links — 3 : 0. **Und wieder war es ein Kopfball Kühn's**, an den Tormann Bahattin nicht herankam. Töpfers Paß hatte Eigendorf angenommen. Er flankte genau — 4 : 0.

● Der Abschlußstand

Die Spiele der Gruppe 3: Türkei gegen DDR 1 : 1 in Bursa, Österreich gegen Türkei 2 : 2 in Wien, Österreich-DDR 1 : 6 in Wien, DDR gegen Österreich 2 : 1 in Erfurt, Türkei gegen Österreich 2 : 1 in Manisa, DDR-Türkei 4 : 0 in Magdeburg.

Die Tabelle

1. DDR	4	3	1	—	13:3	7:1
2. Türkei	4	1	2	1	5:8	4:4
3. Österreich	4	—	1	3	5:12	1:7

● Die DDR-Schützen

- Dieter Kühn (1. FC Lok Leipzig) 6 (Türkei-DDR 1, Österreich-DDR 3, DDR-Türkei 2)
- Frank Terletzki (BFC Dynamo) 2 (Österreich-DDR 1, DDR-Türkei 1)
- Rainer Jarohs (FC Hansa Rostock) 2 (Österreich-DDR 2)
- Lutz Eigendorf (BFC Dynamo) 1 (DDR-Österreich 1)
- Lothar Hause (FCV Frankfurt/O.) 1 (DDR-Türkei 1)
- Helmut Hodits (Austria Salzburg) 1 (DDR-Österreich 1 — Selbsttor)

Als ein 3:0, ja ein 4:0 möglich schien, gaben wir die Initiative aus der Hand

Müßig ist es, Verlorenem nachzuhängen. Wir haben in der WM-Qualifikation kein Spiel verloren und sind dennoch nicht in Argentinien dabei. Der Anfang von Dresden ließ schon auf das Ende schließen. Wenig sinnvoll, das jetzt noch über Gebühr zu strapazieren. Sich vielmehr mit den Tatsachen abzufinden, den Realitäten Rechnung zu tragen, in allen Bereichen die Arbeit zu verbessern, darauf kommt es nunmehr an. Mit aller Kraft. Izmir kann, bei allen Abstrichen, eine neue Etappe auf diesem Weg eingeleitet haben. Denn das wurde auch in der Türkei offensichtlich: In unserer Mannschaft stecken Potenzen, die umfassender genutzt werden müssen. Gerade jetzt, da wir uns auf neue Aufgaben zu konzentrieren haben.



Hier bahnt sich das zweite Tor für unsere Mannschaft an. Rasip läßt den Ball unter seinem Körper passieren. Rechts Hoffmann, im Hintergrund Erol. Fotos: Hartwig

Ehe die kritische Elle an die keineswegs überzeugende Leistung, die unsere Mannschaft in Izmir geboten hat, angelegt wird, sind einige Bemerkungen erforderlich. —

Die erste: Schon vor dem Anpfiff in der Türkei war, wie man so sagt, die Luft raus, wußte jeder, daß der Ausgang der WM-Qualifikation nicht mehr zu beeinflussen war. Die Mannschaft dennoch zu motivieren, sich beim WM-Abschied mit Anstand und mit einem Sieg aus der Affäre zu ziehen, war nicht so einfach, stellte die Verantwortlichen vor einige Schwierigkeiten, die jedoch gemeistert wurden.

Die zweite: Erst am Nachmittag des 15. November — aus flugtechni-

Von Klaus Schlegel

schon Gründen war das in diesem Falle nicht anders möglich — traf unsere Delegation in Izmir ein. Viel Zeit zur Anpassung an ungewohnte Bedingungen — sie reichten von organisatorischen Fragen bis hin zu den in der Türkei gebräuchlichen leichteren Bällen — blieb also nicht.

Die dritte: Trotz dieser und anderer Faktoren hat unsere Vertretung die Aufgabe in Izmir gelöst und gegen die als heimstark bekannten Türken gewonnen. Daß dabei der Schiedsrichter ein völlig korrekt erzieltes Tor aberkannte, sei nicht nur

am Rande erwähnt. Michelotti brachte nämlich auch das Kunststück fertig, bei einem Freistoßverhältnis von 26:4 für die Türken nach dem Wechsel lediglich einen Freistoß für uns zu geben. Freilich sind das Tatsachen, mit denen man sich abzufinden hat. Dennoch kann man sie nicht übersehen.

Auf keinen Fall soll mit diesen Bemerkungen einem vordergründigen Nützlichkeitsdenken das Wort geredet werden, nach der Devise: Wir haben ja gewonnen; Ende gut, also alles gut. Jeder weiß, daß das nicht so ist. Dazu war die Vorstellung von Izmir zu mäßig. Denn auch das kann man sagen: Gerade weil nicht mehr so viel auf dem Spiel stand, hätte man ja locker und ohne Hemmungen auftrumpfen, eben die spielerischen Möglichkeiten besser nutzen können.

Genau das war dann nur in bescheidenem Maße der Fall. Zwar beherrschte unsere Mannschaft nach kurzer Zeit das Geschehen mehr oder minder eindeutig, doch zu zwingenden Kombinationen, zu druckvollem Angriffsspiel aus dem Mittelfeld heraus fand sie zu selten. Wenn das der Fall war — vor Dörners Chance, vor Lindemanns Lattenschuß beispielsweise — erwies sich, wie anfänglich die türkische Abwehr wirkte, wie sie bei größerer Konsequenz schon in dieser Phase entscheidend auszu-manövrieren gewesen wäre.

Noch deutlicher wurde das nach dem 2:0, an dem, wie schon beim Führungstreffer, die Deckung des Gastgebers eine Aktie hatte. Dieser klare Vorsprung war für unsere Elf der Anlaß, sich auf das Halten des Resultats zu beschränken, anstatt es weiter auszubauen. Hier ließ sie nicht allein taktische Schwächen erkennen — Häfners Rückzug in die Deckung, Lindemanns mangelnde Abstimmung mit Schade, die insgesamt ungenügende Wirkung des Mittelfeldes, das oft zu zögernd nur nachrückte —, sondern da machten sich ebenfalls technische Unzulänglichkeiten (Riediger, Schade, Weber) ebenso bemerkbar wie mangelndes Engagement (Streich). Das wurde um so augenfälliger, als man gerade Streich mit den Maßstäben messen muß, die er sich selbst gesetzt hat. Was nutzten da der Eifer Weises, das Bemühen um Konstruktivität Dörners, die Versuche der anderen, wenn sich der Magdeburger einfach nicht anpaßt und bei ihm die Angriffe versanden, weil er zu behäbig wirkte?

So wurden in Izmir zwar einmal mehr unsere Möglichkeiten, aber auch unsere derzeitigen Grenzen sichtbar. Die Möglichkeiten liegen darin, daß unsere Mannschaft durchaus in der Lage ist, modern zu spielen, wie Metin Türel anerkannte, darin, daß sie, wenn sich das Bemühen aller vereint, wirkungsvoll aufzutrumpern

verstehen und auch schwierige Aufgaben meistern kann. Grenzen sind ihr allerdings dadurch gesetzt, daß zu oft zu große Schwankungen bei einzelnen Aktiven' auftreten, die dann mitunter durch den Einsatz der anderen nicht mehr auszugleichen sind, daß auch die Mannschaftsleistung insgesamt zu instabil ist; nicht nur vom einen zum anderen Treffen, sondern auch während der neunzig Minuten selbst. In dieser Hinsicht bietet sich gerade in den nächsten Monaten ein weites Feld der Betätigung für alle, die in unserem Fußball Verantwortung tragen. Diese Erscheinung nämlich beschränkt sich ja nicht nur auf unsere Nationalelf, sondern auf unseren Fußball insgesamt.

Das jedoch muß ebenfalls mit aller Deutlichkeit gesagt werden: Unsere Mannschaft hat in ihrem letzten WM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei einen Erfolg erreicht, der wertvoll ist. Er kann noch wertvoller werden, wenn wir es verstehen, anknüpfend an die gute Moral und die dem Kollektiv innewohnenden bemerkenswerten Tugenden, so zielstrebig zu arbeiten, wie es die kommende Etappe erfordert. An Gedanken und vorgesehenen Maßnahmen — sie reichen von einer speziellen Ausbildung von Stürmern bis zu einer noch engeren Zusammenarbeit mit den Klubs — fehlt es nicht. Sie mit aller Konsequenz zu verwirklichen, darauf kommt es nun an.

● Türkei-DDR 1 : 2 (0 : 1)

Türkei (weiß-rot):

Eser
(Adanademirspor, 23/5)
Fatih
(Galatasaray Istanbul, 24/37)
Erol
(Altay Izmir, 26/13)
Volkan
(Zonguldakspor, 27/5)
Cemil
(Fenerbahce Istanbul, 30/49)

Streich
(1. FC Magdeburg, 26/34)
Lindemann
(FC Carl Zeiss Jena, 28/4)
Weise
(FC Carl Zeiss Jena, 26/64)
Dörner
(Dynamo Dresden, 26/41)
Croy
(Sachsenring Zwickau, 31/84)

Trainer: Türel

Erdogan
(Galatasaray Istanbul, 23/5)
Isa
(Adanaspor, 23/3)
Mustafa I
(Altay Izmir, 27/3)

Riediger
(BFC Dynamo, 21/18)
Häfner
(Dynamo Dresden, 25/29)
Klsche
(FC Hansa Rostock, 26/46)

Trainer: Buschner

Hoffmann
(1. FC Magdeburg, 22/38)
Schade
(Dynamo Dresden, 23/18)
Weber
(Dynamo Dresden, 21/14)

DDR (blau-weiß):

Schiedsrichterkollektiv: Michelotti, Schena, Serafino (alle Italien).

Zuschauer: 10 000 am vergangenen Mittwochnachmittag im Atatürk-Stadion, Izmir.

Torfolge: 0 : 1 Schade (30.), 0 : 2 Hoffmann (62.), 1 : 2 Volkan (81.).

Auswechslungen: bei der Türkei: ab 46. Rasim (Zonguldakspor, 28/1) für Eser, ab 73. Sedat (Bursaspor, 23/3) für Cemil; bei der DDR: ab 55. Pommerenke (1. FC Magdeburg, 24/30) für Streich, ab 88. Sparwasser (1. FC Magdeburg, 29/53) für Hoffmann.

Europa-Gruppe 3

Türkei-Malta	4:0
DDR-Türkei	1:1
Malta-Österreich	0:1
Malta-DDR	0:1
Österreich-Türkei	1:0
Österreich-Malta	9:0
Österreich-DDR	1:1
DDR-Österreich	1:1
DDR-Malta	9:0
Türkei-Österreich	0:1
Türkei-DDR	1:2

1. Österreich	6	4	2	—	14:2	10:2
2. DDR	6	3	3	—	15:4	9:3
3. Türkei	5	1	1	3	6:5	3:7
4. Malta	5	—	—	5	0:24	0:10

● Letztes Spiel: Malta-Türkei 27. 11.

IM URTEIL

● Trainer Metin Türel (Türkei):

Weder mit dem Gesamtausgang der Gruppenspiele noch mit der Leistung gegen die DDR-Elf bin ich zufrieden. Es wurmt mich, daß wir nicht einem der Favoriten in heimischer Umgebung die Punkte oder wenigstens einen abnehmen konnten. Auch diesmal spielten wir taktisch nicht klug, deckten die DDR-Stürmer und Mittelfeldakteure zu locker, so daß sie dann häufig nicht mehr zu stellen waren. Das Aufbäumen im Schlußgang tröstet kaum. Die Gäste besaßen die physischen Voraussetzungen, um konsequent den Mann decken zu können. Das taten sie wirkungsvoll, ohne auf das eigene Spiel nach vorn zu verzichten. So ist ihr Sieg verdient, weil sie die bessere Spielorganisation besaßen. Wir machten zusätzlich in der Abwehr, voran die Torhüter, Fehler, die nicht ungenutzt bleiben konnten. Nun gilt es auch für uns, die EM 1978 besser anzugehen.



Der 47jährige Ingenieur aus Parma, groß, blond, leitete in Izmir sein 27. A-Länderspiel. Mit dem DDR-Fußball machte er 1976 Bekanntheit, als er beim Olympia-Turnier die Partie DDR-Frankreich (4:0) piffte. „Weil ich die DDR-Elf von damals in guter Erinnerung hatte, freute ich mich auf diese Aufgabe besonders“, sagte er uns. „Nur eben schade, daß dem Spiel nicht mehr die ursprünglich angemessene Bedeutung zukam. Es war keine sonderlich bewegte Sache. Selbst die türkische Vertretung deutete ihr Temperament nur an. Ich hatte nach Ablauf der 60 Minuten mit einem ganz glatten Sieg der Gäste gerechnet. Ihre Vorteile im methodischen Spiel waren unübersehbar. Aber dann schalteten sie wohl doch einen Gang zuviel zurück.“

● Schiedsrichter Angelo Michelotti (Italien):

Der 47jährige Ingenieur aus Parma, groß, blond, leitete in Izmir sein 27. A-Länderspiel. Mit dem DDR-Fußball machte er 1976 Bekanntheit, als er beim Olympia-Turnier die Partie DDR-Frankreich (4:0) piffte. „Weil ich die DDR-Elf von damals in guter Erinnerung hatte, freute ich mich auf diese Aufgabe besonders“, sagte er uns. „Nur eben schade, daß dem Spiel nicht mehr die ursprünglich angemessene Bedeutung zukam. Es war keine sonderlich bewegte Sache. Selbst die türkische Vertretung deutete ihr Temperament nur an. Ich hatte nach Ablauf der 60 Minuten mit einem ganz glatten Sieg der Gäste gerechnet. Ihre Vorteile im methodischen Spiel waren unübersehbar. Aber dann schalteten sie wohl doch einen Gang zuviel zurück.“



● DFV-Trainer Georg Buschner:

Dieses faire Spiel wurde von beiden Seiten – wie die meisten WM-Treffen – überaus nervös geführt. Das lag vielleicht daran, daß sich die Türken nach dem 0:1 gegen Österreich unbedingt rehabilitieren, während wir unter allen Umständen Platz 2 behaupten wollten. In der ersten Halbzeit erspielte sich unsere Elf deutliche Vorteile, die jedoch bei nur einem anerkannten Tor nicht den entsprechenden zahlenmäßigen Ausdruck fanden. Nach dem 2:0 beschränkten wir uns zu sehr auf das Halten des Resultats, anstatt selbst weiter spielbestimmend zu bleiben. Dadurch litt die Qualität unserer Leistung, an der doch einige Abstriche zu machen sind. Sie beziehen sich sowohl auf die Abwehr als auch auf den technischen Bereich. Dennoch meine ich, daß man mit diesem Resultat zufrieden sein kann.



Mit gutem Stellungsspiel nahm Dörner den türkischen Stürmern immer wieder den Wind aus den Segeln. In dieser Szene klärt er entschlossen vor Cemil.

Nur Dörner bot eine rundum gute Leistung

Auch bei Weise und Kische überwog das Positive, während bei den anderen Licht und Schatten zu sehr wechselten ● Die DDR-Spieler im Spiegel der Einzelkritik von Klaus Schlegel



- **JURGEN CROY:** Daß er bei Turgays Eingabe wegrutschte und Mustafa eine Großchance bot, die der Türke jedoch nicht nutzte (69.), sollte man ihm nicht zu sehr ankreiden. Überaus sicher bei Schüssen von Öner (9.), Volkan (10.) und Turgay (17.). Strahlte einmal mehr Ruhe aus, faustete energisch. Nach wie vor verbesserungsbedürftig: seine Abschläge.
- **HANS-JURGEN DÖRNER:** Stets darum bemüht, das Spiel in Fluß zu bringen, schloß oft nach vorn auf, schlug dabei gescheite Pässe. Auch im Schließen der Lücken mit der nötigen Übersicht. Sein Schuß in der 21. Minute hätte präziser kommen müssen. Dennoch eine rundum gute Leistung.
- **GERD KISCHE:** Gegen den Lokalmatador Mustafa I hatte er keinen leichten Stand, hielt ihn dennoch meist in Schach. Das war insofern nicht einfach, als der italienische Schiedsrichter Michelotti harten, dabei korrekten Oberkörperinsatz oft zu kleinlich ahndete.
- **KONRAD WEISE:** Eine Viertelstunde lang bereitete ihm Cemil einige Schwierigkeiten, dann hatte er ihn fest im Griff. Rettete nach Schades Fehlpaß

- 12.) zur Ecke, eilte später oft mit nach vorn.
- **GERD WEBER:** Öner behauptete sich gegen den Dresdner öfter, als uns allen lieb war. Schwächen im Stellungsspiel und am Ball. Weshalb Michelotti seinen Treffer nicht anerkannte (38.), blieb unerfindlich. Der Ball war klar hinter der Linie.
- **REINHARD HÄFNER:** Nur in einigen Szenen blitze sein Können auf. Zu viele Abspiefler, kaum ein energisches Dribbling. Völlig unerklärlich, weshalb er nach Pommerenkes Einwechslung nicht nachrückte, stattdessen fast rechten Verteidiger spielte.
- **LUTZ LINDEMANN:** Zwei, drei gute Finten, einige gezielte Pässe, ein Latenschuß (26.) waren für seine Möglichkeiten zu wenig. Ohne Ausstrahlung im Mittelfeld. Beging völlig überflüssige Bagatellfouls, die den Spielfluß hemmten, wengleich Michelotti zu oft unterbrach. In dieser Hinsicht muß er anpassungsfähiger werden.
- **HÄRTMUT SCHADE:** Zahlreiche Fehlpaße, Mißverständnisse auch mit Lindemann im Mittelfeld. Beim 1:0 behielt er die Übersicht, die ihm in der 57. Minute fehlte, als seine Eingabe

Ohne Harmonie

In Dresden war die türkische Elf weit stärker, homogener. Diesmal blieb sie vieles von ihrem Können schuldig; selbst ihre gefürchtete Heimstärke war kaum zu spüren. Taktisch zu ungeschult, besaß die Mehrzahl der Spieler, vor allem im Mittelfeld, keinen Blick für Raum, Mann und Situation. Lediglich Turgay und Öner überzeugten, während bei den anderen zu gravierende Mängel auftraten, um unsere Elf ernsthaft zu gefährden und auch stärker zu fordern. Die Türken verstehen es zu wenig, ihre guten technischen Möglichkeiten umzusetzen. Völlig undiskutabel die Leistungen beider Torleute. Wenn der Gastgeber zum Schluß noch etwas aufkam, so lag das vor allem an unserer Elf, die dann zuviel zuließ, und nicht etwa daran, daß er konditionsstärker war. Gerade hier und in der fehlenden Harmonie liegen die Hauptschwächen. Die Zuschauer waren ausgesprochen objektiv, anerkannten durch ihren Beifall die Überlegenheit unserer Mannschaft.

- gegen den Pfosten prallte.
- **HANS-JURGEN RIEDIGER:** Wollen und Bemühen standen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Wohl eifrig, doch ohne Überblick, zu viele technische Mängel. Blieb meist in Halbheiten stecken, muß sich entschließen, eine Aktion auch zu vollenden, so oder so.
- **JOACHIM STREICH:** Was er am Ball machte, hatte Hand und Fuß. Doch viel zu gemächlich, ging nicht in die Spitze. Seine Aktionen brauchten kaum mit der Zeitlupe festgehalten zu werden, weil sie schon stark verzögert wirkten.
- **JURGEN POMMERENKE:** Fand sich mit raumöffnenden Pässen schnell zu recht, war allerdings auch nicht mehr in der Lage, unser Spiel zu befruchten.
- **MARTIN HOFFMANN:** Von ihm ging viel Initiative aus. Hatte in Turgay einen starken Gegenspieler. Muß jedoch variabler in seinen Mitteln werden. Wenn auch seinem Tor Fehler von Erol und Rasim vorausgingen, so war er jedoch zur Stelle, als es erforderlich war.
- **JURGEN SPARWASSER:** Hatte lediglich eine Ballberührung, kann deshalb nicht beurteilt werden.

Izmir, „die Schöne“, blieb kühl

Damit wir nicht mißverstanden werden, vom Temperament ist die Rede. Da blieb uns die „anziehendste, sauberste, schönste Stadt Anatoliens, ja der Türkei“ (so die Reiseprospekte und die Einheimischen) einiges, nein, fast alles schuldig. Doch der Reihe nach. Der Ruf der Schönen von der Agäis, die sich so sanft an die Hügel des Pagos schmiegt, kommt nicht von ungefähr. Immerhin, Izmir ist ein Werk der Frauen. Die Geschichte besagt, die heutige Fast-Millionen-Stadt, drittgrößte der Türkei mit dem größten Hafen des Landes, sei von Amazonen, jenem legendären kleinasiatischen kriegerischen Frauenvolk gegründet worden. „Smyrna“ hieß damals, 3 000 vor der Zeitwende, deren Königin. Und bis zur Gründung der türkischen Republik unter Atatürk 1923 hieß dann Izmir auch „Smyrna“.

Ein Jahr zuvor aber vernichtete ein Großfeuer die Stadt, die von so großartigen Kulturen wie denen der Griechen, Römer, Byzantiner, Mau-

ren, Perser geprägt war, total. Wenig verblieb – als Wahrzeichen der Stadt der maurische Uhrturm („Saat Kulesi“), drei Moscheen, zwei Karawanensereien aus dem 17. Jahrhundert und Tempelreste der Römer, Statuen von Poseidon, dem Gott der Meere, Demeter, dem Gott der Fruchtbarkeit.

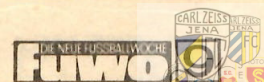
Izmir wird so – wie keine zweite türkische Stadt – vom 20. Jahrhundert geprägt. Städtebaulich. Das Leben selbst ist orientalisch, wobei nicht alles die berühmten „Wohlgerüche des Orients“ sein können, die einem da beim Bummel durch Straßen und Gassen, vor allem dann im schier unentwirrbaren Gewimmel des endlosen Basars in die Nase ziehen. Oder sind die Geschmäcker doch so verschieden? Wie die Begriffe von Schönheit? Lassen wir es, übers Temperament dürfte es wohl keine solche Meinungsverschiedenheiten geben. Da wirkte die „Schöne“ müd. Ihr „heißes Blut“, das beim Spiel mit Österreich brodelte, als 80 000 im, weitere 80 000 vorm Stadion Stimmung machten, solange noch WM-Hoffnungen bestanden.

So sorgte im Grunde Prohaskas Tor dafür, daß die DDR-Elf Izmir als umstrittene Schöne, aber unum-

strittene Kühle kennenlernte. Nicht im Stadion, einzig im Basar lernten die DDR-Spieler Pfeffer (der in die Nase zog) und (Rede-) Temperament kennen. Als uns belustigt-neugierig Schauende nichts in diesen Ladenverscher oder in jene Verkaufsecke lockte – spielten die Dauer-Redner in ihrem preisenden Sing-Sang einen speziellen Trumpf aus. „Teknick Direktor Buschner schon hier“, „He, Buschner da.“ Im Reich der Händler gibt es nichts, was man nicht anzupreisen sucht. Woher unser Auswahltrainer so populär war? Kein Geheimnis. Die TU 134 Interflug-Chartermaschine in Izmir war kaum gelandet, schon belagerte ein Dutzend Reporter und Fotografen die Gangway. Auf dem 150-m-Trip zum Flughafengebäude schob sich im Wechsel jeder der Reporter an unseres Trainers Seite, deutete ein vertrauensvolles Gespräch an. Ein Klick des Fotografen hielt die Szene fest. Und jede Zeitung konnte nachweisen: „Ihr Mann“ hautnah am „großen Direktor Buschner“.

Andere Länder, andere Sitten – und andere Unsitten.

HORST FRIEDEMANN



Im Ziel: Frankreich Dicht davor: Italien

Die WM-Qualifikationsspiele am vergangenen Mittwoch: Im Pariser Prinzenpark-Stadion bewies der Gastgeber beim 3 : 1 über Bulgarien Spielwitz und Angriffsstärke ● England beherrschte die Squadra Azzurra in Wembley eindeutig, doch mit 2 : 0 fiel das Resultat enttäuschend aus ● Überraschend sicherer 3 : 0-Erfolg Nordirlands über die wiederum zusammenhanglos operierenden Belgier ● Portugal beim 4 : 0 über Zypern ungefährdet, Europameister CSSR auch beim 1 : 0 gegen Wales von der 76er Bestform noch ein ganzes Stück entfernt.



Den von Weber geschossenen Ball bekam der türkische Schlussmann Eser erst hinter der Torlinie zu fassen, doch der italienische Unparteiliche versagte diesem regulär erzielten Treffer unverständlicherweise die Anerkennung. Hier bahnt sich diese Situation an. Foto: ZB

● EUROPAGRUPPE 1: Portugal—Zypern 4 : 0 (2 : 0)

Portugal: Bento, Artur, Humberto, Laranjeira, Murca, Pietra, Alves, Vital, Seninho, Manuel Fernandes, Chalana.

Zypern: Panjaras, Patikris, Pancziarras, Kallis, Kolopardis, Savua, Charalambous, Stefan, Thephoudus, Damjano, Kanaris.

Schiedsrichter: Jursa (CSSR); Zuschauer: 10 000 in Faro; Torfolge: 1 : 0 Seninho (8.), 2 : 0 Chalana (16.), 3 : 0 Vital (72.), 4 : 0 Manuel Fernandes (83.).

Ein Spaziergang für Portugal gegen einen Partner, der bis auf seine Ballsicherheit nichts zu bieten hatte und auch nach den ersten beiden Toren die vorsichtige Haltung kaum aufgab. Nach gut einer Stunde war dann auch die Kondition der Gäste am Ende, so daß der Tabellenzweite dieser Gruppe mühelos den Endstand erzwang.

● EUROPAGRUPPE 2: England—Italien 2 : 0 (1 : 0)

England: Clemence, Hughes, Cherry, Neal, Watson, Wilkins, Brooking, Barnes, Keegan (ab 84. Francis), Latchford (ab 74. Pearson), Coppel.

Italien: Zoff, Facchetti (ab 84. Cuccureddu), Mozzini, Gentile, Tardelli, Antognoni, Bonetti, Zaccarelli, Casuso, Graziani (ab 46. C. Sala), Bettiga.

Schiedsrichter: Palotai (Ungarn); Zuschauer: 93 000 in London; Torfolge: 1 : 0 Keegan (12.), 2 : 0 Brooking (82.).

England bestimmte 90 Minuten lang Tempo und Angriffsrhythmus. Überraschend: Keegan, Schütze des 1 : 0 per Kopf und Wegbereiter des zweiten Tores mit einem sehenswerten

Paß auf Brooking. Die Italiener waren total überfordert in der Schnelligkeit und Zweikampfhärte; allen voran Senior Facchetti, der verletzt, aber offensichtlich auch kräftemäßig überfordert später das Feld räumte. Sieben englischen Chancen stand eine durch Bettiga gegenüber!

● EUROPAGRUPPE 4: Nordirland—Belgien 3 : 0 (1 : 0)

Nordirland: Jennings, Rice, Nelson, Nicholl, Hunter, McIlroy, McGrath, McCreary, Armstrong, Stewart, Anderson.

Belgien: Pfaf, Gerets, Broos, Meeuws, Renquin, Cools, Vercauteren, Wellens, Ceulemans, Coeck, Mommens.

Schiedsrichter: Dudin (Bulgarien); Zuschauer: 7 000 in Belfast; Torfolge: 1 : 0 Armstrong (41.), 2 : 0 McGrath (58.), 3 : 0 Armstrong (70.).

Eine lust- und zusammenhanglos aufspielende belgische Elf paßte den ehrgeizigen Nordiren haargenau ins Konzept! So bahnte sich schon bald eine klare Entscheidung an, die der wuchtige Armstrong mit zwei Treffern gegen die streckenweise hilflos wirkende belgische Deckung maßgeblich beeinflusste. In dieser Form braucht niemand die einst so giftigen „Roten Teufel“ zu fürchten!

● EUROPAGRUPPE 5: Frankreich—Bulgarien 3 : 1 (1 : 0)

Frankreich: Rey, Tresor, Janvion, Rio, Bossis, Bathenay, Guillou, Platini, Rocheteau (ab 72. Dalger), Lacombe, Six.

Bulgarien: Goranow, Wassilew, Ange-

low, Iwkow, G. Bonew, Arabow (ab 46. Zwetkow), Ch. Bonew, Kostow, Alexandrow, Stankow, Kolew (ab 54. Wolnow).

Schiedsrichter: Corver (Niederlande); Zuschauer: 50 000 in Paris; Torfolge: 1 : 0 Rocheteau (38.), 2 : 0 Platini (62.), 2 : 1 Zwetkow (85.), 3 : 1 Dalger (90.).

Hinter den Aktionen des Gastgebers steckte jene Entschlossenheit, die der zwar ballsicheren, aber doch bei weitem nicht geradlinig spielenden bulgarischen Auswahl fehlte. Platini als überragender Mann war von der Gäste-Abwehr auf die Dauer ebenso wenig unter Kontrolle zu bringen wie Rocheteau, Lacombe oder Six, der mit seinen blitzartigen Bewegungen am Gegner auf sich aufmerksam machte. Bulgariens Hoffnungen, nach dem 1 : 2 mit verstärktem Offensivgeist doch noch zum alles rettenden Ausgleich zu gelangen, hielten exakt bis zur letzten Minute vor. Dann krönte der eingewechselte Dalger die insgesamt gutklassige Leistung der Equipe Tricolore mit dem 3 : 1.

● EUROPAGRUPPE 7: CSSR—Wales 1 : 0 (1 : 0)

CSSR: Hruska, Barmos, Fiala (ab 77. Prokes), Vojacek, Gögh, Bielski, Jarusek, Gajdusek, Masny, Kroupa, Nehoda.

Wales: Davies, R. Thomas, Phillips, D. Jones, J. Jones, Flynn, Mahoney, Yorath, Madiello, Toshack, H. Thomas.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop, Kirshner, Scheurell (alle DDR); Zuschauer: 25 000 in Prag; Torschütze: Nehoda (11.).

Das frühe Führungstor verhiß

spielerische Sicherheit, die der Gastgeber jedoch niemals im erforderlichen Maße fand. Die harte Dekungsarbeit der Waliser lähmte so hervorragende Individualisten wie Masny, Nehoda oder Gajdusek sichtlich. Konterattacken des Gegners von Format fehlten.

Tabellenstand

● Europa-Gruppe 1:

1. Polen	6	5	1	—	17:4	11:1
2. Portugal	6	4	1	1	12:6	9:3
3. Dänemark	6	2	—	4	14:12	4:8
4. Zypern	6	—	—	6	3:24	0:12

● Europa-Gruppe 2:

1. England	6	5	—	1	15:4	10:2
2. Italien	5	4	—	1	15:4	8:2
3. Finnland	6	2	—	4	11:16	4:8
4. Luxemburg	5	—	—	5	2:19	0:10

● Letztes Spiel: Italien—Luxemburg am 3. 12.

● Europa-Gruppe 4:

1. Niederlande	6	5	1	—	11:3	11:1
2. Belgien	6	3	—	3	7:6	6:6
3. Nordirland	6	2	1	3	7:6	5:7
4. Island	6	1	—	5	2:12	2:10

● Europa-Gruppe 5:

1. Frankreich	4	2	1	1	7:4	5:3
2. Bulgarien	4	1	2	1	5:6	4:4
3. Irland	4	1	1	2	2:4	3:5

● Europa-Gruppe 7:

1. Schottland	4	3	—	1	6:3	6:2
2. CSSR	4	2	—	2	4:6	4:4
3. Wales	4	1	—	3	3:4	2:5

Claudio Coutinho: „Brasilien wird mitsprechen!“

Claudio Pessego Coutinho (38) dürfte mit einiger Sicherheit der ungewöhnlichste Nationaltrainer sein, den es in der Geschichte des 1914 gegründeten brasilianischen Fußballverbandes gegeben hat. Es gibt mindestens zwei gute Gründe dafür:

1 Claudio Coutinho war selbst niemals Fußballspieler. Seine sportliche Leidenschaft gehörte dem Volleyballsport. Dreimal war der junge Nationaltrainer dort mit dem CF Flamengo Rio de Janeiro brasilianischer Meister, einmal spielte er sogar in der Volleyballnationalmannschaft.

2 Der 38jährige kam von der Sportwissenschaft zum Nationalsport Fußball. Coutinho besuchte die Militärakademie in Rio de Janeiro, spezialisierte sich auf dem Gebiet der Sportphysiologie, schrieb Bücher zu diesem Thema und arbeitete als Dozent.

Dennoch ist dieser Claudio Coutinho, der inzwischen seinen Trainervertrag mit dem CF Flamengo Rio de Janeiro aussetzte, als Nationaltrainer

nicht der große Unbekannte. Aber der Weg auf den Chefstuhl vollzog sich auf „leisen Sohlen“. „Schon 1970, als Brasilien Weltmeister wurde, war ich einer der drei Assistenten von Mario Zagallo. Ich war damals für die Koordinierung des Trainings, die gesamte WM-Vorbereitung und die physische Ausbildung aller Spieler verantwortlich. Eine Aufgabe, die ich auch 1974 übernahm“, so der Trainer, der 1976 die brasilianische Olympiaauswahl betreute. Zum Nationaltrainer wurde er schließlich am 28. Februar dieses Jahres berufen, wenige Tage nachdem sein Kollege Osvaldo Brandao im WM-Qualifikationsspiel mit der Elf Brasiliens gegen Kolumbien nur ein 0 : 0 erreicht hatte. „Ich hatte mich auch gar nicht um diesen Posten beworben, denn es ist nicht unbedingt ein Vergnügen in unserem Lande, als Nationaltrainer ständig der Kritik ausgesetzt zu sein. Da spielt es oft auch keine Rolle, ob verloren oder gewonnen wird“, erzählte uns Coutinho, der aus Rio Grande do Sul stammt, aber in

Rio beheimatet ist und sich deshalb ständig den Vorwurf gefallen lassen muß, „ich würde zu wenig Spieler aus Sao Paulo berücksichtigen. Aber wir haben uns mit dieser Mannschaft für Argentinien qualifiziert. Würde ich jetzt Veränderungen vornehmen, wäre ich sofort in der Schußlinie der Presse in Rio.“

Leao, Marinho, Luis Perreira, Rivelino und Zico nennt Coutinho als die Stützen seines Teams, aber er verweist vor allem darauf, daß die brasilianische Nationalmannschaft mehr denn je das Teamwork bevorzugt und nicht mehr so sehr — wie früher — von den ausgezeichneten Individualisten lebe. Es sei auch so, daß die Brasilianer heute nicht mehr nur von ihrer guten Technik profitieren, sondern vor allem auch physisch mit den Europäern gleichgezogen seien. „In dieser Hinsicht habe ich sowohl in Frankreich als auch in den USA eine Menge gelernt. Wir machen heute Tests, die uns wichtige Aufschlüsse über Schnelkraft und Ausdauer geben, und das Inter-

vall-Training ist ebenfalls in unser Programm übernommen worden“, erzählt Coutinho, der seiner Elf in Argentinien ebenso viele Chancen auf den Weltcup einräumt wie der BRD, Niederlande und Argentinien.

Coutinho versicherte uns, Brasilien würde sich unter seiner Leitung und mit der Hilfe seines Assistenten Parreira ab März intensiv auf die WM vorbereiten. Länderspiele gegen Argentinien, England, Frankreich, BRD, Kuwait und den Iran sowie ein Ablösespiel für den beim spanischen Meister Atletico Madrid spielenden Luis Perreira sind nur Ausdruck dieser Vorbereitung.

Gedanken um seinen Trainerstuhl macht sich Coutinho im übrigen auch nicht. „Ich arbeite für den brasilianischen Sportbund, und ich bin Fußballtrainer geworden, weil das Fußballspiel in unserem Land sehr populär und publikumswirksam ist. Aber wenn man mich als Trainer nicht mehr will, dann gehe ich zum Volleyball zurück oder arbeite wieder als Dozent.“

KLAUS FEUERHERM

oberliga nachwuchs

Statistische Details

- Vier Heimsiege, zwei Unentschieden und einen Erfolg für die Gäste gab es am 10. Spieltag. Damit sieht die Bilanz nach 70 Begegnungen folgendermaßen aus: 33 Heimsiege, 19 Unentschieden, 18 Auswärtsiege; Torverhältnis: 135 : 114.
- 17 Treffer fielen am Sonntagabend. Das waren durchschnittlich 2,43 pro neunzig Minuten. Das Gesamtstreiferkonto erhöht sich damit auf 249.
- Vier Aktive kamen am Sonntagabend erstmals zu Torschützenehren: Franz (FC Vorwärts), M. Klammt, Falkenhahn (beide Wismut Gera) und Welzl (FC Karl-Marx-Stadt). Damit umfaßt die Torschützenliste nunmehr 111 Namen.
- Zwanzig verschiedene Resultate gab es bisher in dieser Saison. Am häufigsten war das 1 : 0, mit dem bislang acht Spiele endeten.
- Der HFC Chemie blieb am Sonntagabend bereits zum sechsten Male sieglos. Er kam zuletzt auf jeweils drei Unentschieden und Niederlagen (4 : 15 Tore).
- Der FC Vorwärts und Dynamo Dresden blieben auch am Sonntagabend ihrem Prinzip treu: Sie haben bisher in jedem Spiel zumindest einen Treffer erzielt.
- Sechs Verwarnungen erhöhen das Konto der gelben Karten auf 75.
- Pietsch vom FC Vorwärts Frankfurt (Oder) ist der sechste Spieler, der in dieser Saison drei Treffer in einem Spiel erzielt. Dem Zwickauer Bielau gelang das bereits zweimal.

Die besten Torschützen

Trautmann (Dynamo Dresden)	13
Pietsch (FC Vorwärts)	12
Bielau (Sachsenring)	7
Bornschein (1. FC Lok)	6
Teubel (1. FC Lok)	6
Thomas (1. FC Magdeburg)	6
Herrmann (1. FC Lok)	6
Kinne (1. FC Lok)	5
Langer (Sachsenring)	5
Helbig (1. FC Union)	5
Neumann (1. FC Union)	5
Adameczak (1. FC Lok)	4
Bielmeier (Sachsenring)	4
Grünig (1. FC Magdeburg)	4
Goebel (FC Carl Zeiss)	4
Schluter (FC Carl Zeiss)	4



Der BFC Dynamo kam auch in seinem sechsten Heimspiel nicht zum ersten Doppelpunktgewinn auf eigenem Platz. Hier verfehlt Sträßer das gegnerische Gehäuse.
Foto: Kilian

Nach der Pause besser

Göcke führte die Entscheidung für den 1. FCM herbei

Wismuts Übungsleiter Heinz Häcker konnte bis zur Pause mit seiner Mannschaft recht zufrieden sein. „Sie spielt gegen den Wind recht geschickt, vielleicht wird es nach dem Wechsel noch besser“, meinte er. Doch tat ihm der Wind keinen Gefallen, er wurde schwächer, der 1. FCM dagegen stärker, nachdem man über die erste Halbzeit kaum Positives registrieren konnte. Es wurde umständlich agiert, ungenau zugespielt, Mißverständnisse waren in der Überzahl. Lediglich bei einem Schuß von Grünig mußte der sehr sicher wirkende Weißflog sein Können zeigen, ebenso wie sein Gegenüber Ullrich, der einen Kopfball von Lammel gerade noch über die Latte lenken konnte.

Die Steigerung von Wittke und Thomas, das Nachrücken von Stahmann, der Positionswechsel Kohdes vom Vorstopper zum Mittelfeldspieler sorgten nach der Pause für mehr

Druck in den Reihen des Gastgebers, dessen Umständlichkeit im Strafraum jedoch augenfällig war. So brachte Grünig selbst in bester Position die Kugel nicht im Gehäuse unter (65.). Erst Göcke blieb es vorbehalten, für die Entscheidung zu sorgen. Der eingewechselte Mechler setzte sich auf der linken Flanke energisch durch, seine Eingabe lenkte der auch ansonsten mit einigen Ideen aufwartende Göcke mit einem Flachschuß in die kurze Ecke, unerreicht für Weißflog. Den Sieg über die Zeit zu bringen, hatten die FCM-Spieler keine große Mühe, denn im Sturm erwiesen sich die Erzgebirgler doch als zu harmlos.

Es war alles andere als eine be rauschende Partie. Sicherlich hatte daran auch die „Schlackewiese“ am Ende des Ernst-Grube-Stadions einen gehörigen Anteil daran. J. N.

1. FC Magdeburg-Wismut Aue 1 : 0 (0 : 0)

1. FCM: Ullrich, Weniger, Döbbelin, Stahmann, Kohde, Wittke, Ebeling, Löfelfmann (ab 67. Mechler), Grünig, Göcke, Thomas; Trainer: I. V. Meister.

Wismut: Weißflog, Lippold, Wendler, Dieke, Beier, Henkelmann, Lammel, Lein, Leuschel, Hartmann, Colditz (ab 73. Wolf); Übungsleiter: Häcker.

Schiedsrichter: Müller (Gera); Torschütze: 1 : 0 Göcke (78.). — Verwarnungen: keine.

FC Karl-Marx-Stadt-Hallescher FC Chemie 2 : 0 (2 : 0)

FCM: Fuchs, Richter, Birner, Killermann, Lettau, Pelz, Schlegel, Mätzel, Welzl, Petzold (ab 75. Lehmann), Hötzel; Trainer: Lienemann.

HFC Chemie: Jaenecke, Kupfer, Rother, Broz, Goldstein, Radsch, Eiflein, Meichsner, Gorn, Münch, O. Wawrzyniak; Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); Torfolge: 1 : 0 Welzl (2.), 2 : 0 Schlegel (11.). — Verwarnung: Lettau.

Chemie Böhlen-Dynamo Dresden 0 : 4 (0 : 2)

Chemie: Fischer (ab 46. Heil), Fritzsche, Riedel, Schön, Möller, Bittner, Schweineberg, Hermsdorf, Morgenstern, Ferl, Hoffmann (ab 70. Kowalczyk); Übungsleiter: Fischer.

Dynamo: Klimpel, Kalms, Jank, Gloger, Döschner, Mecke, Trautmann, Werner, Hennig, Burkon, Veters; Trainer: Brnzlow.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); Torfolge: 0 : 1 Trautmann (11.), 0 : 2 Burkon (29.), 0 : 3 Werner (55.), 0 : 4 Trautmann (70.). — Verwarnung: Bittner.

FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig 0 : 0

FC Rot-Weiß: Lelschner, Winter, Gefenhauer, Herber, Appelt, Lände, Bekker, Zimmermann, Bussé, Brand, Vlay (ab 60. Molata); Trainer: Menz.

1. FCL: Müller, Arnold, Mann, Kreer, Rietzschel, Schubert (ab 60. Treske), Großmann, Schlieder, Herrmann, Teubel, Kinne; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen). — Verwarnung: Herber.

Wismut Gera gegen Sachsenring Zwickau 4 : 1 (2 : 0)

Wismut: Winkler, Heinzelmann, Klamm (ab 46. Münch), Kraus, M. Klammt, Konik, Zubek (ab 46. Falkenhahn), Lallach, Rosenhagen, Schmieder, Ehrhardt; Übungsleiter: Nowack.

Sachsenring: Fischer, Keller, Schmidt, Lippmann, Häußler, Hauser (ab 18. Döhler), Langer (ab 73. Häuser), Lucas, Bittow, Mickan, Ganz; Übungsleiter: Rentsch.

Schiedsrichter: Heintz (Leipzig); Torfolge: 1 : 0 Ehrhardt (8.), 2 : 0 M. Klammt (43.), 3 : 0 Ehrhardt (60.), 4 : 0 Falkenhahn (65.), 4 : 1 Häuser (74.). — Verwarnung: Keller.

BFC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena 0 : 0

BFC Dynamo: Schwerdtner: Krüger, Lautk (ab 46. Ziese), Kuhlke, Albert Ullrich, Troppa, Jonelat, Mecklenburg, Wellshmidt (ab 63. Seier), F. Rohde, Sträßer; Trainer: Schoen.

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Köhler, Schakau, Schmied, Rode, Schluter, Brückner, Goebel, Lobeda, V. Weise, Burow; Trainer: Thomale.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg). — Verwarnungen: keine.

FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Union Berlin 4 : 1 (2 : 0)

FCV: Kreuzer, Goldmann, Ringk, Kloschinski, Franz, Jarmuskiewicz, Lehmann (ab 46. Geyer), Bohm, Pietsch, Stimpel (ab 75. Hecke), Nachtigall; Trainer: Trautmann.

1. FC Union: Wargos, Wegener, Wirth, Kieß, Katarzynski, Treppschuh, Jessa, Sauer, Fitzner, Neumann (ab 55. Richter), Netz; Trainer: Heinen.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1 : 0 Franz (5.), 2 : 0 Pietsch (22.), 2 : 1 Jessa (55.), 3 : 1 Pietsch (56.), 4 : 1 Pietsch (78.). — Verwarnungen: Goldmann, Stimpel.

Sp. g. u. v. Tore	Heimspiele		Auswärtsspiele			
	Sp. g. u. v.	Tore Pkt.	Sp. g. u. v.	Tore Pkt.		
1. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (1)	10	7 3 — 27:8 +19 17:3	5	3 2 — 11:5 8:2	3	4 1 — 16:3 9:1
2. 1. FC Lok Leipzig (2)	10	6 3 1 34:6 +28 13:5	4	3 1 — 13:2 7:1	6	3 2 1 21:4 8:4
3. Dynamo Dresden (3)	10	5 4 1 29:13 +16 14:6	5	3 2 — 16:4 8:2	5	2 1 13:9 6:4
4. FC Rot-Weiß Erfurt (4)	10	4 5 1 17:12 -5 13:7	5	1 3 1 4:5 3:5	3	3 2 — 13:7 8:2
5. 1. FC Magdeburg (6)	10	5 3 2 17:14 +3 13:7	6	4 1 1 10:7 9:3	4	1 2 1 7:7 4:1
6. FC Karl-Marx-Stadt (8)	10	5 2 3 13:9 +4 12:8	6	5 — 1 11:5 10:2	4	— 2 2 2:4 2:6
7. Sachsenring Zwickau (5)	10	5 1 4 21:15 +6 11:9	4	4 — — 11:4 8:0	6	1 1 4 10:11 3:9
8. 1. FC Union Berlin (7)	10	4 2 4 19:20 -1 10:10	4	3 1 — 11:3 7:1	6	1 1 4 8:17 3:9
9. Berliner FC Dynamo (9)	10	1 7 2 12:16 -4 9:11	6	— 5 1 6:7 5:7	4	1 2 1 6:9 4:4
10. Wismut Gera (11)	10	3 2 5 15:18 -3 8:12	6	2 2 2 11:10 6:6	4	1 — 3 4:8 2:8
11. FC Carl Zeiss Jena (10)	10	3 1 6 17:26 -9 7:13	5	2 — 3 13:15 4:6	5	1 1 3 4:5 3:7
12. Hallescher FC Chemie (12)	10	1 4 5 12:39 -18 6:14	4	1 1 2 8:15 3:5	6	— 3 4 4:15 3:9
13. Wismut Aue (13)	10	2 1 7 13:23 -10 5:15	4	2 1 1 8:6 5:3	6	— 6 5:17 0:12
14. Chemie Böhlen (14)	10	— — 10 3:45 -42 0:20	6	— — 6 2:26 0:12	4	— — 4 1:19 0:8

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.)

Die sowjetische Juniorenauswahl gewann ein internationales Turnier in Monaco durch einen 2 : 0-Endspielerfolg über Jugoslawien. Das Spiel um den dritten Platz entschieden die Italiener nach einem 1 : 1 gegen Spanien im Elfmeterschießen mit 6 : 5 für sich. Weitere Teilnehmer waren die BRD, USA, Frankreich und Tunesien.

UEFA-Turnier-Qualifikation: Gruppe B: Luxemburg-Portugal 1 : 4. Rückspiel am 1. April.

Griechenlands Juniorenauswahl nimmt in Vorbereitung auf die beiden Qualifikationsspiele gegen die DDR für das UEFA-Turnier 1978 in Polen, die am 27. März in Griechenland und am 2. April in Babelsberg stattfinden, noch an drei internationalen Turnieren teil, und zwar zum Jahreswechsel in Israel, Mitte Januar in Düsseldorf und Mitte Februar im Iran.

Juniorenliga (AK 16 17)

1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 1, 1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig 0 : 3, FC Vorwärts Frankfurt (O.)-HFC Chemie 2 : 3, FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden 3 : 3, FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo 0 : 1.

Dynamo Dresden	7	16:11	11:3
BFC Dynamo	7	10:5	10:4
FC Hansa Rostock	8	16:9	10:6
1. FC Magdeburg	7	16:12	9:5
1. FC Lok Leipzig	7	10:8	9:5
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	8	15:15	8:8
FC Rot-Weiß Erfurt	7	9:10	7:7
FC Karl-Marx-Stadt	7	10:10	6:8
1. FC Union Berlin	7	6:14	4:10
HFC Chemie	7	15:23	3:11
FC Carl Zeiss Jena	8	6:12	3:13

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 27. November (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): BFC Dynamo-1. FC Magdeburg, Dynamo Dresden-FC Carl Zeiss Jena, HFC Chemie-FC Hansa Rostock (bereits 9.30 und 11.00 Uhr), 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt, FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Union Berlin.

Jugendliga (AK 14 15)

1. FC Magdeburg-FC Rot-Weiß Erfurt 2 : 0, 1. FC Union Berlin-1. FC Lok Leipzig 0 : 2, FC Vorwärts Frankfurt (O.) gegen HFC Chemie 3 : 2, FC Hansa Rostock gegen Dynamo Dresden 1 : 3, FC Carl Zeiss Jena-BFC Dynamo 4 : 3.

FC Hansa Rostock	8	22:9	12:4
Dynamo Dresden	7	17:8	10:4
1. FC Lok Leipzig	7	11:5	10:4
FC Carl Zeiss Jena	8	20:14	10:6
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	8	21:15	10:8
1. FC Magdeburg	7	16:8	9:5
FC Rot-Weiß Erfurt	7	11:9	8:6
HFC Chemie	7	11:17	3:11
BFC Dynamo	7	13:23	3:11
FC Karl-Marx-Stadt	7	7:18	3:11
1. FC Union Berlin	7	6:29	2:12



LIGA **(A)**

● **Einheit Güstrow gegen KKW Greifswald 1:3 (0:1)**
 Einheit: Münchow, Hübner, Maske, Runge, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau (ab 70. K. Luckow), R. Luckow, Springer (ab 46. Schnauder), Waldbach; **Übungsleiter:** Hübner.
Kernkraftwerk: Socher, K.-D. Peske, W. Eeske, Bekendorf, Gellentin, Schröder, Uteß, Köpsel, Seidel, Retzlaff, Nekwapil; **Übungsleiter:** Brusch. **Schiedsrichter:** Schreiber (Krien); **Zuschauer:** 750.
Torfolge: 0:1 Gellentin (13.), 0:2 Nekwapil (51.), 0:3 Köpsel (58.), 1:3 Waldbach (73.).

● **Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Stralsund 1:2 (1:1)**
 Dynamo: Simbeck, Sperlich, Libierka, Radtke, Schmedemann, Lüdke, Baschista (ab 79. U. Kuhn), Hirsch, Pohl, Bocknold; (ab 53. Krüger). **Jung;** **Übungsleiter:** Löhle.
Vorwärts: Schönig, Ruppach, Kögler, Duggert, Krüger, Wunderlich, Humboldt, Hering, Biehl (ab 84. Graap), Kaschke, Wietzorek (ab 63. Mosteck); **Übungsleiter:** Schmidt.
Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); **Zuschauer:** 1150; **Torfolge:** 0:1 Hering (18.), 1:1 Lüdke (23.), 1:2 Biehl (48.).

● **TSG Bau Rostock gegen Demminer VB 6:0 (5:0)**
 TSG Bau: Kosanke, Pusch, Wruck, Kühn, Russow, Beckmann, Haß (ab 72. Neubauer), Leonhardt, Schüler (ab 72. Krentz), Feige, Radtke; **Übungsleiter:** Kleininger.
DVB: Rogge, B. Linde, Wittke (ab 46. Rechlin), Weise, Dobschinski, Diestelhorst, Behrens, Griephan (ab 46. K. Linde), Pagel, Voß, Repschläger; **Übungsleiter:** Borchardt.
Schiedsrichter: Wortzel (Güstrow); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Beckmann (6.), 2:0 Radtke (10., Foulstrafstoß), 3:0 Radtke (13.), 4:0 Leonhardt (27.), 5:0 Haß (39.), 6:0 Schüler (49.).

● **RB Trinwillershagen gegen Motor Wolgast 1:0 (0:0)**
 Rotes Banner: Timm (ab 8. Trekel), M. Pflütz, H. Pflütz, Linow, Herrmann, Mattke, Alms, Witt, R. Nehmer (ab 75. Buschmann), Meier, W. Nehmer; **Übungsleiter:** Rump.
Motor: Böller, Wegner, Kostmann, Sylvester, Stübe, Hübner, D. Domann, U. Domann (ab 55. Jansch) **Harnack**, Block, Gaatz; **Übungsleiter:** Lewin.
Schiedsrichter: Kuß (Wismar); **Zuschauer:** 520; **Torschütze:** W. Nehmer (77.).

● **FC Hansa Rostock gegen ISG Schwerin-Süd 5:2 (4:0)**
 FC Hansa: Schneider, Kische, Seering, Uteß, Bloch, Schulz, Mischinger, Decker, Köhler, Jarohs, Keil (ab 68. Spandoff); **Trainer:** Hergesell.
ISG: Elzner (ab 57. Adam), Bergmann, Schulz, Hahnfeldt (ab 46. Schmidt), Lüttjohann, Ossenschmidt, Hacker, Janzen, Schwerin, Zühlke, Bast; **Übungsleiter:** Levknecht.
Schiedsrichter: Horning (Berlin); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Jarohs (13.), 2:0 Bloch (18.), 3:0 Jarohs (31.), 4:0 Hahnfeldt (43. Eigentor), 5:0 Seering (51.), 5:1 Lüttjohann (65.), 5:2 Zühlke (68.).

● **TSG Wismar gegen Schiffahrt/Hafen Rostock 5:0 (2:0)**
 TSG: Gustke, Luplow (ab 75. Kutzborski), Witte Zinke, Wilde Ziems, Stein, Svikora, Fröck, Köppl, Rohloff (ab 75. Richter); **Übungsleiter:** Reincke.
Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Crow, Düwel, Liebentron, Rodenwald, Pirkohs, Balandies, Mutterlose, Susa, Scharon (ab 68. Sohns), Rodert; **Übungsleiter:** Rabenhorst.
Schiedsrichter: Appel (Güstrow); **Zuschauer:** 1400.
Torfolge: 1:0 Köppl (25.), 2:0 Svikora (29.), 3:0, 4:0, 5:0 Fröck (58., 76., 84.)
 Einheit Güstrow 12 2 2 8 14:36 6:18
 Demminer VB (N) 12 - 1 11 4:37 1:23

Der Tabellenstand

FC H. Rostock (A)	11	9	2	-	40:8	20:2
Vw. Stralsund	11	10	-	-	12:5	20:2
TSG Wismar	12	9	1	-	23:15	19:5
TSG Bau Rostock	12	5	4	3	25:13	14:10
KKW Greifswald	12	5	4	3	23:17	14:10
Dyn. Schwerin	12	6	1	5	23:9	13:11
RB Trinwillersh.	12	3	5	8	22	10:14
Mot. Wolgast (N)	12	3	3	6	19:26	9:15
ISG Schwerin (N)	12	3	3	6	13:23	9:15
Schiff./H. Rostock	12	2	3	7	12:23	7:17

● **Am 27. November:** Wolgast gegen ISG Schwerin, Schiffahrt/Hafen gegen Trinwillershagen, Demmin-Wismar, Greifswald-TSG Bau, Dyn. Schwerin gegen FC Hansa (am 26.11.). Wegen des Pokalspiels Stralsunds im Achtelfinale findet die Begegnung Stralsund gegen Güstrow erst am 17. Dezember statt.

(B)

● **Vorw. Neubrandenburg gegen Bergm.-Borsig Bln. 2:1 (0:0)**
 Vorwärts: Dahms, Kref, Maraldo, Brüsehaber, Zoppke, Hanke, Engel, Albrecht, Mäntz (ab 61. Behrens), Zuch, Kraschina; **Übungsleiter:** Müller.
 Bergmann-Borsig: Hannecke, Stoberack, Hildebrandt, Kluge, Müller, Beyer (ab 75. Soland), Samuel, V. Paulitz (ab 53. Köppler), Villingns, Habermann, Sicha; **Übungsleiter:** Düwiger. **Schiedsrichter:** Widiger (Rathenow); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Kref (68.), 2:0 Kraschina (80.), 2:1 Villingns (88.).

● **Chemie PCK Schwed gegen Trakt. Groß-Lindow 5:1 (2:0)**
 Chemie: Schelhorn, Littmann, Albrecht (ab 46. Zudzin), Bilefert, Engelmann, Jeremiasch, Hefter, Bogs, Käppler, Jakubeit, Rosentreter; **Übungsleiter:** Benes.
 Traktor: Buchta, Machnow, Kartzig, Kemmel, Kaufhold, Kelch (ab 46. Jahr), H. Grunow, Bohm, Quilitzsch, Molus, Schubert (ab 74. P. Grunow); **Übungsleiter:** Rarisch.
Schiedsrichter: Dornemann (Eberswalde); **Zuschauer:** 1500; **Torfolge:** 1:0 Albrecht (33.), 2:0 Käppler (39.), 3:0 Jakubeit (55.), 4:0 Zudzin (76.), 5:0 Bilefert (82.), 5:1 Bohm (88.).

● **Motor Hennigsdorf gegen Motor Babelsberg 0:2 (0:1)**
 Hennigsdorf: Petke, Venohr, H.-J. Kittel, Reichow, Plachetkow, Schneider, Balle, L. Bigott (ab 55. Rähel), Schigunow, Satkowski, Uschakow; **Übungsleiter:** Ziepk.
 Babelsberg: Hoppe, Schmeller, Rautenberg, Sommer, Grundmann, Dietrich, Thomalla, Telleis, Edeling, Brademann, Fiedler; **Übungsleiter:** Bengs. **Schiedsrichter:** Wagner (Rostock); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 Dietrich (12., Handstrafstoß), 0:2 Fiedler (60.).

● **Stahl Eisenhüttenstadt gegen Stahl Hennigsdorf 1:0 (1:0)**
 Eisenhüttenstadt: Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Lehmann, Kasel, Schwarz, Kowatsch, Vogt (ab 65. Voigt), Heinrichs; **Übungsleiter:** Steinfort.
 Hennigsdorf: Blochel, Matschke, Brinkmann, Strübing (ab 36. Pickel), Ball, Heinrich, Schneider (ab 64. Falkenberg), Mrohs, Görlich, Gebes, Schmitz; **Übungsleiter:** Kurth.
Schiedsrichter: Ziller (Dresden); **Zuschauer:** 1900; **Torschütze:** Vogt (31.).

● **Rotation Berlin gegen Post Neubrandenburg 2:2 (0:0)**
 Rotation: Ignaczak, Steffensen, Schneider, Zeh, Baligo, Sasse, Zschieschang (ab 78. Besser), Schünke, Czablewski, Anders (ab 78. Marquardt), Kimmritz; **Übungsleiter:** Stein.
 Post: Metelmann, Tempel, Kort, Zühlke, Engel, Steinke, Strahl, Lenz, Popp, Jendrusch, Rosemann; **Übungsleiter:** Schröder.
Schiedsrichter: Lansner (Ostberg); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Zschieschang (62., Foulstrafstoß), 1:1 Jendrusch (70.), 1:2 Steinke (75.), 2:2 Schneider (87.).

● **Dynamo Fürstenwalde gegen Motor Eberswalde 1:1 (1:1)**
 Dynamo: Pröger, Hubrich, Malzahn, Kempke, Wözel (ab 37. Ott), Schulz, Jäschke, Marquering, Stiegel, Voigt, Bielke; **Übungsleiter:** V. Jäschke.
 Motor: Jüngen, Schwark, H. Hoffmann, Rose, Landowski (ab 46. Bock), E. Hoffmann, Schott, Neugebauer, Kühn, Aedner, Räther; **Übungsleiter:** Zühlke.
Schiedsrichter: Krause (Schwed); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 0:1 Rose (12.), 1:1 Voigt (29.).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrand.	12	9	2	1	32:4	20:4
Motor Babelsberg	12	7	3	2	19:12	17:7
Ch. PCK Schwed	12	6	3	3	21:17	15:9
Motor Eberswalde	12	5	4	3	18:11	14:10
Bergmann-B. (N)	12	5	4	3	18:15	14:10
Stahl Hennigsdorf	12	4	5	3	22:14	13:11
Rotation Berlin	12	5	3	4	15:13	13:11
St. Eisenhüttenst.	12	5	3	4	16:15	13:11
Post Neubrandg.	12	5	2	5	23:14	12:12
Dyn. Fürstenw.	12	3	2	7	12:24	8:16
Mot. Hennigsdorf	12	1	1	10	4:35	3:21
Tr. Gr.-Lind. (N)	12	-	2	10	12:38	2:22

● **Am 27. November:** Stahl Hennigsdorf gegen Bergmann-Borsig, Eberswalde gegen Eisenhüttenstadt, Groß Lindow gegen Fürstenwalde, Babelsberg gegen Schwed, Post-Mot. Hennigsdorf, Rotation-Vorw. Neubrandenburg.

(C)

● **Chemie Leipzig gegen Chemie Premnitz 4:0 (2:0)**
 Leipzig: Suchanike, Limbach, Fritzsche, Höhne, Baum, Geisler, Graul, Paul, Fliegel, Lischke (ab 62. Beckmann), Schubert; **Übungsleiter:** Schäffner.
 Premnitz: Ginzl, Schulz, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Helbig, Rosenberg, Neundorf, Dennstedt; **Übungsleiter:** Vogt.
Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 2700; **Torfolge:** 1:0 Fliegel (2.), 2:0 Schubert (28., Foulstrafstoß), 3:0 Fliegel (61.), 4:0 Geisler (83.).

● **Einheit Wernigerode gegen Chemie Schönebeck 6:0 (2:0)**
 Einheit: Wetzel (ab 52. Riemenschneider), Geuke, Matoul, Reulecke, Jänicke, Nickstadt, K. Hartmann, Drews, Müller, Hoppe, Depparade; **Übungsleiter:** Reinke.
 Chemie: Wippich, Buschbeck, W. Schalk, Hosenhien, Zimmermann, Komor, Schönwald, Gelzer, Pysal, Schneft, Sobert (ab 77. Reicke); **Übungsleiter:** Stelborn.
Schiedsrichter: Jordan (Erfurt); **Zuschauer:** 1700; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Drews (33., Foulstrafstoß, 36.), 3:0, 4:0 Hoppe (49., 63.), 5:0 Nickstadt (75.), 6:0 Matoul (77.).

● **Chemie Buna Schkopau gegen Vorwärts Dessau 1:0 (1:0)**
 Chemie: Habekuß, Max, Kühn, H.-J. Koch, B. Koch, Langer, Hammer, Kopf, Köppe, Brauner (ab 80. Naumann), Grosse; **Übungsleiter:** Keller.
 Vorwärts: A'scher, J. Ellitz, Franke, Neubert, Wendler, Sommer, Hache (ab 70. Rawiel), Wetzel (ab 75. Stockmann), Hampel, Wutzler, Heinze; **Übungsleiter:** W. Ellitz.
Schiedsrichter: Hanke (Greiz); **Zuschauer:** 850; **Torschütze:** B. Koch (2.).

● **Stahl Brandenburg gegen TSG Schkeuditz 0:0**
 Stahl: Gebhard, Schmidchen, Özik, Peters, Kostka, Mohrull, r. (ab 75. Vallentin), Malska, Schmidt (ab 77. Arendt), Ulke, Puhl, Weingärtner; **Übungsleiter:** Ziem.
 Schkeuditz: Stanelle, Wagner, Dienwebel, Penszuk, Hornauer, Berger, Böser, Behlau (ab 75. Veit), Schmolh, Menge, Bock (ab 25. Faulian); **Übungsleiter:** I. V. Vetterke.
Schiedsrichter: Mewes (Berlin); **Zuschauer:** 500.

● **Stahl Thale gegen Chemie Wolfen 2:1 (2:1)**
 Stahl: Jabusch, Herziger, Nürnberger, Wedler, P. Teichmann, B. Teichmann, Köhne, Kloth, Kitzler (ab 46. Pfeiffer), Eichmann, Tiede; **Übungsleiter:** Wittchen.
 Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Pfund, Apitzsch, Hänel, Kallsch (ab 73. Krillwitz), Kießler, Klingner, Gruhn (ab 60. Felker), Kubern, Seidel; **Übungsleiter:** Wetzel.
Schiedsrichter: Schukat (Dölbau); **Zuschauer:** 2000.
Torfolge: 1:0 Tiede (20.), 2:0 Eichmann (55.), 2:1 Seidel (36.).

● **Dynamo Eisleben gegen Stahl Blankenburg 1:0 (1:0)**
 Dynamo: Hocke, Röding (ab 55. H. Kieruj), Stamm, Mulansky, Gruhn, Eschrich, Grzega, K. Kieruj, Paluszczak, Klier, Dobbermann; **Übungsleiter:** Michalke.
 Stahl: Schulze, Arbeiter, Enkelmann, Jäschke, Reinhardt, Tonn (ab 78. Hauke) Kraus, Thirmer, Hempel, Oelze, Baumgartl; **Übungsleiter:** Ohm.
Schiedsrichter: Habermann (Weinensee); **Zuschauer:** 800.
Torschütze: Eschrich (5.).

Der Tabellenstand

Ch. B. Schkopau	12	7	3	2	20:8	17:7
Chemie Leipzig	12	7	3	2	20:8	17:7
Dynamo Eisleben	12	7	2	3	19:11	16:8
Stahl Blankenbg.	12	4	5	3	19:12	13:11
Chem Wolfen (N)	12	5	3	4	19:16	13:11
Ch. Premnitz (N)	12	4	5	3	22:26	13:11
Stahl Thale	12	5	2	5	18:24	12:12
Vw. Dessau	12	5	1	6	19:13	11:13
Einh. Werniger.	12	4	2	6	25:25	10:14
Stahl Brandeb.	12	3	6	7	17:15	9:15
TSG Schkeud. (N)	12	1	6	5	12:23	8:16
Ch. Schöneb. (N)	12	1	3	8	13:40	5:19

● **Am 27. November:** Blankenburg gegen Premnitz, Dessau-Thale, Schkeuditz-Wernigerode, Brandenburg gegen Chem. Leipzig. Wegen der Pokalspiele Eislebens und Schkopaus im Achtelfinale finden die Begegnungen Wolfen gegen Eisleben und Schönebeck gegen Schkopau erst am 11. Dezember statt.

(D)

● **Akt. Brieske-Senftenberg geg. Mot. Asc. K.-M.-Stadt 3:1 (2:1)**
 Aktivist: Pitzk, Weiland, Peschel, Hoffmann (ab 46. R. Kotsch), Vogel, Leuthäuser, Sellnar, H. Kotsch, Schuppan (ab 71. Muth), Landskron, Gajewski; **Übungsleiter:** Ratsch.
 Motor Ascota: Uhlig, Dittrich, Kermer, Unger, Eckart, Milker, Sachse, Bader (ab 18. Wildauer), D. Müller (ab 65. Pienkny), Wolf, Schubert; **Übungsleiter:** R. Müller.
Schiedsrichter: Heidrich (Dresden); **Zuschauer:** 1300.
Torfolge: 1:0 H. Kotsch (17.), 2:0 Sellnar (33., Foulstrafstoß), 2:1 Sachse (37.), 3:1 Leuthäuser (51.).

● **Fortschr. Bischofswerda gegen Motor Werdau 0:1 (0:0)**
 Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Bär, Lausen, Schlömann, Hartmann, Schöner, Wänsche, Chwalek, Iwer, Helmecke; **Übungsleiter:** Heldner.
 Motor: Meyer, Wagner, Zeulke, Riedel, Babik, Stephan, P. Brändel, Bauer, Hoyer, Geibel, Funke; **Übungsleiter:** S. Brändel.
Schiedsrichter: Dr. Hemman (Greiz); **Zuschauer:** 1500; **Torschütze:** Hoyer (61., Foulstrafstoß).

● **Aktivist Espenhain gegen Dynamo Lübben 3:0 (0:0)**
 Aktivist: Zielke, Altmann, Beiersdorf, Neubert (ab 46. Stiller), Kupfert, Rose, Pretzsch, Naumann, Weniger, Künzel, Tramp; **Übungsleiter:** Oberscheven.
 Dynamo: K. Hannuschke, Wehrsch, Mechelke, Gohlke, Pohle, Kühnel, Knut, Falk, Chwalek, Iwer, Kozur, Narioch (ab 65. J. Hannuschke); **Übungsleiter:** I. V. Tempel.
Schiedsrichter: Bloss (Meiningen); **Zuschauer:** 600.
Torfolge: 1:0 Weniger (67.), 2:0 Tramp (77.), 3:0 Stiller (85.).

● **Energie Cottbus gegen TSG Gröditz 2:0 (1:0)**
 Energie: Wendt, Deutschmann (75. Feldverweis), Becker, B. Müller, Schulz, Wänsche, Knut, Ziepsch, Pietsch, Gröhr, Tonicki (ab 61. Helecke), Piesker (ab 46. Zierau); **Übungsleiter:** Kreul.
 TSG: Zierold, Bubereck, Frank, Schöne, Kubbach, Arnold, Wößmann, Berger, Schwärig (ab 67. Grafe), Gruhle, Knittel; **Übungsleiter:** Henning.
Schiedsrichter: Ehrt (Hohenstein-Ernstthal); **Zuschauer:** 200; **Torfolge:** 1:0 Pietsch (34.), 2:0 Wünsch (72.).

● **FSV Lok Dresden gegen Akt. Schwarze Pumpe 3:0 (0:0)**
 FSV Lok: Findeisen, Grundey, Hartung, Horn, Höfer (ab 80. Ganzerra), Güldner, Lichtenberger (ab 84. Oehmichen), Seidel, Straßburger, Prasse, Meise; **Übungsleiter:** Art.
 Aktivist: Beyer, Klima, Buschner, Wukash, Wenzel, Nüchert (ab 46. Laguna), Kiek, Waschnick, Lönning, Paulo, Wolf; **Übungsleiter:** Prell.
Schiedsrichter: Heiland (Gera); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1:0 Prasse (55.), 2:0 Straßburger (75.), 3:0 Oehmichen (85.).

● **Vorwärts Plauen gegen Motor WAMA Görlitz 6:0 (2:0)**
 Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Anding, Räder, Brehmer, Thoß, Strubel, Mothes, Kunze, Thon, Ulbricht; **Übungsleiter:** Pacholski.
 Motor WAMA: Kindschuh, Zeisberg, Brando, Herrmann, Bormann, Weibere, Schinkel, Prieser (ab 66. Richter), Schneider, Meyer, Reich (ab 53. Grunert); **Übungsleiter:** Mikolezik.
Schiedsrichter: Braune (Leipzig); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1:0 Thon (6.), 2:0 Thon (28.), 3:0 Mothes (59.), 4:0 Mothes (87.), 5:0 Mothes (80.), 6:0 Brehmer (70., Foulstrafstoß).

Der Tabellenstand

FSV Lok Dresden	12	8	2	2	34:11	18:6
Motor Werdau	12	7	3	2	29:14	17:7
Vorwärts Plauen	12	7	2	3	26:12	17:7
Akt. Espenhain	12	5	7	2	23:17	17:7
Energie Cottbus	12	6	4	2	21:10	16:8
Akt. Br.-Senftbg.	12	5	4	3	26:21	14:10
Akt. Schw. Pumpe	12	4	3	5	22:20	11:13
TSG Gröditz	12	4	3	5	24:29	11:13
F. Bischofswerd.	12	3	3	6	11:15	9:15
M. A. KMSt. (N)	12	3	7	11	12:36	7:17
Dyn. Lübben (N)	12	1	9	3	33	5:19
M. WAMA G. (N)	12	-	11	6	38	2:22

● **Am 27. November:** Görlitz-Lübben, Schwarze Pumpe-Plauen, Gröditz gegen Bischofswerda. Wegen der Pokalspiele der FSV Lok, Werdau und Energies im Achtelfinale finden die Begegnungen Ascota-FSV Lok, Werdau-Brieske und Energie-Espenhain erst am 11. Dezember statt.



BEZIRKE

Stahl Riesa gegen Motor Weimar 3:0 (0:0)

Stahl: Köpnick, Hochmuth, Schlutt, Härtel, Hauptmann, Steuer, Schuster, Höncke, Jentzsch (ab 46. Schröder), Lippmann, Börner; Übungsleiter: Gutmann.
Motor: Borisch, Böhm, Weber, Pilz, Grundmann, Zillger, Koslow, Ludwig, Hayn, Marucinez (ab 70. Zelfmann), Dummer; Übungsleiter: Vollrath.
Schiedsrichter: Walther (Freiberg); Zuschauer: 4 200; Torfolge: 1:0 Liopmann (68., Foultstrafstoß), 2:0 Schuster (78.), 3:0 Steuer (82.).

Motor Nordhausen gegen Motor Steinach 2:0 (1:0)

Nordhausen: Kulle, Setzpfand, Düben, Gräbner, Reppin (ab 70. Zepzauer) Koschlik, Hollstein, Breternitz, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner (ab 46. Paupter); Übungsleiter: Hofmann.
Steinach: K. Luthardt, F. Langhammer, Probst, Eichhorn, Zimmermann (ab 68. Köhler), Kühn, Wilfried Müller, Biedermann, Rob. B. Hausdörfer (ab 80. M. Hausdörfer), Kasanow; Übungsleiter: K. Langhammer.
Schiedsrichter: Laven (Genthin); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Grünber (30.), 2:0 H. Weißhaupt (69.).

Motor Suhl gegen Landbau Bad Langensalza 2:0 (2:0)

Motor: Jänicke, Baptistella, Kersten, Lochmann, Kühn, Bindsell, R. Müller, Rohkohl, Block, Einecke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.
Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Siebert, Scharf, Schiller (ab 81. Ludloff), H. Bierwirth, Kolbe, Ritter, Christ, Kühnhold; Übungsleiter: Troitzsch.
Schiedsrichter: Rössler (Leipzig); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Siekert (18., Selbsttor), 2:0 R. Müller (40.).

Zentronik Sömmerda gegen Fortschritt Weida 1:1 (1:0)

Zentronik: Rabenhold, Knobloch, Kiesewetter, Wagner, Rodowski, Tentscher, Stieler, Laslop, Weise, Schreiber, Reiche (ab 76. Drews); Übungsleiter: Seifert.
Fortschritt: Schäpfer, Böhler, Penzold, Srb, Wawrzyński, Smieskol, Hofmann, Grundler, Tambor, Waite (ab 59. Wannagat), Reichenbach (ab 81. Peschke); Übungsleiter: I. V. Sippl.
Schiedsrichter: Holle (Gehaus); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Knobloch (18.), 1:1 Penzold (85.).

Chemie Zeitz gegen Dynamo Gera 2:1 (0:0)

Chemie: Stange, Büttner, S. Weigelt, Weitze, Kutscher, May, Kunze, Weigelt, Burkhardt, Hädicke, Poser; Übungsleiter: Obenaus.
Dynamo: Woiski, Pogorzelski, Kalembe, Plachta, Leonhardt, Hultsch, Heppner, Krauß, Lewinski, Urban, Bach (ab 65. Dietrich); Übungsleiter: Urban.
Schiedsrichter: Hodenstein (Dresden); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Kunze (48.), 1:1 Lewinski (65.), 2:1 Burkhardt (80.).

Motor Hermsdorf gegen Kali Werra Tiefenort 0:2 (0:1)

Motor: Quadejacob, Henkel, Reinicke (ab 17. Lucas), J. Baum, Köhrl, T. Baum, Kühn (ab 46. Sander), Rühl, Fellenberg, Stahl, Portius; Übungsleiter: Kaiser.
Kali Werra: W. Richter, Nitzschke, Gebhardt, Teisky, Vost, Gutwasser, Meißner, D. Richter, Goltz (ab 67. Hochhaus), Cieslik, Breves; Übungsleiter: Skaba.
Schiedsrichter: Schulz (Forst); Zuschauer: 850; Torfolge: 0:1 Gutwasser (5.), 0:2 Gebhardt (86.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	12	10	1	1	46:10	21:3
Motor Suhl	12	8	3	1	32:13	19:5
Mot. Nordhausen	12	7	5	3	31:16	14:10
Kall W. Tiefenort	12	4	6	2	19:15	14:10
Motor Weimar	12	6	2	4	21:22	14:10
Fortschritt Weida	12	4	5	3	20:24	13:11
Motor Hermsdorf	12	5	2	6	19:25	12:12
Chemie Zeitz	12	4	3	5	16:23	11:13
Zentr. Sömmerda	12	3	3	6	20:24	9:15
L. B. Langens. (N)	12	2	3	7	11:29	7:17
Mot. Steinach	12	1	4	7	10:29	6:18
Dynamo Gera (N)	12	1	2	9	15:39	4:20

Am 27. November: Gera-Bad Langensalza, Tiefenort-Zeitz, Weida gegen Hermsdorf, Steinach-Sömmerda, Weimar-Nordhausen. Wegen des Pokalspiels Riesa im Achtelfinale findet die Begegnung Riesa-Suhl erst am 11. Dezember statt.

Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Chemie Lauscha 3:1
Chemie Industriewerk Ilmenau gegen Motor Schmalkalden 2:0, Motor Veilrod gegen Aktivist Kali Werra Tiefenort II 3:1, Lok Meiningen gegen Motor Suhl II 2:1, Motor Sonneberg gegen Chemie Fehrenbach 0:1, Stahl Bad Salzungen gegen Motor Neuhaus-Schlernschnitz 4:2, Fortschritt Geschwenda gegen Motor Schweina 4:1.
Ch. W. Ilmenau (A) 15 33:10 22
Mot. Steinbach-H. 15 27:13 21
Lok Meiningen 15 32:17 20
Motor Veilrod (A) 15 31:18 20
Mot. Schmalkalden 15 22:17 18
St. B. Salzung. (N) 15 26:20 17
Chem. Fehrenbach 15 15:25 15
Akt. Kali Werra II 15 25:32 13
Motor Schweina 15 17:25 13
Fort. Geschwenda 15 24:25 12
Motor Suhl II 15 19:31 12
Motor Sonneberg 15 12:20 10
M. Neuhaus-S. (N) 15 13:27 9
Chemie Lauscha 15 13:29 8

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt gegen Sachsenring Zwickau II 2:0, Fortschritt Treuen gegen Motor Wema Aufbau Plauen 0:0, Chemie Glauchau gegen Vorwärts Plauen II 0:0, Wismut Aue II gegen Motor Limbach-Oberfrohna 0:0, ISG Geyer gegen TSG Stollberg 4:3, Fortschritt Krummnersdorf gegen Fortschritt Meerane 3:2, Fortschritt Plauen gegen SG Sosa 0:3, Einheit Auerbach gegen Wismut/Rotation Crossen 3:2.
F. Krummherm. (A) 12 32:13 20
SG Sosa 12 23:16 19
M. F. H. K.-M.-St. 12 23:17 17
W. Rot. Crossen 11 17:19 14
Fortsch. Treuen 12 17:16 13
Vorw. Plauen II 12 18:13 12
Wismut Aue II 12 22:19 12
Fortsch. Meerane 12 16:17 12
Sachs. Zwickau II 12 22:23 11
Chemie Glauchau 12 17:18 11
A.M. Wema Plauen 12 17:19 10
Einheit Auerbach 12 18:24 10
M. Limbach-O. (N) 12 14:20 10
TSG Stollberg 12 20:23 9
ISG Geyer (N) 12 19:30 7
Fort. Plauen (N) 12 8:33 3

Dresden

Motor Bautzen gegen Stahl Riesa II 1:0, Motor Robur Zittau gegen Stahl Freital 2:1, Fortschritt Großenhain gegen FSV Lok Dresden II 1:3, Robotron Radeberg gegen Wismut Pirna-Copitz 0:0, Vorwärts Kamenz gegen Traktor Reinhardt 12:1, Empor Löbau gegen Fortschritt Kirschau 1:0, Aufbau Riesa gegen Motor TuR Dresden-Übigau 0:0, Motor Cossebaude gegen TU Dresden 2:0.
Vorwärts Kamenz 11 41:8 18
Mot. Robur Zittau 11 20:14 17
Stahl Riesa II 11 18:11 16
Stahl Freital 11 33:19 14
Aufbau Riesa (N) 11 15:13 14
Empor Löbau (N) 11 24:19 13
Robotron Radeberg 11 16:17 13
Motor Cossebaude 11 16:16 11
Motor Bautzen 11 17:18 11
Fort. Kirschau (N) 11 18:15 10
FSV Lok Dresd. II 11 12:19 8
W. Pirna-Copitz 11 10:18 8
M. TuR Dr.-Übigau 11 10:29 7
Tr. Reinhardt (N) 11 20:57 7
Fort. Großenhain 11 8:20 5
TU Dresden 11 7:21 4

Gera

Motor Zeulenroda gegen Stahl Silbitz 0:0, Motor Schott Jena gegen Einheit Elsterberg 2:2, Fortschritt Pößneck gegen Einheit Rudolstadt 3:0, Fortschritt Münchenberndorf gegen Chemie Kahla 1:0, FC Carl Zeiss Jena II gegen Wismut Berga 3:3, Chemie Schwarza gegen Motor Neustadt 5:1, Greika Greiz gegen Chemie Jena 3:0, Möbelkombinat Eisenberg gegen Wismut Gera II 6:1.
Greika Greiz 14 26:10 21
Chemie Schwarza 13 33:15 19
Einheit Elsterberg 14 26:19 19
FC C. Zeiss Jena II 14 33:22 17
F. Münchenbernd. 14 32:24 17
MK Eisenberg 14 22:19 17
Stahl Silbitz 14 22:15 16
Motor Neustadt 14 23:18 15
Chemie Kahla 14 13:9 14
Motor Schott Jena 14 24:15 13
Chemie Jena (N) 14 20:21 11
M. Zeulenroda (N) 14 16:20 11
Wismut Berga (N) 14 15:24 10
Fortsch. Pößneck (N) 14 15:33 10
Einheit Rudolstadt 14 10:23 8
Wismut Gera II 13 8:50 3

Potsdam

Staffel Nord: SG Rhinow gegen Stahl Oranienburg 0:3, Chemie Velten gegen Stahl Hennigsdorf II 2:3, Medizin Sommerfeld gegen Aufbau Zehdenick 0:3, Lok Ketzin gegen Lok Neustadt 1:2, SG Sachsenhausen gegen Einheit Nauen 4:2, Elektronik Neuruppin gegen Rot-Weiß Kyritz 4:0, Motor Rathenow gegen Eintracht Altrupp II 1:2.
Stahl Oranienburg 12 44:14 21
Chemie Velten 12 43:13 18
Elektr. Neuruppin 12 39:14 18
Motor Rathenow 12 29:10 18
St. Hennigsdorf II 12 49:22 13
Eintr. Altrupp 12 25:29 13
Aufbau Zehdenick 12 32:20 12
Lok Neustadt 12 35:35 12
Lok Nauen 12 19:22 12
SG Sachsenhausen 12 29:24 11
Lok Ketzin (N) 12 23:30 10
Rot-W. Kyritz (N) 12 14:37 6
Med. Sommerf. (N) 12 7:42 4
SG Rhinow 12 7:79 0

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen gegen Lok Branzenburg 3:2, Traktor Niemeck gegen Turbine Potsdam 1:0, Stahl Branzenburg II gegen Eintracht Glindow 0:0, Motor Babelsberg II gegen TSV Luckenwalde 3:2, Motor Süd Branzenburg gegen Vorwärts Bestensee 0:0, Motor Teltow gegen SG Bornim 3:0, Lok Kirchmöser gegen Motor Ludwigsfelde 1:3.
M. S. Branzenburg 12 27:8 20
Motor Ludwigsfelde 12 26:11 19
Motor Babelsberg II 12 25:18 15
Eintr. Glindow 12 17:14 15
St. Branzenburg II 12 21:15 14
Motor Teltow 12 27:19 13
Vorw. Bestensee 12 21:19 13
Dy. K. Wusterh. (N) 12 25:24 12
Turbine Potsdam 12 22:22 12
SG Bornim 12 20:27 9
Lok Kirchmöser 12 18:36 8
TSV Luckenwalde 11 13:27 6
Trakt. Niemeck (N) 12 11:33 6
Lok Branzenburg 11 18:23 4

Leipzig

Motor Getthain gegen Motor Altenburg 0:0, Lok Delitzsch gegen Motor Schmölln 0:0, Fortschritt West Leipzig gegen Chemie Ellenburg 2:0, Chemie Leipzig II gegen Stahl Nordwest Leipzig 1:1, Turbine Dyrnau gegen Motor Grimma 0:0, Motor Döbeln gegen Chemie Marktlebeberg 1:2, Aktivist Borsdorf gegen Motor Lindenau 2:0, DHK Leipzig gegen Chemie Böhlen II 2:3.
St. NW Leipzig (N) 13 37:16 24
Mot. Altenburg (A) 13 27:11 20
Chemie Leipzig II 13 22:16 16
Fort. W. Leipzig 13 27:21 15
Motor Döbeln 13 21:21 15
Motor Schmölln 13 18:20 14
Ch. Marktlebe. (N) 13 23:27 13
Chemie Borsdorf 13 25:18 11
Aktivist Borna 13 23:21 11
Motor Getthain 13 20:21 11
Lok Delitzsch 13 23:25 11
T. Markranstädt 13 13:17 11
Motor Grimma 13 15:21 10
DHK Leipzig 12 19:25 9
Chemie Böhlen II 13 18:40 9
Motor Lindenau 13 13:26 6

Schwerin

Hydraulik Parchim gegen Aufbau Sternberg 3:1, Motor Schwerin gegen Einheit Perleberg 5:0, Post Ludwigslust gegen TSG Ludwigsfelde 5:4, Veritas Wittenberge gegen Dynamo Schwerin II 7:1, Aufbau Boitzenburg gegen Tiefbau Schwerin 3:2.
Vr. Wittenberge (A) 12 55:7 23
Hydraulik Parchim 12 34:10 20
Dyn. Schwerin II 12 35:24 16
Motor Schwerin (A) 12 25:21 14
TSG Ludwigsfelde 12 25:19 13
Aufb. Boitzenburg 12 27:24 13
Traktor Karstädt 11 17:17 11
TSG Gadebusch 11 14:15 11
Aufbau Sternberg 12 17:20 11
Fort. Neust.-Glewe 12 13:35 10
Einheit Perleberg 12 19:30 8
Lok Hagenow (N) 12 16:42 7
Post Ludwigsfelde 12 12:33 5
Tiefb. Schwerin (N) 12 11:28 4

Berlin

Sparta Berlin gegen Empor Brandenburger Tor 7:3, Concordia Wilhelmshagen gegen EAB Lichtenberg 47:0:3, NARVA Berlin gegen Fortuna Biesdorf 3:1, Motor Köpenick gegen Berliner VB 0:2, BSG Luftfahrt gegen Einheit Pankow 1:1, SG Lüchenshagen gegen Chemie Schmöckwitz 1:1, Dynamo Süd gegen Motor Wildau 1:4.
NARVA Berlin 11 28:13 18
EAB Lich'bg. 47 (A) 11 29:11 17
Berliner VB 11 26:14 15
SG H'schöndhausen 11 21:10 15
Motor Wildau 12 20:18 14
Einheit Pankow 11 19:14 13
Fortuna Biesdorf 11 17:15 13

Herzlichen Glückwunsch, Walter Kortemeier!

Walter Kortemeier, Mitglied der Spielkommission des DFV der DDR, feierte am Donnerstag seinen 60. Geburtstag. Das Präsidium des DFV der DDR hat ihm dazu die herzlichsten Glückwünsche übermittelt. In einem von Präsident Günter Schneider und Generalsekretär Werner Lempert unterzeichneten Schreiben heißt es u. a.:



„In den Jahrzehnten Deines Wirkens für die Sache des Fußballsports hast Du Deine reichen Erfahrungen besonders auf dem Gebiet des Schiedsrichterwesens und nicht zuletzt als Mitglied der Spielkommission, der Du nunmehr seit 25 Jahre angehörst, zur Verfügung gestellt. Die jährliche Aufstellung des Spielkalenders und der Spielansetzungen un-

serer höchsten Spielklassen lieben stets die Gewissenhaftigkeit Deiner Arbeit erkennen.“
Die fuwo gratuliert ebenfalls recht herzlich.

Sparta Berlin

Berolina Straalou	10	14:16	10
Dynamo Süd (N)	11	15:25	10
Chem. Schmöckwitz	12	12:24	8
Conc. Wilhelmshagen	11	15:23	10
BSG Luftfahrt	10	14:26	5
E. Brandenbg. T. (N)	9	11:25	4
Motor Köpenick	11	3:17	3

Frankfurt

KIM Lichterfelde gegen Lok Eberswalde 0:0, Motor Eberswalde II gegen Vorwärts Strausberg 0:4, Fortschritt Storkow gegen Stahl Eisenhüttenstadt II 2:3, Aufbau Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Ost Frankfurt 2:1, Empor Beeskow gegen Aufbau Rüdersdorf 5:1, Pneumat Fürstenwalde gegen IHB Frankfurt 2:1, Halbleiterwerk Frankfurt gegen Stahl Finow 1:1.
Vorw. Strausberg 12 25:15 16
Dy. Ost Frankfurt 12 24:18 17
Stahl Finow (A) 12 26:11 14
Halb. Frankfurt 12 25:13 14
Lok Eberswalde 12 19:19 14
Empor Beeskow 12 23:17 14
Pn. Fürstenwalde 12 21:18 14
St. Eisenhütten. II 12 15:20 14
Auf. Eisenhüttenst. 12 17:17 12
IHB Frankfurt 12 11:11 12
Mot. Eberswalde (N) 12 19:30 11
Mot. Eberswalde II 12 15:20 8
KIM Lichterfelde (N) 12 19:31 7
F. R. Rüdersd. (N) 12 16:43 3

Erfurt

UT Erfurt gegen Motor Rudisleben 1:2, Motor Eisenach gegen Glückauf Sondershausen 2:2, OT Apolda gegen Empor Burscheid 0:0, Motor Heiligenstadt gegen Lok Erfurt 2:2, Empor Walsleben gegen Motor Gotha 1:1, Glückauf Bleicherode gegen Motor Gispersleben 4:0, Aktivist Menteroda gegen Fortschritt Struth 2:2, Chemie Gräfenroda gegen ZSG Leinefelde 1:2.
Motor Rudisleben 12 25:14 17
UT Erfurt (A) 11 17:9 15
Gl. Sondershausen 12 26:19 15
OT Apolda 12 16:9 15
Motor Gotha 12 24:18 14
Motor Heiligenstadt 12 23:18 14
Motor Eisenach 11 20:12 13
ZSG Leinefelde 11 12:12 13
Fort. Struth (N) 12 16:20 12
Empor Burscheid 11 13:11 11
E. Walsleben (N) 11 17:13 11
Gl. Bleicherode 12 25:18 11
Aktivist Menteroda 11 12:17 10
Lok Erfurt 12 15:24 8
Ch. Gräfenroda (N) 11 11:25 5
Motor Gispersleben 11 5:33 0

Rostock

Staffel West: Universität Rostock gegen FC Hansa Rostock II 1:2, Traktor Dorf Mecklenburg gegen Motor Warnowwerft Warnemünde 1:6, Empor Kühlungsborn gegen Vorwärts Kühlungsborn 4:2, TSG Schönberg gegen Einheit Grevesmühlen 0:4, Traktor Satow gegen Motor Rostock 0:1.
FC H. Rostock II 11 36:10 17
Motor Rostock 12 21:12 16
Vw. Kühlungsborn 10 17:10 15
E. Grev'mühlen (A) 11 19:10 15
M. W. Warnemünde 11 27:15 14
TSG Wismar II 11 18:23 12
Uni Rostock 11 16:13 11
Traktor Satow 11 17:23 9
TSG Schönberg (N) 11 11:18 9
Dyn. Rostock-Mitte 10 18:23 8
Dynamo Wismar 10 11:19 7
Emp. Kühlungsborn 12 16:30 6
Tr. D. Mecklenburg 11 10:31 3

Halle

Aktivist Gräfenhainchen gegen Chemie Lützenkirchen 3:0, MK Kelbra gegen VEM Zörbig 3:1, Motor Quedlinburg gegen Turbine Halle 2:0, ZWK Nebra gegen WiWena Naumburg 0:2, Chemie Zeitz II gegen MK Sangerhausen 1:3, Empor Halle gegen Fortschritt Weißenfels 3:2, Motor Ammendorf gegen Vorwärts Wolfen 1:2, Chemie Piestertitz gegen Motor Dessau 1:0.
A. Gräfenhain. (N) 12 24:9 17
Chemie Piestertitz 12 23:12 17
Empor Halle (N) 12 23:20 15
Motor Dessau 12 21:14 14
Fort. Weißenfels 11 16:12 13
MK Sangerhausen 12 19:16 13
M. Quedlinburg (N) 12 21:23 13
Motor Ammendorf 11 14:11 12
Chem. Lützenkirchen 12 20:20 12
VEM Zörbig 12 20:20 12
ZWK Nebra (N) 12 18:20 11
Turbine Halle 12 17:19 11
WiWena Naumburg 12 13:22 10
Vorwärts Wolfen 12 12:21 8
MK Kelbra (N) 12 12:23 7
Chemie Zeitz II (N) 12 5:21 5

Cottbus

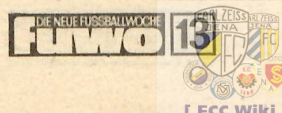
Aufbau Großbräsen gegen Empor Mühlberg 2:1, Motor Finsterwalde-Süd gegen TSG Tettau 2:0, Turbine Spremberg gegen Einheit Forst 2:1, TSG Lübbenau gegen Lok Cottbus 2:1, Aktivist Brieske-Sentfensberg II gegen Dynamo Cottbus 1:0, Aufbau Hoyerswerda gegen Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben 0:0, Energie Cottbus II gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3:1, Herzberg 68 gegen Fortschritt Spremberg 1:1, Energie Cottbus II 14 39:13 22
TSG Lübbenau 14 35:18 20
Chemie Guben 14 31:14 20
A. Br.-Sentfensb. II 14 28:16 20
Aufb. Großbräsen 14 27:16 20
Fort. Spremberg 14 22:25 14
Aufb. Hoyerswerda 14 22:22 13
Turb. Spremberg. (N) 14 23:25 13
Dyn. Cottbus (N) 14 21:23 13
M. Finsterwalde-S. 14 26:29 13
Einheit Forst 13 17:17 12
A. Schw. Pumpe II 14 25:33 11
TSG Tettau 13 18:31 8
Lok Cottbus 14 19:27 8
Empor Mühlberg 14 10:35 8
Herzberg 68 (N) 14 10:31 7

Neubrandenburg

Einheit Strasburg gegen Traktor Gnoien 1:2, Traktor Carmow gegen Lok Anklam 1:0, Einheit Uckermark gegen Lok Malchin 4:4, Baureparatur Neubrandenburg gegen Motor Süd Neubrandenburg 1:4, Post Neubrandenburg II gegen Dynamo Röbel 1:1, TSG Neubrandenburg gegen Nord Torgelow 3:0, Einheit Teterow gegen Union Wensberg 3:2.

Magdeburg

Traktor/Aufbau Paryeg gegen Einheit Wernigerode II 3:0, Aktivist Gommern gegen Motor Vorwärts Oschersleben 1:3, Post Magdeburg gegen Traktor Klötze 2:0, Stahl Ilsenburg gegen Kali Wolmirstedt 4:3, Empor Tangerhütte gegen Motor Schönebeck 1:2, Lok Halberstadt gegen Aktivist Staßfurt 2:2, Empor Klein Wanzleben gegen Turbine Magdeburg 2:1, Lok Stendal gegen Traktor Gröningen 7:2.



amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 3. Dezember 1977, 13.30 Uhr, Nachwuchs-Oberliga 11.45 Uhr

Oberliga

- Spiel 71 1. FC Lok Leipzig—FC Karl-Marx-Stadt
SK: Riedel, Stumpf, Peschel
NW-OL: Habermann
- Spiel 72 HFC Chemie—Wismut Gera
SK: Henning, Prokop, Scheurell
NW-OL: Sparwasser
- Spiel 73 Sachsenring Zwickau gegen 1. FC Magdeburg
SK: Herrmann, Männig, Rößler
NW-OL: Ziller
- Spiel 74 Wismut Aue—Chemie Böhlen
SK: Einbeck, Kulicke, Horning
NW-OL: Müller, Mathias
- Spiel 75 Dynamo Dresden—BFC Dynamo
SK: Di Carlo, Streicher, Müller, Peter
NW-OL: Walter
- Spiel 76 FC Carl Zeiss Jena—FC Vorwärts Frankfurt/O.
SK: Bahrs, Bude, Heinz
NW-OL: Radtke
- Spiel 77 1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Hagen, Kirschen, Dr. Hemmann
NW-OL: Rothe

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 4. Dezember 1977, 13.30 Uhr

Liga

Staffel A

- Spiel 78 ISG Schwerin—Südt—Schiffahrt/Hafen Rostock
SK: BFA Potsdam
- Spiel 80 Einheit Güstrow—Dynamo Schwerin
SK: BFA Magdeburg
- Spiel 81 RB Trinwillershagen gegen Demminer VB
SK: BFA Schwerin
- Spiel 82 TSG Wismar—KKW Greifswald
SK: BFA Schwerin
- Spiel 83 TSG Bau Rostock—Vorwärts Stralsund
SK: BFA Berlin
- Spiel 84 FC Hansa Rostock—Motor Wolgast
(Spiel findet am 3. 12. 1977 statt)
SR: Lukas
LR: BFA Rostock

Staffel B

- Spiel 79 Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Eberswalde
SK: BFA Neubrandenburg
(Ladewig)

- Spiel 80 Motor Hennigsdorf—Rotation Berlin
SK: BFA Rostock (Setzkörn)
- Spiel 81 Stahl Eisenhüttenstadt gegen Traktor Groß Lindow
SK: BFA Frankfurt
- Spiel 82 Dynamo Fürstenwalde—Motor Babelsberg
SK: BFA Cottbus
- Spiel 83 Chemie PCK Schwedt—Post Neubrandenburg
SK: BFA Potsdam
- Spiel 84 Vorwärts Neubrandenburg gegen Stahl Hennigsdorf
SR: Siemon
LR: BFA Halle

Staffel C

- Spiel 79 Chemie Premnitz—Chemie Wolfen
SR: Heynemann
LR: BFA Magdeburg
- Spiel 80 Einheit Wernigerode—Stahl Brandenburg
SK: BFA Halle
- Spiel 81 Dynamo Eisleben—Vorwärts Dessau
SK: BFA Halle
- Spiel 82 Stahl Thale—Chemie Schönebeck
SK: BFA Leipzig
- Spiel 83 Chemie Buna Schkopau gegen MAB Schkeuditz
SK: BFA Suhle
- Spiel 84 Chemie Leipzig—Stahl Blankenburg
SR: Rossner
LR: BFA Gera

Staffel D

- Spiel 79 Dynamo Lübben—Aktivist Schwane Pumpe
SK: BFA Cottbus
- Spiel 80 Fortschritt Bischofswerda gegen Energie Cottbus
SR: Goebel
LR: BFA Potsdam
- Spiel 81 Vorwärts Plauen—Motor Ascota Karl-Marx-Stadt
SK: BFA K.-M.-Stadt
- Spiel 82 FSV Lok Dresden—Motor Werdau
SR: Stenzel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 83 Aktivist Brieske—Senftenberg gegen TSG Gröditz
SK: BFA Berlin
- Spiel 84 Aktivist Espenhain—Motor WAMA Görlich
SK: BFA Magdeburg

Staffel E

- Spiel 79 Landbau Bad Langensalza gegen Kall Werra Tiefenort
SK: BFA Gera
- Spiel 80 Motor Nordhausen—Stahl Riesa
SR: Supp
LR: BFA Suhle
- Spiel 81 Chemie Zeitz—Fortschritt Weida
SK: BFA Suhle
- Spiel 82 Motor Hermsdorf—Motor Steinach
SK: BFA Leipzig
- Spiel 83 Zentronik Sömmerda gegen Motor Weimar
SK: BFA Erfurt
- Spiel 84 Motor Suhle—Dynamo Gera
SK: BFA Erfurt
Vetter, Vizepräsident
Müller, stellv. Generalsekretär

EINWÜRFE

Grzegorz Lato von Stal Mielec nimmt in einer Wertung der Zeitung „Sport“ über die besten Spieler in der ersten Halbserie der polnischen Meisterschaft den ersten Platz ein. In den Spielen wurden durchschnittlich 2,18 Tore erzielt. Erfolgreichster Torschütze ist bisher Andrzej Szarmach (Stal Mielec) mit zehn Treffern.

UdSSR-Meister Dynamo Kiew kam in einem Freundschaftsspiel beim FC Florenz durch Treffer von Kosinsky, Kolotow und Bereschnoi zu einem 3 : 1 (0 : 0)-Erfolg.

6 219 Journalisten haben sich für die WM-Endrunde 1978 in Argentinien angemeldet. Den Hauptanteil stellt das Veranstalterland mit 2 595. Zur WM-Endrunde 1974 in der BRD waren 3 276 Journalisten akkreditiert worden.

Ivo Viktor, der 35jährige Schlussmann von Dukla Prag und der ČSSR-Nationalmannschaft, mit der er 65 Länderspiele bestritt, ist bei seiner offiziellen Verabschiedung mit einem großen „Goldenen Fußball“, einem Ehrengeschenk des ČSSR-Fußballverbandes, geehrt worden. Künftig wird er die Junioren von Dukla Prag trainieren.

Auswahlstürmer Krankl von Rapid Wien ist mit fünfzehn Treffern bisher der erfolgreichste Torschütze in der österreichischen Meisterschaft.

Österreichs Auswahlspieler Prohaska (Austria Wien), der im WM-Qualifikationsspiel gegen die Türkei in Izmir das spielentscheidende 1 : 0 erzielt hatte, wurde im Ortsderby gegen Vienna Wien wegen eines Revanchefouls des Feldes verwiesen.

Ein unerwartetes Resultat hatte ein Freundschaftsspiel in der brasilianischen Stadt Sao Paulo, dessen Reinerlös für die Heilung verletzter Spieler vorgesehen war. In der Begegnung wurden sechs Spieler erheblich verletzt, drei so schwer, daß sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Die Einführung eines „Feldverweises auf Zeit“ in den Amateur-Spielklassen hat der DFB der BRD für

die Spieljahre 1978/79 bis 1980/81 beschlossen. Danach kann der Schiedsrichter einen Spieler für die Dauer von zehn Minuten des Feldes verweisen, wenn eine Verwarnung nicht mehr gerechtfertigt und ein Feldverweis noch nicht erforderlich scheint.

Spielorte der Europameisterschafts-Endrunde 1980 in Italien werden auf jeden Fall Rom, Mailand, Turin, Neapel, Florenz und Genua sein.

Die beiden Spiele zwischen den Gewinnern des Europapokals der Landesmeister und des Europapokals der Pokalsieger, FC Liverpool und Hamburger SV, finden am 22. November in Hamburg und am 6. Dezember in Liverpool statt.

Die Absicht von Johan Crujff, bei der WM 78 nicht mehr für die Niederlande zu stürmen, weckte vielfache Initiativen bei den „Oranje“-Fans. Zum WM-Treffen mit Belgien erschien beispielsweise eine Schallplatte mit dem Titel „Oh, Johan, laß uns nicht im Stich“. Anstecknadeln mit der Aufschrift „Holland kann auf Johan nicht verzichten“ wurden verkauft. Eine Unterschriftensammlung unter dem Motto „Johan muß spielen“ wurde entfacht. Crujff indes bleibt bei seiner Meinung: „Nach der Saison 1977/78 ist meine Karriere als Fußballspieler beendet.“



Vier neue Sektionen wurden im Bezirk Cottbus gebildet. Zwölf Mannschaften, davon neun im Nachwuchsbereich, konnten in den Wettspieltätigkeiten eingereiht werden. 52 017 mal wurde von den Fußballern die Turnfestmeile absolviert, und 3 751 Sportfreunde beteiligten sich am „Start mit Bronze“.

Ein Kooperationsportfest organisierte die SG Buchhain. Fußball, Volleyball, Kegeln, Schießen und Tauziehen gehörten zu den volkssportlichen Disziplinen.

Im Freizeit- und Erholungssport entwickelten Motor Forst, Chemie Döbern und die SG Groß Schacksdorf Initiativen bei der Organisation von Turnieren.

Freundschaftliche Kontakte zu sowjetischen Armeemannschaften unterhalten Traktor Jessen, Lok Elster und Chemie Altenburg.

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Walter Brucke (Fortschritt Mittweida)

Die Entwicklung des Fußballs und speziell des Schiedsrichtertwesens ist untrennbar mit dem Namen Walter Brucke verbunden. Über 30 Jahre spielte er aktiv, erhielt als Torwart 30 Berufungen für die Auswahl Sachsens. Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn war ein Einsatz in der Arbeiter-Nationalmannschaft gegen Österreich. Nach dem Krieg stellte er seine reichen Erfahrungen der neuen Sportbewegung zur Verfügung, wirkte er als Trainer und Übungsleiter. Im Bereich des BFA Karl-Marx-Stadt war er Mitglied der Trainerkommission und do-

zierte bei Übungsleiterlehrgängen. Über 1 700 Spiele leitete er als Schiedsrichter. Sein Rat und Urteil sind nach wie vor gefragt, und die Schiedsrichter-Lehrabende erfahren dadurch stets eine Bereicherung.

Bis in die jüngste Vergangenheit stand Walter Brucke, obwohl schon im Rentenalter, auch in seinem Beruf als Lohnbuchhalter bzw. Innenrevisor seinen Mann. Der VEB Barkas-Werke Karl-Marx-Stadt zeichnete ihn als Aktivist aus. Als Mitglied der Konfliktkommission des Betriebes erhielt er die „Medaille für verdienstvolle Mitarbeit in der Rechtspflege“.

STEIN-Sportbälle

scharfe Geschosse im sportlichen Wettkampf

Versand durch STEIN-Sportbälle 723 Geithain Telefon 26 02

FuWo-Jahrgänge

1966-1975 gesucht.

Michael Grüber, 532 Apolda, II - 180

FuWo-Jahrgänge

1966-69 und 1971 (pro Jahrg. 20,- M) zu verkaufen.

Zuschriften an:
A. Hillmann, 7152 Böhlitz-Ehrenberg, Friedrich-Engels-Straße 39

WM-QUALIFIKATION

● **Asien/Ozeanien:** Kuwait gegen Australien 1:0 (0:0) am Sonnabend in Kuwait
 Zuschauer: 30 000; Torschütze: 1:0 Faisal Dakhlil (32).
 Tabellenstand: 1. Iran 10:2 Punkte / 9:2 Tore, 2. Kuwait 9:5 / 17:6, 3. Südkorea 8:6 / 7:6, 4. Australien 7:7 / 11:7, 5. Hongkong 0:14 / 3:23. Es stehen noch aus: Iran gegen Australien (25. 11.), Kuwait gegen Iran (3. 12.) und Südkorea gegen Hongkong (4. 12.).

LÄNDERSPIEL

● **BRD—Schweiz 4:1 (3:1) am Mittwoch in Stuttgart**
 BRD: Franke, Kalz, Vogts, Rüffmann, Dietz (ab 46. Zimmermann), Bonhof, Burgsmüller, Flohe, Abramczyk, Fischer, Seel.
 Schweiz: Burgener, Chapuisat, Albon, Bizzini, Trincherio, Baberis, Meyer, Botteron (ab 65. Comley), Scheiwiler, Süßner (ab 67. Kienzli).
 Schiedsrichter: Gonella (Italien); Zuschauer: 55 000; Torfolge: 1:0 Meyer (11., Selbsttor), 2:0 Flohe (14.), 3:0 Fischer (24.), 3:1 Meyer (45.), 4:1 Fischer (59.).

NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL

● **Schweiz—BRD 1:0 (0:0) in Olten**
 Torschütze: 1:0 Brecher (65.).

B-LÄNDERSPIEL

● **BRD—Schweiz 4:0 (3:0) am Dienstag in Kaiserslautern**
 Torfolge: 1:0, 2:0, 3:0 Dieter Müller (8., 27., 36.), 4:0 Geyer (38.).

BALKANPOKAL

● **Griechenland—Jugoslawien 0:0 in Saloniki**

SOWJETUNION

Torpedo Moskau gegen Ararat Jerewan 1:1.
 Abschlußabelle
 Dynamo Kiew 30 51:12 43
 Dyn. Tbilissi (P) 30 43:26 39
 Torp. Moskau (M) 30 30:23 37
 Dyn. Moskau 30 34:20 35
 Schachtj. Donezk 30 31:24 34
 Lok Moskau 30 27:25 32
 T. Moresz. Odessa 30 33:41 30
 K. Alma-Ata 30 26:31 29
 S. Worschilowgr. 30 28:24 28
 Z. Leningrad 30 34:33 28
 Ararat Jerewan 30 28:34 27
 Dnepr 30 24:31 27
 Neftschi Baku 30 25:34 27
 ZSKA Moskau 30 28:39 27
 Karpaty Lwow 30 26:30 26
 Kr. S. Kuibyschew 30 18:59 11

POLEN

Mittwoch: Odra Opole gegen Polonia Bytom 3:0, Stal Mielec gegen Wisla Krakow 1:1, ARKA Gdynia gegen Widzew Lodz 0:0, Szombierki Bytom gegen Zawisza Bydgoszcz 1:0, Pogon Szczecin gegen Zaglebie Sosnowiec 0:4, Ruch Chorzow gegen Legia Warschau 1:1, Gornik Zabrze gegen Lech Poznan 0:1, KS Lodz gegen Slask Wroclaw 0:1.
 Sonntag: Lech Poznan gegen KS Lodz 1:0, Polonia Bytom gegen Szombierki Bytom 0:0, Slask Wroclaw gegen Pogon Szczecin 2:0, Widzew Lodz gegen Stal Mielec 2:2, Zawisza Bydgoszcz gegen Ruch Chorzow 0:0, Legia Warschau gegen ARKA Gdynia 1:0, Wisla Krakow gegen Gornik Zabrze 0:0, Zaglebie Sosnowiec gegen Odra Opole 2:1.
 Wisla Krakow 17 18:10 25
 Lech Poznan 17 13:11 22
 Legia Warschau 17 13:17 20
 Stal Mielec 17 22:17 19
 KS Lodz 17 16:12 19
 Zagl. Sosnow. (P) 17 23:21 18
 Slask Wroclaw (M) 16 21:24 17

ARKA Gdynia	17	14:16	17
Odra Opole	17	21:20	16
Polonia Bytom (N)	17	13:14	15
Ruch Chorzow	17	15:17	15
Widzew Lodz	16	17:22	14
Szombierki Bytom	17	11:19	14
Gornik Zabrze	17	17:15	13
Zag. Bydgoszcz (N)	17	15:20	13
Pogon Szczecin	17	14:28	13

ČSSR

Slavia Prag gegen Lok Kosice 1:0, Inter Bratislava gegen Dukla B. Bystrica 5:0, TJ Trencin gegen SKoda Plzen 0:1, Union Teplice gegen Dukla Prag 1:0, Sparta Prag gegen Spartak Trnava 1:0, ZVL Zilina gegen Banik Ostrava 2:1, Zbrojovka Brno gegen Bohemians Prag 2:0, Tatran Presov gegen Slovan Bratislava 2:0.
 Zbrojovka Erno 12 33:12 19
 Dukla Prag (M) 12 29:15 15
 Bohemians Prag 12 16:11 14
 Slavia Prag 12 17:16 14
 Lok Kosice (P) 12 21:16 13
 Inter Bratislava 12 15:11 13
 Tatran Presov (N) 12 18:15 12
 SKoda Plzen 12 15:16 12
 VIM Teplice 12 9:12 12
 TJ Trencin 12 21:29 12
 Slovan Bratislava 12 20:22 11
 Sparta Prag 12 13:18 11
 Spartak Trnava 12 11:15 10
 Banik Ostrava 12 14:21 9
 D. B. Bystrica (N) 12 14:26 9
 ZVL Zilina 12 16:27 6

UNGARN

Banyasz Tatabanya gegen Vasas Budapest 1:0, Honved Budapest gegen SC Csepel 2:0, Ferencvaros Budapest gegen Szeged OL 3:2, Dozza Ujpest gegen Zalaegerszeg 6:0, Videoton Szekesfeharvar gegen VTK Diosgyor 2:1, Bekescsaba gegen MAV Szekesfeharvar 2:1, Kaposvar Rakoszi gegen MTK V. Budapest 2:2, Dunaujvaros gegen Haladas Szombathely 2:2, Raba ETO Gyor gegen Dozza Pecs 1:1.
 Dozza Ujpest 12 31:10 20
 MTK V. Budapest 12 22:10 18
 Vasas Budapest (M) 12 27:13 17
 Vid. Szekesfeharvar 12 34:17 16
 Banyasz Tatabanya 12 20:15 12
 Honved Budapest 12 22:11 14
 VTK Diosgyor (P) 12 16:14 13
 Dozza Pecs (N) 12 14:11 12
 SC Csepel 12 21:20 12
 Ferenc. Budapest 12 21:24 12
 Dunaujvaros 12 18:22 11
 Bekescsaba 12 15:23 11
 Hal. Szombathely 12 14:24 9
 Zalaegerszeg 12 11:24 9
 Raba ETO Gyor 12 12:19 8
 Kaposvar Rakoszi 12 15:23 8
 Szeged OL 12 11:25 6
 MAV Szekesf. (N) 12 14:33 5

BULGARIEN

Pirin Blagowegrad gegen Lok Sofia 0:2, Tschernomorez Burgas gegen JSK Spartak Warna 4:1, Siwien gegen ZSKA Rote Fahne Sofia 0:0, Akademik Swischtow gegen Stanke Marek Dimitroff 3:2, Slawia Sofia gegen Beroe Stara Zagora 4:3, Tscherno More Warna gegen Akademik Sofia 0:0, Trakia Plowdiw gegen Botew Wratza 2:0.
 ZSKA RF Sofia 13 27:17 17
 Lok Sofia 13 17:19 17
 Slawia Sofia 13 37:17 15
 L. Sp. Sofia (M, P) 13 23:12 15
 Trakia Plowdiw 13 16:11 15
 JSK Spartak Warna 13 13:13 15
 Beroe Stara Zagora 13 20:15 14
 Tsch. M. Warna (N) 13 10:16 13
 Lok Plowdiw 12 15:18 12
 Tsch. Burgas (N) 13 18:15 12
 Pirin Blagowegrad 13 9:17 12
 Botew Wratza 13 12:28 11
 M. S. Dimitroff 13 17:19 10
 Siwien 13 16:27 10
 Akadem. Swischtow 13 13:21 9
 Akademik Sofia 13 16:24 9

RUMANIEN

Mittwoch: Politehnica Jassi gegen SC Bacau 4:0, CS Targoviste gegen ASA Tirgu Mures 0:0, Sportul Bukarest gegen Jiul Petroseni 3:1, Dinamo Bukarest gegen FCM

Resita 1:0, Politehnica Timisoara gegen Petrolul Ploiesti 4:0, Universitatea Craiova gegen Olimpia Satu Mare 1:0, UT Arad gegen FC Bihor Oradea 1:1, FC Arges Pitesti gegen FC Constanta 1:1, Corvinul Hunedoara gegen Steaua Bukarest 1:1.
 Sonntag: FC Arges Pitesti gegen Dinamo Bukarest 1:0, FCM Resita gegen Corvinul Hunedoara 4:1, Steaua Bukarest gegen UT Arad 5:0, Petrolul Ploiesti gegen Sportul Bukarest 2:0, SC Bacau gegen Politehnica Timisoara 2:2, Jiul Petroseni gegen FC Bihor Oradea 3:1, ASA Tirgu Mures gegen Universitatea Craiova 1:0, FC Constanta gegen Politehnica Jassi 2:0, Olimpia Satu Mare gegen CS Targoviste 2:2.

ASA Tirgu Mures	13	27:12	19
FC Arges Pitesti	13	22:17	16
Politehn. Timisoara	13	22:18	16
Sportul Bukarest	13	18:16	16
Steaua Bukarest	13	26:14	15
Din. Bukarest (M)	13	20:15	14
Uni. Craiova (P)	13	13:11	14
Olim. Satu Mare (N)	13	18:18	14
FC Constanta	13	21:19	13
CS Targoviste (N)	13	9:16	12
SC Bacau	13	16:24	12
Politehnica Jassi	13	15:14	11
Jiul Petroseni	13	18:20	11
Petrol. Ploiesti (N)	13	15:17	11
FC Bihor Oradea	13	17:23	11
UT Arad	13	15:22	11
Corvin. Hunedoara	13	14:22	10
FCM Resita	13	12:21	8

JUGOSLAWIEN

Radnicki Nis gegen Olimpia Ljubljana 2:2, FC Zagreb gegen FC Sarajevo 0:1, Partizan Belgrad gegen FC Osijek 2:0, Borac Banja Luka gegen Vojvodina Novi Sad 0:1, FK Rijeka gegen Treпча Kos. Mitrovica 3:0, Sloboda Tuzla gegen Roter Stern Belgrad 1:3, Velez Mostar gegen OFK Belgrad 0:0, Celik Zenica gegen Dinamo Zagreb 3:3, Buducnost Titograd gegen Hajduk Split 2:0.
 Partizan Belgrad 16 29:6 27
 R. St. Belgrad (M) 16 32:16 20
 Hajduk Split (P) 16 24:17 20
 Dinamo Zagreb 16 26:18 20
 Sloboda Tuzla 16 23:20 18
 Velez Mostar 16 20:18 18
 FK Rijeka 16 19:19 17
 Borac Banja Luka 16 26:23 16
 Radnicki Nis 16 12:18 15
 FC Zagreb 16 23:14 14
 FC Sarajevo 16 18:20 14
 OFK Belgrad 16 21:28 14
 Celik Zenica 16 18:28 14
 Buducnost Titograd 16 20:23 13
 FC Osijek (N) 16 13:17 13
 Vojvod. Novi Sad 16 21:22 12
 Olimpia Ljubljana 16 19:25 12
 Tr. Kos. Mitrov. (N) 16 11:29 9

ENGLAND

Birmingham City gegen Leicester City 1:1, FC Chelsea gegen Aston Villa 0:0, FC Coventry City gegen Queens Park Rangers 4:1, Derby County gegen West Ham United 2:1, Ipswich Town gegen FC Everton 3:3, Leeds United gegen Nottingham Forest 1:1, FC Liverpool gegen Bristol City 1:0, Manchester United gegen Wolverhampton Wanderers 0:0, Newcastle United gegen FC Arsenal London 1:2, West Bromwich Albion gegen Manchester City 0:0.
 Notf. Forest (N) 16 31:11 25
 FC Everton 16 32:18 22
 FC Coventry City 16 30:20 22
 West Br. Albion 16 30:19 21
 FC Arsenal London 16 30:11 20
 FC Liverpool (M) 16 18:12 20
 Norwich City 16 18:20 18
 Manchester City 16 28:18 18
 Aston Villa 16 20:17 18
 Leeds United 16 25:25 16
 Ipswich Town 16 18:20 16
 FC Middlebrough 16 17:20 15
 Wolv. Wander. (N) 16 21:21 15
 Birmingham City 16 21:25 15
 FC Ch. London (N) 16 19:13 14
 Manch. United (P) 16 18:21 13
 Derby County 16 19:25 13
 Queens Park Rang. 16 19:26 12
 Bristol City 16 15:21 10
 West Ham United 16 19:28 10

Leicester City	16	7:26	9
Newcastle United	16	18:34	6

SCHOTTLAND

Ayr United—FC Motherwell 1:1, Celtic Glasgow—FC Aberdeen 3:2, Dundee United gegen Clydebank 4:0, Hibernian Edinburgh—Partick Thistle 2:3, Glasgow Rangers—FC St. Mirren 2:1.
 Glasgow Rangers 14 32:18 21
 FC Aberdeen 14 22:15 18
 Partick Thistle 14 22:20 18
 Dundee United 14 20:8 17
 Celtic Glas. (M, P) 14 21:20 14
 FC St. Mirren (N) 14 20:23 13
 FC Motherwell 14 20:19 11
 Avr United 14 15:24 11
 Hibernian Edinb. 14 11:16 10
 Clydebank (N) 14 9:29 7

ÖSTERREICH

Grazer AK gegen Sw. Wacker Innsbruck 3:2, Vienna Wien gegen Rapid Wien 0:0, Linzer ASK gegen VOEST Linz 0:0, Admira/Wacker Wien gegen Wiener SC/Post 0:1, Austria Wien gegen Sturm Graz 3:1, Austria Wien (P) 15 23:17 24
 SVZ W. Innsbr. (M) 15 22:13 17
 Sturm Graz 15 29:27 17
 Rapid Wien 15 27:20 15
 Wiener SC/Post (N) 15 21:25 15
 Grazer AK 15 14:20 13
 Vienna Wien 15 14:23 13
 Adm./Wacker Wien 15 20:23 12
 VOEST Linz 15 20:26 12
 Linzer ASK 15 19:25 12

FRANKREICH

Racing Strasbourg gegen Olympique Nimes 1:0, FC Nantes gegen AS Valenciennes 4:1, Sochaux gegen Girondins Bordeaux 0:0, AS St. Etienne gegen AS Monaco 1:0, AS Troyes-Aubes gegen Stade Reims 3:0, FC Rouen gegen Olympique Lyon 3:2, OGC Nice gegen SEC Bastia 3:1, FC Nancy gegen Stade Laval 2:1, Racing Club Lens gegen Paris-St. Germain 3:1, Olympique Marseille gegen FC Metz 2:0.
 OGC Nizza 16 39:23 24
 AS Monaco (N) 16 32:18 23
 O. Marseille 16 31:18 22
 FC Nantes (M) 16 30:15 20
 R. Strasbourg (N) 16 32:18 20
 AS St. Etienne (P) 16 25:21 20
 Stade Laval 16 21:22 17
 FC Sochaux 16 31:23 16
 R. Club Lens 16 28:31 16
 FC Nancy 15 23:21 15
 P.-St. Germain 16 33:30 15
 SEC Bastia 16 18:23 15
 O. Lyon 16 30:27 14
 Stade Reims 16 17:25 14
 G. Bordeaux 16 22:32 14
 O. Nimes 16 21:29 12
 AS Troyes-Aubes 16 20:33 12
 AS Valenciennes 15 20:29 9
 FC Rouen (N) 16 27:42 9
 FC Metz 16 13:33 9

ITALIEN

Atalanta Bergamo gegen AC Genoa 1:1, AC Florenz gegen Lanerossi Vicenza 1:3, US Foggia gegen AC Pescara 2:0, AC Mailand gegen AC Bologna 1:0, AC Perugia gegen Inter Mailand 1:1, AS Rom gegen Lazio Rom 0:0, AC Turin gegen AC Neapel 1:0, AC Verona gegen Juventus Turin 0:0.
 AC Mailand (P) 8 15:7 13
 AC Turin 8 11:5 11
 Juventus Turin (M) 8 15:7 10
 Lanerossi Vicenza (N) 8 12:10 9
 AC Genoa 8 10:9 9
 AC Perugia 8 12:12 9
 AC Neapel 8 10:8 8
 Lazio Rom 8 10:8 8
 AC Verona 8 9:9 8
 Inter Mailand 8 8:8 8
 Atalanta Bergamo 8 9:10 8
 US Foggia 8 5:10 8
 AS Rom 8 9:11 7
 AC Pescara (N) 8 8:14 5
 AC Bologna 8 6:11 4
 AC Florenz 8 8:18 3

BELGIEN

AA La Louviere—Lierse SK 1:0, SC Lokeren—AC Beerschot Antwerpen 1:1, WK

Kortrijk—Waregem 1:1, FC Antwerpen—SK Beveren 3:2, FC Boom—SC Charleroi 3:1, FC Lüttich—CS Brugge 2:0, RSC Anderlecht—Winterslag 3:2, FC Brugge—RWD Molenbeek 4:2, FC Beringen—Standard Lüttich 3:1.
 RSC Anderlecht 14 27:11 20
 FC Brugge (M, P) 14 34:23 20
 Standard Lüttich 14 31:20 19
 FC Winterslag 14 24:15 17
 SK Beveren 14 21:13 17
 FC Antwerpen 14 21:13 16
 AC Beersch. Antw. 14 23:19 16
 SV Waregem 14 19:18 13
 Lierse SK 14 16:16 14
 WK Kortrijk 14 15:19 13
 SC Charleroi 14 19:24 13
 SK Lokeren 14 19:17 12
 RWD Molenbeek 14 24:25 12
 FC Beringen 14 11:18 12
 AA La Louvr. (N) 14 16:28 11
 FC Lüttich 14 16:23 10
 FC Boom (N) 14 18:34 9
 CS Brugge 14 9:26 7

PORTUGAL

Benfica Lissabon—Maritimo Funchal 6:0, Academica Coimbra—Portimonense 3:1, Sporting Braga—Sporting Espinho 2:1, Victoria Setubal—Boavista Porto 2:0, Estoril Praia—Povoacao Varzim 0:1, FC Porto—Vitória Guimarães 2:1, Feirense—Benelenses Lissabon 0:0, Riopelle Saramagos—Sporting Lissabon 2:4.
 Benfica Lissabon (M) 3 18:3 14
 FC Porto (P) 7 16:4 11
 Sporting Lissabon 8 25:10 11
 FC Braga 8 10:8 11
 Victoria Guimarães 8 12:7 10
 Povoacao Varzim 8 11:9 10
 Belenenses Lissabon 8 7:5 10
 Sport. Espinho (N) 8 12:11 9
 Povo Varzim 8 10:9 8
 Maritimo Funchal 7 8:12 6
 Boavista Porto 8 9:14 6
 Riop. Saramagos (N) 8 6:12 6
 Estoril Praia 8 6:11 5
 Academica Coimbra 8 9:20 4
 Feirense (N) 8 7:19 4
 Portimonense 8 5:17 1

TURKEI

Besiktas Istanbul—Mersin 4:1, Adanaspor—Ankaragücü 2:0, Boluspor—Adanademirspor 1:0, Bursaspor—Trabzonspor 0:1, Diyarbakirspor gegen Fenerbahce Istanbul 2:2, Eskisehirspor gegen Zonguldakspor 3:0, Orduspor—Altay Izmir 1:0, Samsonspor—Galatasaray Istanbul 0:0, Fenerbahce Istanbul 8 16:8 12
 Galatasaray Istanbul 9 7:5 11
 Trabzonspor (M, P) 9 11:7 10
 Eskisehirspor 9 12:9 10
 Altay Izmir 9 12:12 10
 Orduspor 8 6:7 9
 Bursaspor 9 11:8 9
 Adanademirspor 9 10:10 9
 Diyarbakirspor (N) 9 11:12 8
 Boluspor 9 8:9 8
 Ankaragücü (N) 9 6:7 8
 Mersin 9 7:12 8
 Samsonspor 8 6:7 7
 Besiktas Istanbul 9 10:11 7
 Zonguldakspor 9 11:14 7
 Adanaspor 8 7:13 7

BRD

Pokal-Achtelfinale: FC Homburg gegen Hertha BSC Westberlin 1:1 n. V., Borussia Mönchengladbach gegen VfL Bochum 3:0, Fortuna Düsseldorf gegen Eintracht Braunschweig 3:1, FC Köln gegen Karlsruher SC 4:0, FC Schalke 04 gegen Hamburger SV 4:2, Schwarz-Weiß Essen gegen Westfalia Herne 0:0 n. V., Werder Bremen gegen München 1860 2:1, TuS Langerwehe gegen MSV Duisburg 1:3.

Pokalsieger Dynamo Moskau gewann vor 50 000 Zuschauern in Tbilissi das erstmals ausgetragene Spiel um den „Pokal der Saison“ gegen Landesmeister Dynamo Kiew durch einen Treffer von Minajew (54.) mit 1:0.

UNSER TIP

P 1: BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig
 P 2: Energie Cottbus—FC Vorw. Frankfurt/O.
 P 3: FC Carl Zeiss Jena—Vorwärts Stralsund
 P 4: 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa
 P 5: Dyn. Eisleben—Chemie Buna Schkopau
 P 6: FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Gera
 P 7: FC Karl-Marx-Stadt—Motor Werdau
 P 8: FSV Lok Dresden—Dynamo Dresden
 M 9: KKW Greifswald—TSG Bau Rostock
 M 10: Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt
 M 11: Rotation Berlin—Vorw. Neubrandenburg
 M 12: Stahl Brandenburg—Chemie Leipzig
 M 13: Kali Werra Tiefenort—Chemie Zeitz
 M Z: Motor Steinach—Zentralk Sömmerda

P 1: BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig
 P 2: Energie Cottbus—FC Vorw. Frankfurt/O.
 P 3: FC Carl Zeiss Jena—Vorwärts Stralsund
 P 4: 1. FC Magdeburg—Stahl Riesa
 P 5: Dyn. Eisleben—Chemie Buna Schkopau
 P 6: FC Rot-Weiß Erfurt—Wismut Gera
 P 7: FC Karl-Marx-Stadt—Motor Werdau
 P 8: FSV Lok Dresden—Dynamo Dresden
 M 9: KKW Greifswald—TSG Bau Rostock
 M 10: Motor Eberswalde—Stahl Eisenhüttenstadt
 M 11: Rotation Berlin—Vorw. Neubrandenburg
 M 12: Stahl Brandenburg—Chemie Leipzig
 M 13: Kali Werra Tiefenort—Chemie Zeitz
 M Z: Motor Steinach—Zentralk Sömmerda

Die Neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur): Dieter Buchspeit, Manfred Einkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 13 (Postfach-Nr. 12 18), Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 2 26 26 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 6671-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195, Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 93 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12, Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin - Hauptstadt der DDR - sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (518) Druckerei Tribune, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8, Erscheinungsweise: wöchentlich, Einzelpreis: 0,50 M, Monatsabonnement: 2,15 M, Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb, Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



Von Manfred Binkowski

Es gibt viele Sprichwörter und Redewendungen. Ihr Wahrheitsgehalt oder Grad des Zutreffens ist recht unterschiedlich. Nehmen wir beispielsweise: Jeder ist seines Glückes Schmied. Die Verwirklichung dieses Versprechens hängt natürlich von einer ganzen Reihe von Voraussetzungen ab. Bezieht man es ausschließlich auf die persönlichen, dann ist das allerdings eine ganze Menge Wahres dran.

Ronneburg und Lützenau sind in Fußballerkreisen weit weniger bekannt als Leipzig und Brandenburg. Doch die Möglichkeiten, Sport zu treiben und eines Tages vielleicht sogar zu den Besten zu gehören, die sind überall in unserem Lande fast gleich. So also betrachtet, ist jeder schon seines Glückes Schmied. Um nun nicht allzu sehr den mehr von Zufälligkeiten abhängigen Begriff Glück zu strapazieren und auch nicht von heißem Eisen zu sprechen, das gefordert werden muß, sei der Ausspruch aus dem Volksmund auf diesen Nenner gebracht: Jeder einzelne bestimmt letztlich selbst, was aus ihm wird.

So haben es auch Gerd Brauer, Lothar Hause, Dieter Kühn und Lutz Eigendorf gehalten, die im Oktober/November 1955 und im Juli 1956 in Ronneburg, Lützenau, Leipzig und Brandenburg geboren sind. Keinem von ihnen war es in die Wiege gelegt, daß sie einmal bekannte Fußballer, Oberliga- und Auswahlspieler werden. Aber eins hatten sie bald gemeinsam: das Interesse am Spiel mit dem Lederball. Sie begannen bei Wismut Ronneburg, TSG Lützenau, beim 1. FC Lok Leipzig und bei Motor Süd Brandenburg. Talent und Trainingsfleiß fanden eine gute Ergänzung, so daß es sichtlich voranging mit den fußballerischen Fähigkeiten.

Zweien begegnete ich erstmals bei der III. Kinder- und Jugendspartakiade 1970 in Berlin. Da errang Gerd Brauer mit der Geraer Schüler-Betriebsauswahl die Goldmedaille. Obwohl er wegen einer Verletzung in den letzten beiden Spielen nicht mehr mitwirken konnte, wurde er als bester Mittelfeldspieler ausgezeichnet. In der Leipziger Vertretung machte der kleine Blondschoß Kühn - von seinen Freunden „Zwecke“ genannt - auf sich aufmerksam, so daß er in der Spartakiade-Elf unter „Lobend erwähnt“ genannt wurde. Er schaffte als erster den Sprung in die DDR-Juniorenauswahl. Als gerade Fünfzehnjähriger gab Dieter Kühn am 28. Juli 1971 in Kamenz gegen Finnland seinen Länderspielauftritt, trug er mit einem Treffer zum 2 : 0-Erfolg bei.

Kühn und Hause fuhren dann im Mai 1973 mit weiteren 14 Mannschaftskameraden zum UEFA-Turnier nach Italien, von dem sie eine Silbermedaille mitbrachten. Ein Jahr später waren alle vier, von denen hier die Rede ist, im Angebot für das UEFA-Turnier in Schweden. Dort mußten wir leider schon nach der Vorrunde abreisen. Trotz der momentanen Enttäuschung, die allzu verständlich ist, wirft das einen richtigen Sportler nicht um. Das Leben geht weiter.

Und es ging weiter. Am vergangenen Dienstag feierten Lothar Hause als Mannschaftskapitän, Gerd Brauer, Dieter Kühn und Lutz Eigendorf mit unserer Nachwuchsauswahl den Gruppensieg und Einzug in das EM-Viertelfinale. Das ist ein schöner Erfolg für unseren Nachwuchsfußball und für jeden einzelnen von ihnen. Die nächste Stufe kann nun nur Nationalmannschaft heißen. Frisches Blut wird dort immer gebraucht. Und was aus jedem wird...

Nutzen Jena, 1. FCM ihren Heimvorteil?

UEFA-Cup-Hinspiele im Achtelfinale ab Mittwoch, 17 Uhr: 1. FC Magdeburg-Racing Lens, FC Carl Zeiss Jena-Standard Lüttich



Zwei Mittelfeldspieler, die in den Offensivkonzeptionen ihrer Mannschaften am Mittwoch eine wichtige Rolle einnehmen: Schnuphase vom FC Carl Zeiss Jena, der in der S. eine links Martens von RWD Molenbeek überspringt, sowie Pommerenke vom 1. FC Magdeburg, der Schalkes Abwehr (Nummer 5 Thiele) mit dieser kraftvollen Aktion beeindrückt.

Fotos: Kronfeld, Käpermann

Der „Spion“ tappt im Dunkeln

● 1. FC Magdeburg: Mit den gleichen Spielern eine andere Leistung

Das einzige, was Trainer Arnold Sowinski vom RC Lens mit Sicherheit kennt, ist wohl die Beschaffenheit des Ernst-Grube-Stadions. Ob er sich über das Leistungsvermögen der Magdeburger ein Bild machen kann, muß schon stark angezweifelt werden. „Nach einem Spiel sowieso, und nun heute noch, da der Gastgeber nur stürmte, aber eben kein Tor fiel. Ja, wäre vor der Pause ein Treffer gelungen“, sagte Sowinski nach dem Spiel, das ihm viele Aufschlüsse verwehrte.

Darin kann und sollte ein Vorteil unseres Klubs liegen, der mit den gleichen Spielern, mit Axel Tyll in der Hand, die Partie gegen den französischen Erstdivisionär bestreiten wird. Und jeder der

Magdeburger Akteure, selbst die Besten gegen Aue, Raugust und Pommerenke, kann und wird sich erheblich steigern in den 90 UEFA-Cup-Minuten. Sicherlich wird der FCM eine Rechnung mit vielen Unbekannten machen müssen, weil der RC Lens eben ein bisher neuer Kontrahent ist, „aber der französische Fußball seine gewaltigen Fortschritte nicht zuletzt in der WM-Qualifikation bestätigt hat“, wie Kapitän Manfred Zapf einschätzte. Gerade gegen eine unbekannte Elf ist Konzentration in der Abwehr aber auch im Angriff von Anbeginn an erforderlich. Jede vergebene Chance kann im Cupmodus schon das Aus bedeuten, besonders gegen einen so heimstarken Kontrahenten, wie es der RC Lens gegen Malmö FF (4 : 1) und Lazio Rom (2 : 0, dann 6 : 0 n. V.) andeutete.

J. N.

Mit Vogel mehr Angriffsschwung?

● FC Carl Zeiss Jena: Berliner Niederlage ist zu verkraften

Die Überschrift beinhaltet schon die aktuellen Sorgen des FC Carl Zeiss. Von Durchschlagskraft der Angriffsaktionen keine Spur. Der Spielverlauf im Treffen mit dem BFC kann daher eigentlich kein Anlaß zum Optimismus für den Mittwoch-UEFA-Pokalkampf mit Standard Lüttich geben. So ruhen einige Hoffnungen auf den unverwundlichen 34jährigen 74fachen Nationalspieler Eberhard Vogel, der wegen einer leichten Verletzung in Berlin fehlte.

„Natürlich ist ein 0 : 3 nicht gerade ein ideales Ergebnis, wenn es darum geht, daß sich die Mannschaft auf eine bevorstehende schwere internationale Aufgabe einstimmt“, meinte Jenas Trainer Helmut Stein, der Hans Meyer

in Berlin vertrat, da sein Kollege zusammen mit dem Klubvorsitzenden Hilmar Ahnert dem Punktspiel FC Beringen gegen Standard Lüttich beiwohnte. „Wir müssen also bis zum Mittwoch noch einiges tun, um das Resultat zu verkraften. Immerhin hatten wir in der vorangegangenen Runde vor dem 1 : 1 in Molenbeek auch klar 1 : 4 in Magdeburg verloren.“

Robert Wasseige, der verantwortliche Trainer der Lütticher, ließ es sich nicht nehmen, den FC Carl Zeiss selbst in Berlin zu beobachten. „Ich hatte manchmal den Eindruck, daß die Jener mit ihren Gedanken schon beim Mittwochspiel waren, es ihnen an Konzentration fehlte. Auf jeden Fall werden wir gewappnet sein, denn ich rechne in Jena mit einer anderen, stärker spielenden Mannschaft als gegen Dynamo, zumal, wie ich hörte, Nationalspieler Vogel dabei ist.“ Bu.

Routinierte Referees!

Ihnen fällt die Aufgabe zu, die Achtelfinal-Hinspiele im UEFA-Pokal in Jena und Magdeburg gut über die Runden zu bringen: Angel Franco Martinez aus Spanien sowie dem Belgier Francis Rion. Beide sind im internationalen Fußball keine Unbekannten, wie unsere nachstehende Kurzbiographie beweist.

Der 1938 in Murcia geborene Martinez war zunächst Stammtorhüter in der Amateurmansschaft seiner Heimatstadt. Bereits mit 22 Jahren bestand er die Schiedsrichterprüfung mit Auszeichnung. Sein weiterer Weg bis in die Leistungsspitze vollzog sich systematisch. Seit 1969 leitet er Begegnungen in der



Im Porträt: Rion (Belgien), rechts der Spanier Martinez. Fotos: Somos



höchsten spanischen Spielklasse. Das FIFA-Zeichen trägt er seit 1970. Beruf: Leiter einer Handelsabteilung. Sportliche Wünsche: 1978 in Argentinien dabei sein!

Tennis und Leichtathletik waren die sportlichen Hobbys des 1933 in Dalhem geborenen Rion. Als ihm 1959 der Wechsel zu einem anderen Klub nicht gestattet wurde, entschloß er sich spontan dazu, Schiedsrichter zu werden. Dem Sprung in die A-Kategorie Belgiens im Jahre 1968 folgte schon ein Jahr darauf die Anerkennung als FIFA-Referee. Seine letzten Aufgaben: Borussia Mönchengladbach-Dynamo Kiew, Schottland-CSSR und Manchester United gegen AS St. Etienne. Der Belgier aus Lüttich ist von Beruf Leiter einer Firma für Industrie-farben.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELERN

